

JUBILÄUMSAUSGABE 2026

# Der Bäljazz



99  
JAHRE

1927

2026





erivo®



# Dabei sein: frei sein.

## erivo – der komfortable und faltbare Elektrorollstuhl.

Der erivo ist der perfekte Begleiter – ob im Alltag oder auf Reisen. Mit nur einem Handgriff lässt er sich mühelos zusammenfallen und dank seiner kompakten Maße bequem in jedem Transportmittel mitnehmen. Zuverlässig, flexibel und benutzerfreundlich bietet der erivo genau den Komfort, den man sich wünscht.

### erivo auf Rezept.

erivo R10 und R11 sind anerkannte Hilfsmittel und können vollständig von deiner Krankenkasse erstattet werden.

Hilfsmittelnummer erivo R10 18.46.06.0010

Hilfsmittelnummer erivo pro R11 18.50.07.0009



Jetzt bei deinem Fachhändler  
Probefahren.

[www.alber.de](http://www.alber.de)

Jetzt eine kostenlose Probefahrt buchen:

Sanitätshaus  
**FROHNHÄUSER**

Reha- und Orthopädie-Zentrum Mainz-Weisenau  
Jakob-Anstatt-Str. 15 · 55130 Mainz-Weisenau  
Tel. 06131-287110 · E-Mail: [info@frohnhaeuser.com](mailto:info@frohnhaeuser.com)



## Editorial

Mit 99 Jahren voller Elan und Schwung feiert die Karnevalsgesellschaft „Schwarze Elf“ in der Session 2025/2026 ihr närrisches Geburtstagsfest.

Die Jubiläumsschrift, die Sie, liebe Leserinnen und Leser, in den Händen haben, ist nicht nur als Liederheft für unsere Veranstaltungen gedacht, sondern ist auch ein Dokument unseres vielfältigen Wirkens, das immer nur ein Ziel hatte und auch natürlich weiterhin hat:

Menschen fröhlich zu machen, ihnen gute Laune zu bereiten, die Alltagssorgen einmal vergessen zu lassen.

„Allen wohl und niemand weh“, dieser Leitspruch unserer Gründerväter war stets Richtschnur des närrischen Handelns, gepaart mit Herzblut und großem Engagement.

In den 99 Jahren haben sich viele Mitstreiter in den Dienst am närrischen Brauchtum gestellt, Vorträge, Sketche, Liedtexte geschrieben, Tanzdarbietungen einstudiert und performt, Bühnenbilder erdacht und realisiert, mitunter bei erschwerten Bedingungen.

Und das alles ehrenamtlich!

Die Schwarze-Elf-Familie kann mit Stolz auf diese lange „Ahnenreihe“ zurückblicken, die immer das Wohl der Gesellschaft und deren Aufgabe im Blick und im Herzen hatte. Und immer wieder waren/sind es humorvolle Menschen, die begeisterten und begeistern.

Freuen Sie sich mit uns, liebe Leserinnen und Leser, über unser närrisches Jubiläum, winkt doch schon im Jahr darauf der 100. Geburtstag der Schwarzen Elf. Auch der wird natürlich gebührend gefeiert!

Für dieses Jahr blättern Sie doch genüsslich in unserer Jubiläumsschrift. Wir wünschen Ihnen dabei viel Spaß.

Mit einem dreifach donnernden Helau grüßen wir Sie und heißen Sie herzlich willkommen.

Ihre  
Karnevalsgesellschaft Schwarze Elf

*Helau!*



V.l.n.r.: Wolfgang Heinz, Rebekka Hoffmann, Dennis Fischer, Bernhard Eckes, Wolfgang Peters, Ferdinand Moos.



**Gratulation der Schwarzen Elf**

**Es sind an Jahren 9 x 11**

**Echte Binger Fassenacht auf höchstem Niveau**

**Ich zieh' meinen Hut: Chapeau!**

**SPD**



**SEBASTIAN  
HAMANN**

**FÜR SIE IN DEN LANDTAG!**



INSTAGRAM  
SEBASTIAN  
HAMANN





## Grußwort

*Liebe Närrinnen und Narrhallesen, liebe Freunde der Schwarzen Elf,*

die Karnevalsgesellschaft „Schwarze Elf“ feiert in dieser Session ein besonderes Jubiläum: 9 x 11 Jahre! Neunundneunzig Jahre echte urwüchsige Fastnacht, närrische Brauchtumpflege mit Höhen und Tiefen, mit zahlreichen Akteuren auf und hinter der Bühne und vor allem auch mit einem treuen Publikum über all diese Jahre.

Zu dieser Jubiläumssession begrüße ich Sie sehr herzlich und wünsche Ihnen von ganzem Herzen viel Spaß und Freude bei unseren Veranstaltungen.

99 Jahre ist eine lange Zeit, und ich bin sehr stolz darauf, dass ich mich in der Karnevalsgesellschaft „Schwarze Elf“ mehr als die Hälfte dieser Zeit als Aktiver einbringen durfte und damit vielleicht auch einen Teil zu diesem Jubiläum beitragen konnte und kann. Davon vierzig Jahre als Sitzungspräsident und seit 1990 darf ich als Vorsitzender gemeinsam mit meinem Team die Geschicke des Vereins lenken.

Vor Ihnen liegt unsere Jubiläumsschrift, eine einmalige Ausgabe anlässlich unseres 99-jährigen Jubiläums. Viel Arbeit eines Redaktionsteams steckt hier drin, das mit viel Liebe zum Detail dieses lesenswerte närrische Werk erstellt hat. Dieser gesamten Mannschaft gilt mein allerherzlichster Dank für das großartige Engagement.

Ein besonderes Dankeschön gilt an dieser Stelle dem

Vorsitzenden des Ehrenrates, Wolfgang Peters, sowie unserem Ehrevorsitzenden Bernhard Eckes, die unzähligen Stunden, Tagen und Wochen die Inhalte mit den zahlreichen Einzelartikeln koordinierten und redaktionell zum Abschluss brachten. In den Dank schließe ich gerne auch das Inseratenteam und alle Inserenten ein, die uns durch ihre Anzeige sehr unterstützt haben.

Der Sitzungspräsident Dennis Fischer und ich sowie das gesamte Team haben sicherlich für jeden Geschmack etwas vorbereitet, und ich bin sicher, dass auch für Sie etwas dabei ist. Lassen Sie sich mitreißen von den Darbietungen unserer Aktiven und unterstützen Sie sie durch Ihren Applaus.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei unseren Sitzungen in der Jubiläumssession und freue mich auf ein Wiedersehen mit Ihnen in der Binger Fastnacht. Und vor allen Dingen: Bleiben Sie bitte gesund.

Herzlichst

Ihr

**Wolfgang Heinz**

1. Vorsitzender und Ehrensitzungspräsident



Anlässlich einer festlichen Matinee zum 40. Jubiläum als Sitzungspräsident der Schwarzen Elf wurde Wolfgang Heinz von Oberbürgermeister Thomas Feser das „Älteste Binger Stadtsiegel in Silber“ verliehen.



99 Jahre Schwarze Elf  
99 % Erfolgsquote bei uns

**WIR VERKAUFEN: SICHER, TRANSPARENT, LOKAL VERANKERT**

Kein Fasnachtsscherz: Das ist unser Alltag

HELAU

...beim Hausverkauf



**LUDWIG & REISINGER**  
IMMOBILIEN

Ludwig & Reisinger  
Immobilien GmbH & Co. KG  
Breite Straße 9,  
Mainz-Gonsenheim  
[info@ludwig-reisinger.de](mailto:info@ludwig-reisinger.de)  
[www.ludwig-reisinger.de](http://www.ludwig-reisinger.de)  
06131-5840791







## Grußwort

*Liebe Fastnachtsfreundinnen und Fastnachtsfreunde,  
liebe Besucherinnen und Besucher,*

ich begrüße Sie mit einem dreifach donnernden Helau zu unserer 99. Jubiläumssession und freue mich schon jetzt auf die kommenden närrischen Tage und Wochen. Wie in jedem Jahr, so haben sich die Aktiven der Schwarzen Elf wieder ins Zeug gelegt, um Ihnen bei unseren Veranstaltungen tolle närrische Darbietungen zu zeigen, um Sie, liebes Publikum, bestens zu unterhalten und zu begeistern.

Der Verein hat sich zum 99-jährigen Jubiläum herausgeputzt und so warten nicht nur neue Programmpunkte darauf, vorgetragen zu werden, sondern es werden auch Highlights aus den vergangenen Jahrzehnten präsentiert.

Sie werden staunen, was bei der Schwarzen Elf in 99 Jahren alles auf der Bühne vorgetragen wurde. Ja, unser Verein steht mit der gesamten Schwarzen-Elf-Familie für echte Binger Fassenacht in Reinkultur. Dazu gehört nicht nur der gereimte politische Vortrag, sondern auch Kokolores und Gesang.

Und freuen Sie sich ebenso auf unsere Tanzgruppen, die seit dem Ende der vergangenen Session schon wieder im Training sind und sich riesig darauf freuen, endlich auf die Bühne zu dürfen. Ich möchte mich an dieser Stelle aber auch gerne an die vielen amüsanten Sketche erinnern und blicke voller Vorfreude auf unsere närrische Jubiläumssession.

Lassen Sie sich von unseren Aktiven begeistern. Gehen Sie mit und entfliehen Sie einmal dem teilweise tristen Alltag. Genießen Sie einfach ein paar schöne Stunden bei der

Schwarzen Elf. Und die Aktiven freuen sich über ihre Unterstützung. Neben der Verleihung des Kampagnenordens ist doch der Applaus des Publikums der verdiente Lohn.



Ich möchte aber nicht nur auf unsere Sitzungen hinweisen, sondern auch auf unsere Veranstaltungen im Rahmen der Straßenfastnacht. Traditionell startet diese am Altweiberdonnerstag, natürlich auch so bei uns in Bingen.

Ich lade Sie schon jetzt herzlich zu unserem „Burgbeben“ auf den Vorplatz der Burg Klopp ein. Dort werden wir mit Musik, mit der Gefangennahme der Binger Obrigkeit und natürlich mit „Weck, Worscht un Woi“ in die Binger Straßenfastnacht starten. Seien Sie dabei, wenn wir den Stadtoberen den Stadtschlüssel und die Stadtkasse abnehmen und den Herrschaften der „Prozess“ gemacht wird. Von da an ist Bingen bis Aschermittwoch fest in Narrenhand. Notieren sie sich deshalb schon mal den 11.02.2026.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Binger Fassenacht und freue mich, wenn Sie auch das vierfarbbunte Angebot der Schwarzen Elf annehmen und genießen.

Ich grüße Sie noch einmal mit einem dreifach donnernden Helau  
Ihr

**Dennis Fischer**

2. Vorsitzender und Sitzungspräsident





**RAAB KARCHER**  
BAUSTOFFHANDEL



**Sanieren, renovieren, modernisieren:**

# **ALLES VOM KELLER BIS ZUM DACH!**

**Beratungstermin für Fliesen, Türen und Fenster  
außerhalb der Öffnungszeiten vereinbaren:**

1. QR-Code scannen
2. E-Mail verfassen – absenden



**Wir freuen uns auf deinen Besuch!**

Öffnungszeiten

Mo. – Fr. 7.00 – 17.00 Uhr · Sa. 7.30 – 13.00 Uhr

**Raab Karcher** – eine Marke der STARK Deutschland GmbH  
Außerhalb Sponsheim 8 · 55411 Bingen · Tel. 06721 4050  
[www.welt-der-baustoffe.de](http://www.welt-der-baustoffe.de)



**WELT DER  
BAUSTOFFE**



## Grußwort

*Verehrte Närrinnen und Narrhalleen,  
liebe Freunde und Freundinnen der Schwarzen Elf!*

Als Vorsitzender des Ehrenrates der Schwarzen Elf begrüße auch ich Sie herzlich zu unseren Sitzungen im Jubiläumsjahr 2026.

Nun ist sie wieder da, die Fastnachtszeit. Und wie im letzten Jahr fragen wir uns, ob wir angesichts der prekären Lage in unserer Welt überhaupt dem närrischen Frohsinn einen Platz einräumen sollten. Nicht nur als Fastnachter beantworten wir diese Frage mit einem eindeutigen und entschiedenen „JA!“

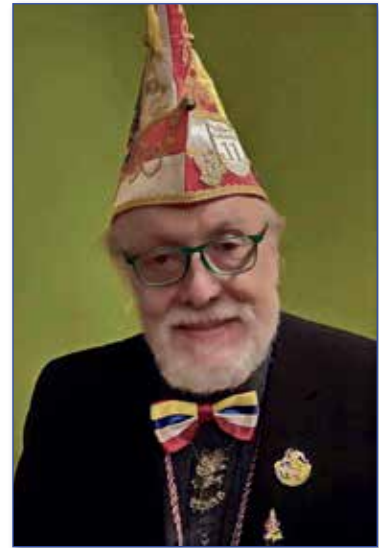
Wir sollten die Fastnacht nutzen, um einmal innezuhalten, um einmal durchzuatmen. Wie sagte es einst Charlie Chaplin so treffend?

**„Der Humor sorgt dafür, dass die Börsartigkeit des Lebens uns nicht ganz und gar überwältigt.“**

Recht hat er! Ja, und da sind wir alle bei der Schwarzen Elf genau richtig. Denn hier ist Frohsinn und närrische Unterhaltung garantiert, sodass für eine gewisse Zeit das Alltagsgrau durch einen vierfarbbunten Wohlfühlfächer überdeckt wird.

Die Aktiven der Schwarzen Elf stehen bereit, Sie, verehrtes Publikum, in die bunte Welt der Narretei zu entführen. Lassen Sie die Darbietungen unserer Aktiven wie Konfetti auf sich herunterregnen und genießen Sie den Abend. Und am Ende stehen genau (oder fast) 111 Aktive vor, auf und hinter der Bühne, die ihr Bestes geben, um sie zu erfreuen.

Vor Ihnen auf dem Tisch liegt unsere Jubiläumsschrift zum 9 x 11. Geburtstag der Schwarzen Elf. Nehmen Sie die Schrift mit nach Hause und blättern oder besser, lesen Sie darin. Darin finden Sie alles über die imposante Entwicklung des Vereins, reich mit vielen Bildern geschmückt. Beschrieben ist der Weg der Schwarzen Elf von der Gründung 1927 im altehrwürdigen Mainzer Hof, der „Gud Stub“ der Schwarzen Elf, bis hin zu dem erfolgreichen Fastnachtsverein im Jahre 2026, der einen exzellenten Ruf hat und fest im Reigen der heimatverbundenen Vereine in der Stadt Bingen verankert ist.



Ich wünsche Ihnen, dass Sie

- bei den Kokolores-Vorträgen herzlich lachen,
- die politisch-literarischen Vorträge genießen,
- angetan sind von den Darbietungen der Eulengeister und der Nachwuchsgarde,
- begeistert sind von den mit Anmut und Grazie vorgebrachten Tänzen unserer Garde und der Show-Tanzgruppe „Black Diamonds“ und
- spätestens beim Männerballett „Black Mamba“ auf den Stühlen stehen.

Und ich hoffe, dass Sie auf dem Nachhauseweg noch den Narrhallamarsch im Ohr haben und zufrieden feststellen:

**„Jetzt sind wir auf dem Weg nach Haus,  
gut gelaunt und mit Humor.“**

**Und es bricht aus unserm Herzen raus:**

**Ja, bei der Schwarze Elf war's widder kloor!“**

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude und behalten Sie weiterhin Ihren „Spaß an de Freud“.

Herzlichst  
Ihr

**Wolfgang Peters**

Vorsitzender des Ehrenrates der  
Karnevalsgesellschaft Schwarzen Elf



# Karl Schäfer von der Eich und sein Bannerlied

Von Bernhard Eckes

„Mein Herz gehört der Schwarzen Elf und dir, mein liebes, gutes Bingen“, so beginnt die von Karl Schäfer von der Eich verfasste Vereinshymne, deren vollständiger Text am Ende des Beitrages zu lesen ist. Keine Generalversammlung endet ohne dieses Bannerlied, das erstmals am 11.11.1950 begeisterte Aufnahme fand und voller Inbrunst gesungen wurde.

Nach 24 Jahren ungewollter närrischer Abstinenz, davon 17 Jahre totalen Schweigens, griff die Schwarze Elf wieder ins karnevalistische Geschehen am Rhein-Nahe-Eck ein. Und es war Karl Schäfer von der Eich, der als Erster einen Vorgeschmack auf die kommende Session in seiner Eigenschaft als Kanzler gab; vehement wehrte er sich dagegen, die Fassenacht zu verwässern und ihre Anziehungskraft zu schmälern.

Wer war Karl Schäfer von der Eich? Recherchen, u.a. im Binger Standesamt, haben leider nichts ergeben. Ein klangvoller Name, der sich nicht mit der Vita eines Mannes näher verbinden lässt. Was weiß man überhaupt von ihm? Er war nach der Neugründung im Elferat, ein „Kanzler von Format“, wie die Presse schrieb. Im Liederheft der Session 1975 erscheint sein Lied „Üwwer e halb Jahrhunert“. Er starb am 1.12.1975. Trotz intensiver Spurensuche sind im Vereinsarchiv keine weiteren Angaben zu seiner Person, seiner Berufs-

tätigkeit, seiner Familie u.a. zu finden. Leider gibt es auch keine Zeitzeugen aus den Reihen der Schwarzen Elf mehr, die Auskunft hätten geben können.

Eines steht auf jeden Fall fest: Die Schwarze Elf verdankt ihm durch sein „Bannerlied“ ein melodisches Erbe, eine Hymne mit zusammenschweißendem Charakter.

Beim Absingen – im Stehen – war aber aus verständnisvollen Gründen eine textliche Änderung nötig. Der im Originaltext verwendete Schlachtruf „Narrheil“ wurde durch das närrische „Helau“ abgelöst, was aber dem Text keinen Abbruch tut. Die zündende Melodie „Mein Herz, das ist ein Bienenhaus“ sorgt auch heute noch für Schwung und gute Laune.



Karl Schäfer von der Eich



Im Mainzer Hof wurde am 15. Januar 1951 in der Familiensitzung zum ersten Mal das „Bannerlied der Schwarzen Elf“ in einer Sitzung gesungen.



# Bannerlied der Schwarzen Elf

Singweise: „Mein Herz, das ist ein Bienenhaus...“

Text: Karl Schäfer von der Eich

1. **Mein Herz gehört der Schwarzen Elf**  
und Dir, mein liebes, gutes Bingen.  
Denn Euer Frohsinn, Witz und Scherz  
beschwingt auch heute noch mein Herz.  
Drum lasst uns fröhlich wieder singen:  
Der Schwarzen Elf Helau!\*)  
Der Schwarzen Elf Helau!\*)  
Ich bin bereit, im Narrenstreit,  
zu ihr zu stehen allezeit!
2. **Der Schwarzen Elf gelobe ich,**  
zu ihr zu stehen in steter Treue.  
Mit ihr verbindet immer mich  
die alte Freundschaft inniglich.  
Wie einstens, so auch heut' aufs Neue:  
Der Schwarzen Elf Helau!\*)  
Der Schwarzen Elf Helau!\*)  
Ich bin bereit, im Narrenstreit,  
zu ihr zu stehen, allezeit!
3. **Die Schwarze Elf, die hab ich lieb,**  
weil Gott und Frohsinn sie vereint.  
Und statt dem wilden Narrentrieb  
der Sauberkeit sie sich verschrieb.  
Solang des Frohsinns Sonne scheint:  
Der Schwarzen Elf Helau!\*)  
Der Schwarzen Elf Helau!\*)  
Ich bin bereit, im Narrenstreit,  
zu ihr zu stehen, allezeit!
4. **Mein Herz gehört der Schwarzen Elf,**  
und Dir, mein liebes, gutes Bingen.  
Denn Euer Frohsinn, Witz und Scherz  
beschwingt auch heute noch mein Herz.  
Drum lasst uns fröhlich wieder singen:  
Der Schwarzen Elf Helau!\*)  
Der Schwarzen Elf Helau!\*)  
Ich bin bereit, im Narrenstreit,  
zu ihr zu stehen, allezeit!

\*) Das Wort „Narrheil“ wurde im Laufe der Jahre durch das Wort „Helau“ ersetzt.



**Elferrat 1950**

hinten v. li.: Toni Heinz – Heinrich Reischmann – Heinz Lunkenheimer – Franz Wolf – Hans Sperling – Heinz Lowitzer;  
vorne v. li.: Anton Dittmayer – I. B. Lautensack – **Vorsitzender Richard Kunz** – **Elferratspräsident Fritz Lowitzer** –  
**Karl Schäfer von der Eich** – Karl Wild; Trommler: Josef Braun.





# KARCH

**55425 Waldalgesheim**

Mo.-Sa. 8-21 Uhr

**55593 Rüdesheim**

Mo.-Sa. 7-21 Uhr

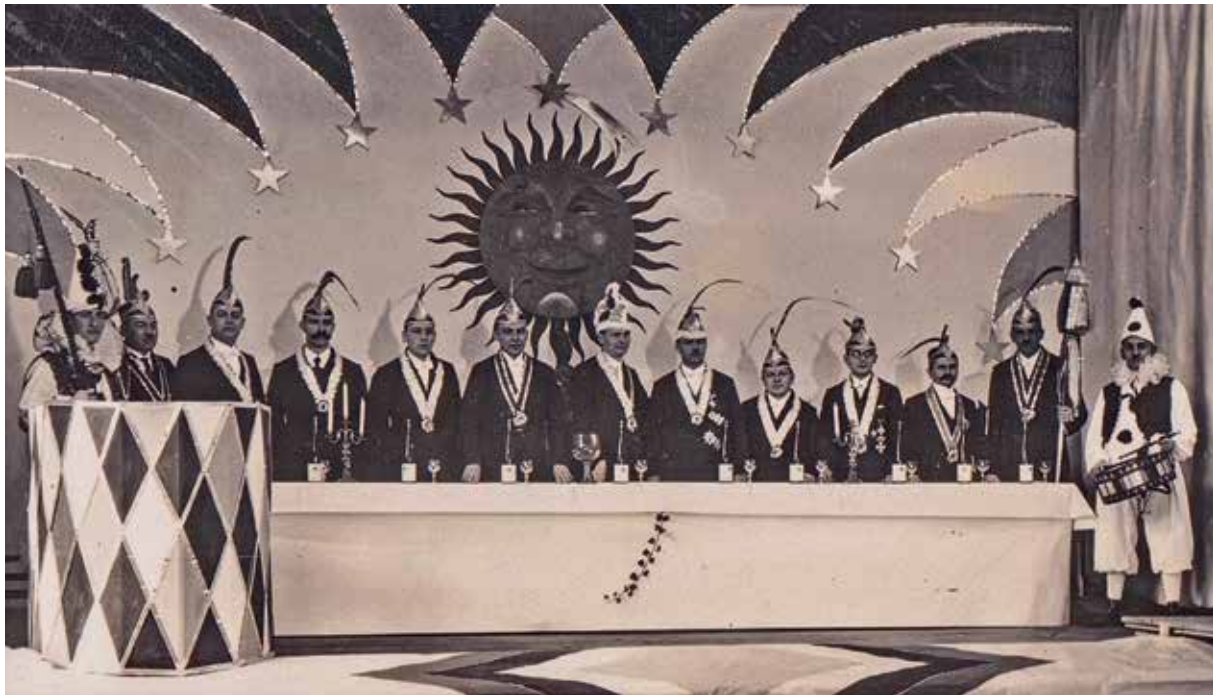
**Wir ♥ Lebensmittel.**

Mit Sternen ausgezeichnet





## Der Gründungselferrat



V. li.: Franz Zimmermann – Georg Sperling – Peter Illy – Josef Bungert – Adam Berner – Heinrich Lautenbach (Sitzungspräsident) – Jean Choquet – Anton Arnold – Hans Eckes – Josef Gundlach – Anton Dittmayer; Trommler: Josef Braun.

## Chronik der Karnevalsgesellschaft „Schwarze Elf“ 1927 – 2025

Von Hubert Eckes, ab 2015 von Wolfgang Peters

**20.02.1927:** Gründung im „Mainzer Hof“ (Katholisches Vereinshaus), Präsident Heinrich Lautenbach, Namensgeber: Seppel Krass, Präsident des Karnevalvereins 1925 Bingen: „Im Mainzer Hof tagen die elf Schwarzen!“

**1933–1949:** Zwangsauflösung durch das Nazi-Regime infolge Gleichschaltung und damit Einstellung der karnevalistischen Tätigkeit. Gesinnungsfreunde bleiben als „Stammtisch Binger Buwe“ im Apostelhof und Mainzer Hof weiter zusammen. Der ansehnliche Kassenbestand wird durch Aktivenfahrten derart verringert, dass dieser auf 2 Pfennige (!) zusammenschmilzt, eine Summe, die man gerne der damaligen NSDAP übergibt.

**26.10.1949:** Wiedergründung im Mainzer Hof.

**05.02.1950:** Erste Sitzung nach dem Krieg.

**11.11.1950:** Erste Generalversammlung nach der Wiedergründung; 1. Vorsitzender Richard Kunz; Elferratspräsident Fritz Lowitzer.

**1951–1983:** Elferratspräsident Hans Sperling.

**1952:** 25-jähriges Jubiläum: Ernennung von Fritz Lowitzer zum Ehrenpräsidenten.

**11.11.1954:** 1. Vorsitzender Fritz Lowitzer.

**20.11.1954:** Tod von Richard Kunz.

**11.11.1960:** Ernennung von Fritz Lowitzer zum Ehrenvorsitzenden; 1. Vorsitzender Josef von Eyss.

**11.11.1966:** Ernennung von Josef von Eyss zum Ehrenvorsitzenden; 1. Vorsitzender Hubert Eckes.



**11.11.1969:** 1. Vorsitzender Hans Sperling.

**1977:** 50-jähriges Jubiläum Festredner: Dr. Johann Baptist Rösler, Bürgerbeauftragter des Landes Rheinland-Pfalz; Prinzenpaar Angela I. und Prinz Jürgen I.

**30.09.1978:** Übernahme der Eulenklausur durch die Schwarze Elf.

**1982:** 5 x 11-jähriges Jubiläum; Festredner: Hans Kunz, Bürgermeister der Stadt Heppenheim.

**1983:** Elferratspräsident Gerd Röhr; Ernennung von Hans Sperling zum Ehrenvorsitzenden und zum Ehrenpräsidenten.

**22.08.1983:** Hans Sperling verstorben.

**11.11.1983:** 1. Vorsitzender Bernhard Eckes.

**1984–2024:** Elferratspräsident Wolfgang Heinz.

**31.03.1984:** Einweihung Hans-Sperling-Gass.

**1987:** 60-jähriges Jubiläum: Festredner: Dr. Anton Maria Keim, Bürgermeister und Kulturdezernent der Stadt Mainz.

**1990:** 1. Vorsitzender Wolfgang Heinz.

**11.11.1990:** Ernennung von Hubert Eckes zum Ehrenvorsitzenden Eckes.

**1993:** 6 x 11-jähriges Jubiläum: Festredner: Dr. Johannes Gerster, langjähriger Vorsitzender der CDU Rheinland-Pfalz und Generalfeldmarschall der Mainzer Ranzengarde.

**14./15.08.1999:** Workshop „Schwarze Elf 2000“ in Ottersberg; Erstellung eines Zukunftsprogrammes und eines Leitbildes.

**2001:** Aktivierung des Ehrenrates unter Vorsitz von Ehrenkappenträger Winfried Weis.

**2002:** 75-jähriges Jubiläum: Festredner: Prof. Dr. Werner Mezger, Ordinarius für Volkskunde an der Universität Freiburg.

**13.01.2002:** Vorstellung des Jubiläumsbuches „75 Jahre Schwarze Elf“.

**2004:** 7 x 11-jähriges Jubiläum: Herausgabe Jubiläumszeitung „Der Bajazz“.

**22.11.2008:** Verleihung einer besonderen Präsidentenkappe an Wolfgang Heinz durch den Ehrenrat.

**19.04.2009:** Einweihung des Bajazz, der Symbolfigur der Schwarzen Elf, auf dem Mainzer-Hof-Eck.

**22.11.2014:** Sessionseröffnung mit Gästen im Kulturzentrum anlässlich des 88-jährigen Jubiläums im Jahre 2015; Festredner: Peter Krawietz, Ehrenpräsident der Interessengemeinschaft Mittelrheinischer Karneval und Vizepräsident im Bund Deutscher Karneval (BDK); Vorstellung der Jubiläumsschrift „Der Bajazz“.

**2015:** 8 x 11-jähriges Jubiläum: Herausgabe der Festschrift „Der Bajazz“.

**31.01.2015:** Verleihung eines neuen Zepters an Wolfgang Heinz durch den Ehrenrat anlässlich dessen 30-jährigen Jubiläums als Sitzungspräsident.

**15.02.2015:** Jubiläums-Maskenball; erstmalige Durchführung der Fastnachtssitzung des Landkreises Mainz-Bingen unter Federführung der Schwarzen Elf in Bingen.

**22.01.2017:** Ernennung von Landrat Claus Schick anlässlich der 3. Kreis-Fastnachtssitzung unter Federführung der Schwarzen Elf.

**2018:** Rücktritt des Ehrenratsvorsitzenden Winfried Weis aus gesundheitlichen Gründen; Ernennung des Ehrenkappenträgers Winfried Weis zum Ehrenmitglied; Ehrenmitglied Wolfgang Peters neuer Vorsitzender des Ehrenrates.

**15.11.2019:** Eröffnung der Session 2019/2020 in der Eulenklausur.

**2020:** Ausfall der Saalfastnacht und von sonstigem fastnachtlichem Treiben wegen der weltweit grassierenden Pandemie „Corona“.

**2021:** Herausgabe des „Fastnachts-Rettungspaketes“ mit folgendem Inhalt: Zugang zur 1. Online-Sitzung der Schwarzen Elf, Mundschutz aus Stoff mit aufgedrucktem Bajazz, eine Flasche Wein und Luftschlangen.

**2022:** Weiterhin keine Sitzungen wegen „Corona“; Einstellung von früheren Auftritten von Aktiven des Vereins im Internet auf Youtube.

**2023:** Ende der Pandemie; Durchführung von Veranstaltungen sind wieder möglich.



**17.09.2023:** Matinee zu Ehren von Wolfgang Heinz, der 2024 sein 40-jähriges Jubiläum als Sitzungspräsident begeht; Wolfgang Heinz erhält folgende Ehrungen:

Ernennung zum Ehren-Sitzungspräsidenten, Verleihung des Ältesten Binger Stadtsiegels in Silber durch den Oberbürgermeister der Stadt Bingen. Verleihung des Verdienstordens des Bundes Deutscher Karneval und des FEN-Verdienstordens der Föderation Europäischer Narren Rheinland-Pfalz.

**28.09.2023:** Generalversammlung in der von einigen Vereinsmitgliedern umfangreich renovierten Eulenklausen.

**2024:** 40 Jahre Sitzungspräsident Wolfgang Heinz.

**29.01.2024:** Übergabe des Narrenzepters und der Präsidentenkette an den neuen Sitzungspräsidenten Dennis Fischer.

**21.01.2024:** Ernennung von Frau Landrätin Dorothea Schäfer zur Ehrenkappenträgerin beim Sektempfang zur Kreis-Fastnachtssitzung, die zum achten Mal federführend von der Schwarzen Elf ausgerichtet wird.

**05.06.2024:** Winfried Weis, langjähriger Vorsitzender des Ehrenrates, verstorben.

**11.11.2025:** Eröffnung der Session 2025/2026 unter dem Motto „Närrische Genussreise“ im Kulturzentrum anlässlich des bevorstehenden 9 x 11-jährigen Jubiläums; Herausgabe einer Festschrift „Der Bajazz 2026“.

**2026:** 9 x 11jähriges Jubiläum.



### Der Elferrat im Jubiläumsjahr 2026

Von links: René Singer – Johannes Habig – Matthias Weber – Ralf Welp – Uli Hoppe – Roland Sander – Dennis Fischer (Sitzungspräsident) – Wolfgang Heinz (Ehrensitzungspräsident) – Marc Hoffmann – Christian Heinz – Markus Sperling – Mathias Palums – Marcel Bodtke.



Von Bernhard Eckes

Bei den elf Fastnachtsvereinen Bingens ist man eher geneigt zu denken, dass die Fastnacht mehr eine saisonale Angelegenheit ist und demzufolge ein Vereins-

Im Rückblick auf die nun 99-jährige Historie der Gesellschaft ist es erstaunlich, dass man mit relativ wenig Führungspersonal auskam; ein Zeichen dafür, dass Kontinuität und Begeisterung für die Sache im Geiste der Gründerväter wichtige Elemente darstell(t)en. Die oft zitierte „Schwarze-Elf-Familie“ als Markenzeichen drückt am besten das beständige Zusammengehörigkeitsgefühl aus, welches diesen Verein auszeichnet.



Hinterer Reihe v. li.: Adam Fuß – Toni Heinz – Franz Wolf – Hans Kandel –  
Franz Erlenbach – Otto Herwig – Seppel Nattinger;  
vordere Reihe v. li.: Hans Sperling (Sitzungspräsident) – Fritz Lowitzer (Ehrenpräsident) –  
Richard Kunz (1. Vorsitzender) – Rudi Jung – Ernst Gutschker.



### Folgende Persönlichkeiten üb(t)en das Amt des Vereinsvorsitzenden aus:

Heinrich Lautenbach (1927–1933),  
 Richard Kunz (1950–1954), \*  
 Fritz Lowitzer (1954–1960), \*  
 Josef von Eyss (1960–1966), \*  
 Hubert Eckes (1966–1969), \*  
 Hans Sperling (1969–1983), \*  
 Bernhard Eckes (1983–1990), \*  
 Wolfgang Heinz (ab 1990).

\*Ehrenvorsitzende

### An Sitzungspräsidenten sorg(t)en für frohe Laune und Schwung:

Heinrich Lautenbach (1927–1933),  
 Fritz Lowitzer (1950–1951), \*  
 Hans Sperling (1951–1982), \*  
 Gerd Röhr (1983) Interimspräsident,  
 Wolfgang Heinz (1984–2024), \*  
 Dennis Fischer (ab 2025).

\*Ehrenpräsidenten

Heinrich Lautenbach, Fritz Lowitzer, Hans Sperling und Wolfgang Heinz übten das Amt zum Teil in Personalunion mit dem Vereinsvorsitz aus.

## Die „Ahnengalerie“ der Vorsitzenden und der Präsidenten:



Hch. Lautenbach



Fritz Lowitzer und Hans Sperling



Hans Sperling



Gerd Röhr



Richard Kunz



Josef von Eyss



Hubert Eckes



Bernhard Eckes



Wolfgang Heinz



Historischer Moment bei der Familiensitzung 2024:  
 Wolfgang Heinz gibt die Insig-nien des Sitzungspräsidenten weiter an seinen Nachfolger Dennis Fischer.





# Der Ehrenrat der Schwarzen Elf

von Wolfgang Peters

Der Ehrenrat besteht aus den **Ehrenmitgliedern und den Ehrenkappenträgern**.

Mit der Ehrung zum **Ehrenmitglied** werden herausragende, nicht alltägliche Verdienste um den Verein gewürdigt. Dabei geht es um besondere Aktivitäten vor, auf und hinter der Bühne oder/und um besonders nachhaltige Leistungen im administrativen oder sonstigen Bereich.

**Ehrenvorsitzende und Ehrenpräsidenten** sind ebenfalls Mitglieder des Ehrenrates.

Mit der **Ehrenkappe** werden in der Regel großzügige Gönner des Vereins geehrt. Das sind die sogenannten **Ehrenkappenträger**.

Der erste Vorsitzende des Ehrenrates war **Winfried Weis**, der dieses Amt von 2000 bis 2018 ausübte. Seitdem ist **Wolfgang Peters** Vorsitzender des Ehrenrates.

## Die Ehrenmitglieder

Paul Appel  
Anton Arnold \*)  
Winfried Arnold  
Adolf Becker  
Karl-Heinz Becker  
Monika Becker  
Adam Berner \*)  
Maria „Zensi“ Braden  
Anton Brück  
Josef Bungert \*)  
Gerhard Choquet,  
Stadtpfarrer von  
„St. Martin“  
Hermann Choquet  
Anton Dittmayer \*)  
Josef Ebersmann

Bernhard Eckes  
Hans Eckes \*)  
Hubert Eckes  
Brigitte Giesbert  
Ernst Gutschker  
Karl Halle  
Hans Hanselmann  
Fritz Heib  
Toni Heinz  
Wolfgang Heinz  
Karl Herwig  
Otto Herwig  
Wilhelm Hochbaum  
Peter Illy\*)  
Klaus Jung  
Gustav Jungerts\*)

Karl-Josef Jungerts  
Josef Kemp \*)  
Dr. Hans Koßmann  
Ludger Kremmelbein  
Josef Kreutzer  
I. B. Lautensack \*)  
Fritz Lowitzer  
Heinz Lunkenheimer  
Ferdinand Moos  
Josef Natzinger  
Mathias Palums  
Wolfgang Peters  
Franz Pfeiffer  
Klaus Piel  
Karl Röhr  
Dr. Joh. Bapt. Rösler

Roland Sander  
Rudi Scholl  
Ludwig Schwarz  
Willy Schwarz  
Dr. Hermann Sieglitz  
(Bürgermeister der  
Stadt Bingen von  
1929 bis 1933)  
Hans Sperling  
Kurt Sperling  
Johannes Tonollo  
Wigbert Tonollo  
Bernd Uihlein  
Josef von Eyss  
Eberhard Weber  
Winfried Weis  
Franz Zimmermann

\*) Gründungsmitglieder

## Die Ehrenkappenträger

Dieter Beiser  
Hans Böhm  
Birgit Collin-Langen  
(Oberbürgermeisterin von  
Bingen von  
1996 bis 2012)  
Thomas Feser  
(Oberbürgermeister von  
Bingen seit 2012)

Reinhold Grethen  
Dietmar Krause  
Dr. Hans Koßmann  
Karl-Peter Kropmanns  
Jürgen Rathfelder  
Dorothea Schäfer  
(Landrätin des Landkreises  
Mainz-Bingen  
von 2017 bis 2025)

Claus Schick  
(Landrat des Landkreises  
Mainz-Bingen  
von 1992 bis 2017)  
Walter Scholz  
(Deutschlands  
Trompeter Nr. 1)  
Klaus Schier

Helmut Simon  
Wolfgang Steyer  
Winfried Weis



## Ernennung von „Männern der ersten Stunde“ zu Ehrenmitgliedern



1957 wurden anlässlich des 30. Jubiläums folgende Mitbegründer der Schwarzen Elf zu Ehrenmitgliedern ernannt:  
V. li.: Josef Bungert, Adam Berner, J. B. Lautensack, Gustav Jungerts, Anton Arnold, Anton Dittmayer, Josef Kemp und Hans Eckes.  
Die übrigen Gründungsmitglieder waren leider schon verstorben.

## Der aktuelle Ehrenrat



Von links: Ludger Kremmelbein – Bernd Uihlein – Ferdinand Moos – Brigitte Giesbert – Roland Sander – Wolfgang Peters (ER-Vorsitzender) – Karl-Josef Jungerts – Monika Becker – Mathias Palums – Dietmar Krause – Wolfgang Heinz (Ehrensitzungspräsident);  
es fehlen: Winfried Arnold – Karl-Heinz Becker – Dieter Beiser – Gerhard Choquet – Bernhard Eckes (Ehrevorsitzender) – Birgit Collin-Langen – Thomas Feser – Klaus Jung – Dorothea Schäfer – Claus Schick – Klaus Schier – Rudi Scholl – Helmut Simon – Wigbert Tonollo.

## Gedenken an unseren langjährigen Ehrenrats-Vorsitzenden Winfried Weis

Am 5. Juni 2024 verstarb nach langer Krankheit unser Kappenbruder Winfried Weis im Alter von 81 Jahren. Er hinterlässt im Verein und insbesondere im Ehrenrat eine große Lücke.

Winfried Weis war 18 Jahre Vorsitzender des Ehrenrates der Schwarzen Elf. Winfried hat sich durch sein Tun und Wirken um die Schwarze Elf in hohem Maß verdient gemacht.

In Erinnerung bleiben seine Liebe zu seiner Schwarzen Elf, seine stets freundliche, zugewandte und ausgleichende Art, sein integrierender Charakter sowie die zuverlässige und richtungsweisende Ausübung des Ehrenratsvorsitzes.

Wir werden Winfried ein ehrendes Andenken bewahren.







# ZENTRUM FÜR INNOVATIVE ZAHNHEILKUNDE

**Dr. Torsten S. Conrad M.Sc.**  
Fachzahnarzt für Oralchirurgie

Heinrichstraße 10  
55411 Bingen  
Tel: + 49 (o) 67 21 - 99 10 70  
E-Mail: [praxis@dr-conrad.de](mailto:praxis@dr-conrad.de)  
[www.dr-conrad.de](http://www.dr-conrad.de)

AKADEMISCHE LEHRPRAXIS  
DER DTMD UNIVERSITÄT LUXEMBURG  
AKADEMISCHE LEHR- UND FORSCHUNGSEINRICHTUNG  
DER JOHANN WOLFGANG GOETHE-UNIVERSITÄT FRANKFURT



**SCHIFFSGASTRONOMIE**  
**Manuela Heib**  
Fährgastschiff „MS Ehrenfels“  
Schloßbergstraße 56 · 55411 Bingen am Rhein

☎ 0171 - 8 86 75 73  
✉ [manuelahelb@superkabel.de](mailto:manuelahelb@superkabel.de)



**PHYSIO** Therapie  
**Lauterbach.**

55411 Bingen-Sponsheim  
Tel. 067 21 | **18 61 08**

info@physio-lauterbach.de  
[www.physio-lauterbach.de](http://www.physio-lauterbach.de)



# Die einzelnen närrischen Gruppen im Jubiläumsjahr 2026

Fotos: Jennifer Bernd

Zusammengestellt von Wolfgang Peters



## Die Elferräte im Jubiläumsjahr 2026:

Hinterer Reihe v. li.: Sven Reichert – Ferdinand Moos – Rüdiger Steuernagel –  
Roland Sander (Ordensmeister) – Martin Peters – Christian von Stramberg –  
Patrick Welpke – Sebastian Hoff – Maximilian Friedrich;  
vordere Reihe v. li.: René Singer (Standartenträger) – Johannes Habig (Zeremonienmeister) –  
Ralf Welpke – Matthias Weber – Uli Hoppe – Dennis Fischer (Sitzungspräsident) –  
Wolfgang Heinz (Ehrensitzungspräsident) – Marc Hoffmann – Christian Heinz –  
Markus Sperling – Mathias Palums – Marcel Bodtke (Zeremonienmeister).  
Es fehlen: Berni Mauer – Christian Hemmerle – Denis Zimmer – Hendrik Jungerts –  
Ingo Müller – Joachim Schorr – Matthias Scholl.



## Der Literarische Ausschuss, zuständig für die Programmgestaltung für die Sitzungen:

V. li.: Wolfgang Peters – Matthias Weber – Ferdinand Moos – Dennis Fischer –  
Wolfgang Heinz – Karl-Josef Jungerts – Berni Mauer – Jannis Mack.





# SCHÖN GELÄCHT

» Fahrräder

» Kinderräder

» E-Bike

» Helme + Zubehör

» Moderne Werkstatt

## SCHÖN FAHRRÄDER

📍 Ingelheimer Straße 46  
 55435 Gau-Algesheim

☎ Tel.: 06725 - 2575  
 info@schoen-fahrraeder.de

🌐 www.schoen-fahrraeder.de

f    @    in



HELAU & ALTZ-HOPPI

**DEKRA**  
DEKRA Partner Bingen

## WIR SIND AUCH IN DER 5. JAHRESZEIT FÜR SIE DA!

Hauptuntersuchung · Schadensgutachten  
Fahrzeugaufbereitung · Oldtimergutachten  
Arbeits- und Gesundheitsschutz

DEKRA PARTNER  
BINGEN  
SAARLANDSTRASSE 62-66  
55411 BINGEN AM HEIN  
TEL. 06721/970 20  
DEKRA-PARTNER-BINGEN@DEKRA.COM  
WWW.DEKRAPARTNER.DE



Krugerrumpf  
WISSEN UM WEIN



VDP Prädikatsweingut

Weingut & Weinstube Kruger-Rumpf  
Rheinstraße 47  
55424 Münster-Sarmsheim/Nahe  
Telefon 06721 43859  
www.kruger-rumpf.com

Weine von  
höchster Qualität  
zu erzeugen ist  
seit Generationen  
unser Anspruch.  
Erleben Sie bei uns genuss-  
reiche Momente.



### Die Eulengeister:



hintere Reihe v. li.: Rebekka Hoffmann (Trainerin), Marie Baumgarten, Julika Benke, Avin Yasin, Matilda Fischer, Robert Bosch, Felia Jost, Melia Sperling, Lilly Piesker, Philipp Hoffmann, Fabienne Tonollo (Trainerin); vordere Reihe v. li.: Michelle Singer (Trainerin), Alina Kron, Anna Reichert, Elena Bernd, Mariella Schnipp, Camilo Friedrich, Nele Heinz, Marla Rott, Emilia Hildenbrand, Melanie Hahn (Trainerin), Juna Fischer. Es fehlen: Hanna Tonollo, Olivia Hotz, Helena Karst, Marlene Schmitt, Inga Siegritz, Marysol Walter

### Die Nachwuchsgarde:



hintere Reihe v. li.: Rebekka Hoffmann (Trainerin), Emilia Gries, Pippa Hendrich, Greta Thinner, Johanna Hoffmann, Hanna Schmitt, Elise Baber, Luisa Bernd, Fabienne Tonollo (Trainerin); vordere Reihe v. li.: Jule Hoff, Kim Seligmann, Lenja Sperling, Anna Wendler, Finja Arens, Lotta Baber, Emma Jäckel. Es fehlen: Zia Zurmühlen, Lena Maldaner, Isabel Penkova, Ina Widen, Tia Horvat, Chayenne Grund, Frida Krenschker, MiaThiel, Raquel Walter, Fani Lesina

### Die Garde:



v. li.: Lenja Hahn, Lucia Noack, Lea Krämer, Janina Weyl (Trainerin), Jasmin Reichert (Trainerin), Natalie Peterwitz, Hannah Rokoß, Samira Vogel. Es fehlt: Chiara Sabetta.



**Blumenhaus**  
**Uihlein** seit 1934

**FLORISTIK**

- Trauer
- Events
- Hochzeiten

**SERVICE**

- Dekorationen
- Fleurop
- Hydro

**FLEUROP** bringt's.

Rathausstr. 6-8  
55411 Bingen  
06721 14740



**La Sera**  
RISTORANTE | PIZZERIA

**RISTORANTE | PIZZERIA**

- durchgehend warme Küche
- wechselnde Tages-Menüs ab 11,50 €
- Eiscafé mit italienischem Eis
- im Herzen von Bingen am Neff-Platz mit Blick auf die Burg Klopp

Schmittstraße 16, 55411 Bingen am Rhein  
Tel. 06721 1595929 · [www.lasera-bingen.de](http://www.lasera-bingen.de)





So finden Sie uns

*Wir wünschen frohe närrische Stunden*



**VERMESSUNGSBÜRO**  
**Schröder**

Technische Vermessung | Katastervermessung | Immobilienbewertung | 3D-Laserscanning

Am Ikasee 1 | 55218 Ingelheim | Tel: 06132 / 76141 | Mail: [mail@vb-schroeder.de](mailto:mail@vb-schroeder.de)



### Die „Black Diamonds“:



jeweils von vorne:

Reihe rot: Katharina Dory,  
Stephanie Siegritz, Jennifer Link,  
Rebekka Hoffmann;

Reihe weiß: Natalie Peterwitz,  
Lea Krämer, Melanie Hahn,  
Svenja Neubrech,  
Sandra Heib (Trainerin):

Reihe blau: Sandra Fischer,  
Hannah Rokoß, Lucia Noack,  
Janina Weyl (Trainerin);

Reihe gelb: Rebecca Sabetta,  
Melanie Götz, Michelle Singer,  
Fabienne Tonollo.

Es fehlen: Chiara Sabetta,  
Patricia Palums, Hanne Fischer.  
Das Männerballett hintere

### Das Männerballett „Black Mamba“:



Reihe v. li.:

Jennifer Friedrich (Trainerin),  
René Singer, Florian Oldendorf,  
Matthias Weber, Robin Laschet,  
Uli Hoppe, Ralf Welp,

Robert Weyl, Patrick Welp;  
vordere Reihe: Maximilian  
Friedrich, Marcel Bodtke,  
Erik Zielinski, Miguel Linke,  
Christian von Stramberg.

Es fehlen: Christina Sander-  
Bergheim (Trainerin),  
Patrick Fender und Ingo Müller.  
Die Gruppe „Sketch ab“

### Die Gruppe „Sketch ab“:



v. li.: Christa Heinz,  
Annelie Ober, Kerstin Sander,  
Monika Becker, Rita Fischer,  
Claudia Ritz-Tröger.

Es fehlt: Gabi Schorr



Ristorante - Pizzeria  
**Calimero**



*Ihr Italiener in Bingen!*

Gerbhausstraße 5  
55411 Bingen  
Tel. 06721 14993  
[www.ristorante-calimero.de](http://www.ristorante-calimero.de)

Öffnungszeiten:  
11.30 bis 14.00 Uhr  
17.30 bis 22.30 Uhr  
Donnerstag Ruhetag

**Campingplatz Hindenburgbrücke**

*Kulinarischer  
Partyservice*

Ob festlich  
oder rustikal,  
für alle Anlässe.  
Fragen Sie uns -  
wir beraten Sie gerne.

55411 Bingen-Kempton • Tel. 06721 - 171 60  
E-Mail: [camping-bauerschorsch@web.de](mailto:camping-bauerschorsch@web.de)

[www.bauer-schorsch.de](http://www.bauer-schorsch.de)

Mo. bis Fr. wechselnder Mittagstisch - auch zum Mitnehmen -



**FSP Steuerberatung GmbH & Co. KG**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Vertrauen, das sich auszahlt – auch wenn's närrisch wird.

Mit 60 Jahren Erfahrung, Herz und Humor – wir machen Steuerberatung fast so  
bunt wie Karneval!



Basilikastraße 26 • 55411 Bingen am Rhein  
Telefon: 06721 9191-0 • [www.fsp-bingen.de](http://www.fsp-bingen.de)



### Die Nachwuchs-Sketchgruppe:



v. li.: Luisa Bernd, Elise Baber, Johannes Habig, Pippa Hendrich, Emma Jäckel, Charlotte Baber, Anna Wendler, Sven Reichert, Anna Reichert.

### Die Jubiläumsgarde:



hintere Reihe v. li.: Hannah Rokoß, Lea Krämer, Lucia Noack, Samira Vogel, Natalie Peterwitz, Jasmin Reichert (Trainerin). Janina Weyl (Co-Trainerin), Jennifer Friedrich, Silke Hoppe, Lenja Hahn, Christine Timm; vordere Reihe v. li.: Rebekka Hoffmann, Michelle Singer, Stephanie Siegritz, Sandra Fischer, Birgit Palums, Sandrina Heib, Monika Becker, Rebecca Sabetta, Melanie Hahn, Fabienne Tonollo. Es fehlen: Ronja Schätzl, Marie-Kristin Ludwig, Patricia Palums, Chiara Sabetta, Andrea Sander.



# Die Funktionsträger der Schwarzen Elf

Fotos: Jennifer Bernd

Zusammengestellt von Wolfgang Peters

Ein Fastnachtsverein wie die Schwarze Elf besteht nicht nur aus Aktiven, die das Publikum auf der Bühne sieht. Nein, da gehören eine Menge mehr engagierte Männer und Frauen dazu, die sich fernab von der närrischen Rolle in den Dienst des Vereins stellen. Sie erfüllen Aufgaben, die erst das Funktionieren eines Vereins gewährleisten. An erster Stelle steht nach dem Vereinsrecht natürlich der Vorstand, der die Verantwortung

für das Ganze trägt. Darüber hinaus gibt es bestimmte Ausschüsse für spezielle Vereinsangelegenheiten. Sofern sie nicht gleichzeitig Aktive sind, treten die Funktionsträger nicht so sehr ins Rampenlicht nach außen. Im Folgenden werden sie nun vorgestellt. Dabei werden Sie feststellen, dass sich etliche Aktive in mehreren Ausschüssen und auch in verschiedenen fastnachtlichen Gruppierungen einbringen.

## Der Vorstand der Schwarzen Elf im Jubiläumsjahr 2026:



v. li.: Fabienne Tonollo (Schriftführerin), Jasmin Reichert (Kassiererin), Marc Hoffmann (Beisitzer), Roland Sander (Beisitzer), Wolfgang Heinz (1. Vorsitzender), Dennis Fischer (2. Vorsitzender), Rebekka Hoffmann (Kassiererin), Johannes Habig (Beisitzer), Svenja Neubrech (Schriftführerin), Martin Peters (Beisitzer), Wolfgang Peters (Ehrenratsvorsitzender), es fehlt Bernhard Eckes (Ehrenvorsitzender).

## Der Ehrenrat:



v. li.: Ludger Kremmelbein, Bernd Uihlein, Ferdinand Moos, Brigitte Giesbert, Roland Sander, Wolfgang Peters, Karl-Josef Jungerts, Monika Becker, Mathias Palums, Dietmar Krause, Wolfgang Heinz. Es fehlen: Karl-Heinz Becker, Pfarrer Gerhard Choquet, Bernhard Eckes, Klaus Jung, Rudi Scholl, Wigbert Tonollo.



### Der Wirtschaftsausschuss:



v. li.: Annika Hamann,  
Michelle Singer, Britta Hoff,  
Marc Hoffmann (Vorsitzender),  
Wolfgang Heinz, Christa Heinz,  
Monika Becker.  
Es fehlen: Brunhilde Habig,  
Gabi Schorr, Joachim Schorr.

### Der Arbeitsausschuss:



v. li.: Uli Hoppe, Sven Reichert,  
Johannes Habig,  
Mathias Palums, Sebastian Hoff,  
Rüdiger Steuernagel,  
Martin Peters, Ralf Welp.

### Der Jugendausschuss:



v. li.: Rebekka Hoffmann,  
Fabienne Tonollo,  
Johannes Habig,  
Michelle Singer,  
Jasmin Reichert.



Mercedes-Benz von Zerban.  
Wer einen hat ist glücklich!



Mercedes-Benz  
**Zerban**

Autorisierter Mercedes-Benz Service  
Vertragswerkstatt. Pkw-Verkaufsausstellung  
Ersatzwagen im Service kostenlos

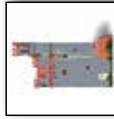
Binger Straße 200 · 55218 Ingelheim  
Telefon 06132-8 80 01

**Helau!**

*Die Menschen froh und heiter machen,  
und feiern, singen, tanzen, lachen.*

*Mit Worten sticheln – einfach schlau,  
in einer bunten Narrengeschau!*

*Dies soll der Schwarzen Elf gelingen,  
das wünscht die CDU von Bingen!*



**CDU**

Bingen am Rhein



**Engel-Apotheke**

Apotheker Peter Simon

Telefon 0 67 21 / 1 45 55

Telefax 0 67 21 / 99 16 07

Kapuzinerstraße 26 · 55411 Bingen



## Das „Küchenteam“, vor allen Dingen bei der Kreis-Fastnachtssitzung im Einsatz:



v. li.: Cäcilia Welpé,  
Kerstin Sander, Birgit Palums,  
Fabienne Tonollo, Gabi Reckert,  
Rebekka Hoffmann,  
Claudia Ritz-Tröger,  
Britta Hoff, Annika Hamann,  
Monika Becker, Christa Heinz,  
Karl-Josef Jungerts, Rita Fischer,  
Monika Jungerts.  
Es fehlen u.a.: Ingo Heib,  
Manuela Heib, Bernhard Habig,  
Brunhilde Habig, Gabi Schorr,  
Torsten Tonollo

## MerlinConsult

Die Firma Merlin Consult GmbH ist planend, verantwortlich und beratend im 5-Sterne Hotelsegment, Krankenhausbau und Wohnungsbau europaweit tätig.

In diesem Zusammenhang arbeiten wir in beratender Tätigkeit für den jeweiligen AG mit den führenden Unternehmen, (teilweise Weltmarktführer) in Europa zusammen.

Wir sind von Anfang an für den Investor oder Bauherrn mit der Machbarkeitsstudie / Budgetplanung beauftragt.  
Wir sind international vernetzt und können uns aus unserem Netzwerk mit den jeweils passenden Spezialisten und Lieferanten bedienen.

Deshalb genießen wir bei unseren Top-Kunden seit 20 Jahren ein großes Vertrauen Jahr für Jahr.





Urlaub

=

Flugbörse

Seit 1999  
in Bingen

Desktop: <https://www.flugboerse.de/bingen>  
Mobilgerät: <https://bit.ly/m/flugboersebingen>

**Kraus**  
Uhren · Optik · Schmuck



- Home Service
- Kostenloser Computersehtest
- Professionelle Beratung
- Kontaktlinsenanpassung
- Führerscheinesehtest

Saarlandstraße 112

55411 Bingen

Tel: 06721/44369

E-Mail:

[info@kraus-optik-schmuck-uhren.de](mailto:info@kraus-optik-schmuck-uhren.de)



- Schmuck & Uhrenreparaturen
- Schmuckumarbeitung
- Altgoldankauf



# Wenn die Köpfe rauchen – Einblicke in die Arbeit des Redaktionsteams

Von Bernhard Eckes

Im kleinen Redaktionsteam, das sich regelmässig zur Erstellung einer Jubiläumsschrift zum 99-jährigen und eines Buches zum 100-jährigen Bestehen der KG „Schwarze Elf“ trifft, geht es meist sehr entspannt zu. „Leute, wir brauchen noch einen Knaller, einen Super-Beitrag, der unsere Leser vom Hocker reißt“, sagt mit erhöhter Stimmlage der Chefredakteur, der schon etliche Beiträge geschrieben und wertvolle Vorarbeit geleistet hat. In der Runde macht sich eine gewisse Ratlosigkeit breit. Woher nehmen, wenn nicht stehlen?, denkt so mancher.

„Ich hab’s, wir lassen uns von der KI was schreiben“, platzt sein Stellvertreter heraus, „und uns gleich mehrere Versionen anfertigen lassen, und die witzigste nehmen wir dann.“

„Keine schlechte Idee“, wendet ein anderes Mitglied ein, „aber die KI hat null Humor. Ich habe es selbst schon ausprobiert und mir mehrere Vorträge zum selben Thema erstellen lassen. Da war nichts Lustiges dabei, egal was ich auch an Stichwörtern eingab. Einfach furztrocken.“

Da war guter Rat teuer. „Es bleibt uns nichts anderes übrig“, schaltet sich der Redaktionsleiter ein, als unser Hirnschmalz plus Humorpotential zu aktivieren. Ich schlage vor, dass wir diesen Punkt bis zur nächsten Redaktionssitzung vertagen. Vielleicht ist bei dem einen oder anderen der närrische Turbolader angesprungen.“ Erleichtert gehen bald die Amateur-Redakteure auseinander, nachdem sie im Stehen die erste Strophe von „Mein Herz gehört der Schwarzen Elf“ gesungen haben.

Auch die nächste Arbeitssitzung vierzehn Tage später bringt nicht den erwarteten Knaller; lediglich wird ein alter Hut von einem Redaktionsmitglied ins Spiel gebracht: „Anstelle einer Broschüre und eines Buches erstellen wir eine CD mit den besten Vorträgen und Liedern aus vergangenen Tagen. Lauter kloore Sache!“ Für kurze Zeit herrscht betretenes Schweigen, dann reißt dem Redaktionsleiter der Geduldsfaden: „Jetzt lasst doch einmal die Kirche im Dorf. CD’s haben wir doch schon gemacht. Unsere Vorbereitungen für die beiden Projekte sind schon soweit fortgeschritten, dass wir jetzt nicht alles in die Tonne treten sollen. Wir haben bereits gute Sachen in der Pipeline. Lasst uns daran weiterarbeiten. Wir schaffen das!“

Derselbe Ort, dieselben Leute, vierzehn Tage später. Um es auf den Punkt zu bringen: Der eingeforderte Super-Beitrag blieb ein frommer Wunsch. Es gab zwar noch einige brauchbare Ideen, die zum Teil auch umgesetzt wurden, aber die beiden Projekte litten nicht darunter.

Was Sie, liebe Leserinnen und Leser in der Hand halten, ist das Werk von wenigen, die vielen einfach nur Freude bereiten wollen und Lesevergnügen ermöglichen in der Gewissheit, dass die Schwarze Elf ihre 99 bzw. 100 Jahre trotz vieler Hindernisse mit Humor, Mutterwitz und Geschlossenheit gut gemeistert hat. „Humor ist der Knopf, der verhindert, dass der Kragen platzt“, meinte einst Joachim Ringelnatz. Dem ist nichts mehr hinzuzufügen, außer: „Weiter so!“

Die Jubiläumsschrift enthält auch einige Gedichte berühmter Dichter zum Thema Fastnacht, Fasching oder Karneval. Die Gedichte wurden freundlicherweise von dem Binger Literaten und Historiker, Herrn Studiendirektor i. R. Walter Eichmann, zusammengestellt.

## Joachim Ringelnatz: Kostümball-Gedanken 1928

Es wechseln die Moden,  
aber der Hosenboden  
sitzt sinngemäß  
immer unterm Gesäß.

Bunt stimmt viel froher als beispielsweise Grau.  
Aber viel sowiesoer reizt der Busen einer Frau.



Das nächste Mal gedenke ich  
als ganz Nackter mitzumachen.  
Und auch dies Kostüm verschenke ich.  
Nur damit die Leute lachen.





Jetzt bestellen:



**NARRENFREUNDE AUFGEPASST:**  
**Deine Lieblingszeitung  
 jetzt im Digitalpaket lesen!**

 [allgemeine-zeitung.de/zeitung-digital](http://allgemeine-zeitung.de/zeitung-digital)

Närrisch, bunt, unvergesslich: Alle Fastnacht-Highlights aus Deiner Region im Digitalpaket der Allgemeinen Zeitung lesen. Entdecke jetzt die aktuellsten Nachrichten im E-Paper, Web und in der News-App und genieße die Vorteile der digitalen Zeitung.

**Allgemeine Zeitung**



**Traditionsmetzgerei Brager**

Salzstraße 7-9  
 55411 Bingen am Rhein  
 06721 13820  
[metzgerei-brager.de](http://metzgerei-brager.de)

- Fleisch- und Wurstwaren aus eigener Herstellung
- Partyservice & Imbissverleih
- Täglich wechselnder Mittagstisch



Kennen Sie schon unsere

**Hildegard-Geschenkbbox?**




**EINE SCHÖNE  
 5. JAHRESZEIT.**

Wir wünschen ausgelassene Tage und viel Spaß beim gemeinsamen Feiern.

**Wir sind für Sie da  
 in Bingen am Rhein.**

**Gothaer  
 Bezirksdirektion Kirchgeßner**

Mainzer Str. 71b · 55411 Bingen am Rhein  
 Telefon 06721 98867 50  
[service.kirchgeßner@gothaer.de](mailto:service.kirchgeßner@gothaer.de)

**Gothaer**  
 ZUKUNFT WIRD  
 AUS MUT GEMACHT.



## Gude, ihr Leit!

*Ich meld mich emol widder. Des ledschde Mol hab ich in de Jubiläumsschrift „Der Bajazz“ zum 88. Jubiläum vun de Schwarze Elf gestann. Gott Jokus, was geht die Zeit erum. Das war 2015. Un jetzt feiert die Schwarze Elf des 99. Jubiläum. Un ich derf widder in de noi Jubiläumsschrift moi Senf dezugebbe. Do fühl ich mich abber geehrt. Wobei, geehrt gehört zu allererschd nadierlich die Schwarze Elf und do vor alle Dinge die wackere Männer, die am 20. Februar 1927 im Määnzer Hof die Schwarze Elf aus de Daaf gehob hadde. Un was iss aus dem klää vierfarbbunt, närrisch Pflänzje worre. Ne grandios Erfolgsgeschicht ohnegleiche!*

*Jetzt, nooch 99 Jahr steht der Veroi do wie e Ääns (EINS!) Die Schwarze Elf duht seit eh und je mit eichene Aktive e faschd fünfstündich Programm uff die Bää stelle un begeistert des treue Publikum am Rhoi-Noh-Eck. Gefiehrd werd der Veroi vum Wolfgang Heinz als Vorsitzender schun seit 36 Jahr. Vor 'm e Jahr hot er nooch 40 Jahr des Narrezepter un die Amtskett vum Sitzungspräsident an de Dennis Fischer weidergebbe. Ja, un de Dennis führt seit Vorsjahr die Sitzunge, als wenn er aach schun jahrelang als Chef vun de Elferrät die Präsi-dendeglock bimmele losse deet.*

*Ja, Kontinuität iss des Zauberwort fer de Erfolg vun de Schwarze Elf, sowohl im administradive als aach im närrische Bereich. Seit 1927 hot's grad emol sibbe Vorsitzende un sechs Sitzungspräsidenten gebbe. Aach sunscht wurd immer rechtzeitig un mit Augemaß de Generationswechsel vorangedribbe. So hot's nie Stillstand gebbe, war de Veroi immer uff de Höh vun de Zeit. Die Verantwortliche hadde immer dodefür gesorcht, dass genüchend gescheide und angaschierde Närrinne un Narre bei de Stang geblibbe sin, die uff Dauer de Lade hochgehalle hadde. So steht die Schwarze Elf uff e 'me sichere und breite Fundament. Do kann mer nur saache:*

*„Herzliche Glückwünsch un mit närrischem Schwung ins 100. Jubiläumsjahr.“*

*Apropos neegschd Jubiläum. Merr muss jo zittere, dass in de neegschd Zeit nit Schlimmeres passiere duht. Putin, Netanjahu, die Hamas un all die annere Huddelmacher sinn doch nit ganz kloor. Die arme Mensche, die do unmid-delbar betroffe sin, kenne ei'm leid duhe. Wie geht das nur weider?*

*Un do hadde die Amis aach noch emol de Trump gewählt. Das hot uns grad noch gefehlt. Ja, spinne dann die Amis! Der duht jo die ganz Welt dorchannerbringe. Amerika, unser verlässliche Partner ibber Jahrzehnte! Wer hätt das gedenkt? Uff emol stehe mir aach verteidigungspolitisch in Europa ganz schee „naggisch“ do. Ja, do komme noch schwieriche Zeite uff uns zu.*

*Das alles duht unsern Alldaach begleite un bedrückt uns all. Trotzdem muss merr aach emol soine Gedanke e bissje Ruh gebbe, sich ablenke vun de Sorje vum Alldaach. Un do kimmt jo die Fassenacht grad recht. Mol e bissje Raum gebbe fer Spass un Frohsinn. Aach wenn ei'm die vorgenannte Probleme doch immer im Hinnerkopp erumschwirre duhe.*

*Sei's drum, seht die Welt fer e korz Zeit in vierfarbbunte Lichter. De Aschermittwoch kimmt schneller als merr denke duht.*

*Do fällt merr noch e Zwäazeiler vun dem Lied „Kummt, losst uns fiere“ vun de Höhner oi, die wo singe, dass merr feiere soll, denn „Träne, die merr lacht, muss merr nit weine“. Dass iss jo sowas vun richtdich, un sollt merr öfters mol beherziche. In diesem Sinn wünsch ich eich viele Träne beim Lache un e paar lusdische Stunde bei de Schwarze Elf.*

*Alla dann, Gude!*

*Ääner  
vum Cubana Eck*





# **Der Schwarzen Elf ein donnernd Helau wir sind die mit den Taschen - für jede Frau**



## **leder hagemann**

Lederwaren seit 1817



# Erinnerungen an unvergessene Fassenachter der Schwarzen Elf

Zusammengestellt von Wolfgang Peters

Die Gründungs-Elferräte waren „kraft Amtes“ die ersten Narren auf der Bühne der Schwarzen Elf. Leider existieren vom Sitzungsgeschehen nur wenige Fotos aus den Anfangsjahren. Dank der damals üblichen umfassenden Berichterstattung der Mittelrheinischen Volkszeitung (MVZ) über die Sitzungen der Schwarzen Elf können wenigstens einige Aktive, die damals „in die Bütt“ gegangen sind, hier mit Namen genannt werden: Josef Bungert,



Josef Kühn, Josef Remmet, Franz Klein, Josef Brück, W. Hammer, Adam Berner, Martin Dietrich, Josef Pachnike, Michael Schreeb, Georg Gundlach, Prof. Ludenberger, Hans Eckes, Heinrich Lautenbach, Frl. Schunk, Frl. Rudolf, Josef Weimer, Frl. Eckes, Bürgermeister Dr. Sieglitz, Dr. Nahm, Josef Kraß, Frau Sengheiser, Fritz Lowitzer, Karl Götze und Eugen Schäfer.

Von der Familiensitzung vom 5. Februar 1933 ist dieses Foto überliefert:

Die „**Familie Gretschelich**“, v. li.: Adam Gundlach (Frau Gretschelich) – Josef Weimer (Bub) – Fritz Lowitzer (Herr Gretschelich).

Nach Ende des 2. Weltkrieges nahm die Schwarze Elf 1950 wieder ihre närrischen Aktivitäten auf, die fortan auch im Bild festgehalten wurden.



## Der Elferrat im Jubiläumsjahr 1952:

v. li.: Franz Wolf – Josef von Eyss – Karl Wild – Toni Heinz – Vorsitzender Richard Kunz – Elferratspräsident Hans Sperling – Willy Schwarz – Josef Ebersmann – Franz Erlenbach – Ernst Gutschker – Hans Kandel;  
im Hintergrund die Kleppergarde und Bannerträger Seppel Natzinger.



*Schön war die Zeit!*

## Die närrischen 1950er bis 1990er-Jahre



In der legendären Schulklasse wurde erstmals 1950 unterrichtet. Die Schüler waren damals v. li.: Josef Schubert (Schubers Nannche) – Maria „Zensi“ Braden – Hubert Eckes – Otto Herwig, Lehrer war Willy Schwarz.  
Foto li.: Schubers Nannche



Karl Röhr



Karl Herwig



Anna Appel und „Zensi“ Braden



Karl Korb



Wolfgang Schmitt



Dieter Schmitt



Willy Schwarz





Fritz Lowitzer



Elfriede Albers



Sekretär Toni Heinz



Wilhelm Hochbaum



Kanzler Hans Kunz



Seppel Görres



Walter Hilberath



Karl Korb, Wilh. Hochbaum, Werner Stern



Seppel „Satter“ Kühn



„Helau, die Schwarze Elfer kommet!“



Hch. (‘s Brett) Müller



Und hoch das Bein: Gertrud Sperling, Marianne Nowacki, „Zensi“ Braden, Hilde Piel, Otto Herwig, Thea Herwig.



„Ausritt“ der Elferräte Hubert Eckes, Wolfgang Schmitt, Präsident Hans Sperling und Walter Hilberath.



Saaleinzug mit der „Kleppergarde“.



## *Schön war die Zeit!*



„Telefonsänger“ v. li.: Dieter Fuchs – Gerd Röhr –  
Otto Herwig – Seppel Görres.



Schüler und Lehrer v. li.: Karl Herwig – Hubert Eckes –  
Lehrer Willy Schwarz – Karl Korb – Toni Heinz.



### **Die legendäre „Turnerriege Luzern“**

v. li.: Wolfgang Schmitt – H. J. Sperling –  
Friedbert Schlitter – Franz Wolf – Rudi Jung –  
Otto Herwig – Kurt Sperling – Karl Herwig.



Joachim Kassel



Uwe Lange und Prof. Jochen Hilberath

Die „Vier Juchheis“ v. li.: Peter Berlep –  
K. H. Wann – Werner Most –  
Helmut Köhler.



Dekan  
Johannes Heberer



Landrat Anton Trapp



Ilse Heinz



Klaus Piel



Franz Gemein





**Die feinen „Damen“ geben sich die Ehre**

Von links oben: Hans-Josef Sperling-Bernd v. Eyss-Ballettmeisterin Elfriede Albers-Karl Herwig-Karl Röhr; v. li. unten: Friedbert Schlitter-Wolfgang Schmitt-Rudi Jung-Karl Korb.

Foto unten: „Märchenstunde nach Wilhelm Busch“ v. li.: Klaus Jung, Marlene Schlitter, Karl Röhr, Karl Korb, Hans-Josef Sperling, Friedbert Schlitter, Winfried Arnold, Rudi Jung.



„Ausritt“: Inge Sperling, Hilde Piel, Ingrid v. Eyss.



Franz Wolf



Wigbert Tonollo



Winfried & Anneliese Arnold



Dr. Hans Koßmann



Die Schulbuben Hans-Peter Rösler und Wolfgang Heinz.



Seppel Görres



Pfr. Friedrich Fasshauer



Klaus Piel & Otto Herwig



Bernd Uihlein



Albert Hahn und Dieter Lachenmeier



Christina Piel



## *Schön war die Zeit!*



Prinzessin Angela I. und Prinz Jürgen I. im Jubiläumsjahr 1977 mit Hofmarschall Wigbert Tonollo und Hofdame Christiane Kuhn.



Die Binger (Ehren-)Jungfrauen haben sich aufgestellt.



Die Binger Gesangsformation „Frohe Laune“.



Da macht Musizieren Spaß: v. li. Josef Bredel am Piano, Franz Pfeifer, Dieter Lachenmeier, Otto Herwig und Gerd Röhr.



Wolfgang Heinz



Hans Sperling



Klaus Jung



Dr. Hans Koßmann



Dekan  
Hermann-Josef Herd





*Schön war die Zeit!*

Jahrelang begeisterte Gerd Röhr mit seinen Sketchen das närrische Publikum. Mit Ingrid von Eyss hatte er eine kongeniale Partnerin an seiner Seite. Ihre Aufführungen hatten meist einen historischen Hintergrund: „Napoleon und Désirée“, „Cäsar und Cleopatra“, „Am Hofe des Sonnenkönigs“ oder „Schinderhannes“.



Gerd Röhr

Männi Heil

Heinrich Lunkenheimer

Nicole Röhr

Helga Klein



Andreas Uihlein

Jetty Hoffmann

Ernst Gutschker

Irene Gundlach

Hilde Zimmermann



## *Schön war die Zeit!*

Sie haben über Jahrzehnte das Geschehen, sowohl in administrativer als auch in närrischer Hinsicht entscheidend mitgeprägt: **Hubert und Bernhard Eckes**. Hier sei nur die närrische Seite der beiden Brüder beleuchtet. Hubert Eckes hielt glänzende Büttenreden, in Sketchen zeigte er sein großes komödiantisches Können. Bernhard Eckes war ein brillanter Büttenredner und schrieb darüber hinaus großartige Sketche. Er gilt nach wie vor als der „Literat“ der Schwarzen Elf.

Die Fotos zeigen v. li.: Hubert Eckes als „Johann Wolfgang von Goethe“ und als „Winzerknabe“ in einem Zwiegespräch mit seinem Bruder Bernhard, der die „Julia“ auf dem Rathausplatz darstellt. Daneben ist Bernhard Eckes als „Großherzog Ernst Ludwig von Hessen“ und als „rote Maus von Bingen“ abgebildet.



Hubert Eckes hatte mit Kurt Sperling auch einen hervorragenden Partner für gemeinsame Auftritte. Eine Glanzrolle für beide war die „Fastnachtsbeichte“: Hubert als Pater Korbinian und Kurt als sündiger Bauer.



Der Sketch „Drusus kehrt heim“ aus der Feder von Bernhard Eckes mit Wolfgang Heinz als Drusus stieß auch wegen des großen Aufgebots auf begeisterte Resonanz.





1984: Vorsitzender Bernhard Eckes und Interimspräsident Gerd Röhr in dem damals üblichen Elferrats-Outfit.



„Asterix & Obelix“ mit Helga Hoffmann und Johannes Tonollo.



Die Rebläuse ganz feierlich. V. li.: Christian Hemmerle, Christina Kneilmann, Klaus Motz und Karl-Heinz Becker.



Mit den „Rebläusen“, da geht die „Post ab“; v. li.: Ronny Gerlach, Willi Scholl, Rudi Scholl, Kurt Kneilmann und Bernd Uihlein.



„Ernst Mosch“ (Ronny Gerlach) mit seinen Egerländern.



Beim Saaleinzug immer dabei: Die Kath. Kirchenmusik mit ihrem Vorsitzenden Christian Hemmerle im blauen Elferrats-Sakko.







## Zum Weinkeller

Restaurant & Eventlocation

Genießen Sie schöne Stunden bei regionalen Spezialitäten, erstklassigen Weinen und romantischem Kerzenlicht im historischen 200 Jahre alten Gewölbekeller oder im Hof des ehemaligen Weingutes, dem Treffpunkt rheinischer Gemütlichkeit.



**www.zum-weinkeller-bingen.de**

**Vorstadt 60**  
**55411 Bingen am Rhein**  
**06721 1 86 79 94**  
**weinkeller@zum-weinkeller-bingen.de**

**Öffnungszeiten:**  
 Montag bis Samstag ab 18:00 Uhr  
 oder nach Absprache

**Veranstaltungen & Feierlichkeiten · Weinproben · Rheinessen Kulinarik · Catering**



## VINO THEK

BINGEN AM RHEIN



## Ihre Vinothek Bingen am Rhein

Hindenburganlage 2  
 Telefon: +49 (0) 6721 – 30 98 99 2  
 www.vinothek-bingen.de



## MMS

### Gartengestaltung

- Gartenanlage und -pflege
- Neu-Pflanzungen · Baumpflege
- Hecken- und Baumschnitt
- Kronensicherung
- Baumfällung · Wurzelstockfräsung



**Maximilian Friedrich**  
 Gartengestaltung

**Dromersheimer Chaussee 37a**  
**55411 Bingen**  
**Friedrich.max2@web.de**  
**017643404597**

Ein Garten ist Heimat für Seele und Herz



bewegungsraum bingen  
**Fachpraxis für Physiotherapie**  
 Osteopathie · Physiotherapie · Yoga

## Andrea Mohn

Am Rupertsberg 8 · 55411 Bingen  
 Mobile 0176 / 2 111 53 44  
 Fon (06721) 155 635 · Fax (06721) 155 636  
 info@bewegungsraum-bingen.de  
 www.bewegungsraum-bingen.de  
 Termine nach Vereinbarung



## F.J. ballmann

**Karosserie & Lack**  
**Fahrzeugtechnik**



**QUALITÄTS-MANAGEMENT**  
 Wir sind zertifiziert  
 ISO 9001:2008



**Karosserie Fachbetrieb**

**F. J. Ballmann GmbH**  
 Pfarrer-Beichert-Str. 9a - 11  
 55411 Bingen  
 Tel.: (0 67 21) 4 59 40  
 Fax: (0 67 21) 4 73 54

**Rheinblick 19**  
 55413 Oberdiebach-Rheindiebach  
 Tel.: (0 67 43) 26 08  
 Fax: (0 67 43) 28 26



## Winfried Arnold – ein Liederdichter par excellence

Von Ferdinand Moos

Winfried Arnold ist seit über 70 (!) Jahren Mitglied der Schwarzen Elf. Während dieser langen Zeit hat er sich als Sekretär in den Sitzungen, als famoser Vortragender und nicht zuletzt als exzellenter Verfasser von Liedern in hohem Maß um die Schwarze Elf verdient gemacht. So wurde er auch mit der Ernennung zum Ehrenmitglied besonders geehrt. Was die Lieder für die Sitzungen betrifft, ist Winfried ein Glücksfall für jeden, der „unter ihm“ Präsident war und ist. Auf ihn ist Verlass. Winfried liefert jedes Jahr sein Lied ab. Und das schon seit sieben (!) Jahrzehnten. Dabei sind seine Lieder von hoher Qualität. Er nähert sich einem Text, als wenn es um einen Vortrag geht. Seine Aussage, dass Fastnachtlieder gesungene Vorträge sind, ist bezeichnend. Winfried Arnolds Liedtexte sind kloor und haben meist fastnachtliche oder gesellschaftspolitische Themen zum Inhalt .



### „9 x 11 Jahre Schwarze Elf“

Melodie: „Die Musik kimmt“

1. 1. In Bingen an dem Rhein,  
do gibt es ein' Verein,  
bei dem wird viel gelacht,  
speziell an Fassenacht.  
Vor neununneunzig Jahr  
man den Verein gear.  
Er wuchs, gedieh und blüht,  
wie man hier sieht.  
**Do hocke se, die Elferrät',  
die sin meschugge früh bis spät.  
Un wie von manche wird gesagt,  
werr'n ständig die vun Dorscht geplagt.  
Sie schone ihre Better sehr,  
vun weeche Fassenacht un mehr.  
Sie halle hoch seit Jahre schon  
die närrisch Tradition.**
2. Seit der Verein gegründet,  
viel Jahr verflossen sind.  
Die erschte siwwe Jahr  
klappt alles wunderbar.  
Dann kame Nazis rein,  
verboten den Verein  
un haben 'gleichgeschalt',  
ihn mit Gewalt.  
**Eh auseinander sie geloff,  
da ward noch schnell die Kass versoff.  
Die Braune warn aus Rand und Band,  
als merr nur zwää Penning fand.  
Die ääne setzten sich zur Ruh',  
weil Nazis warn for sie tabu.  
Die annern machten ohn' Radau  
dann mit beim Be-Ka-Vau.**
3. Als dann der Spuk vorbei,  
begannen sie aufs Neu'.  
Un setzten fort bald schon,  
die alte Tradition.  
Vereinshausaal war voll.  
Die Sitzunge stets doll.  
Begeistert warn die Leit  
un sind's noch heit.  
**Es wurd' geschunkelt und gelacht,  
gedantz, maskiert an Fassenacht.  
Die Vorträg', Lieder, hochgelobt,  
dass stets der ganze Saal getobt.  
Die Gardedänz, die Sketch un Spiel,  
die waren niemanden zu viel.  
Es schafft sogar manch Modeschau  
Begeisterung. – Helau !**
4. So steht uns diesjahr dann  
ein Jubiläum an.  
Denn jetzt im Februar  
sind's neununneunzig Jahr.  
Das sind nach Adam Ries'  
und rechnerisch bewies'  
und mit Gott Jokus Helf  
schun neunmal elf !  
**Die Schwarze Elf hot alle Grund,  
zu feiern närrisch, vierfarbbunt.  
Mit Musik, Feuerwerk, Radau,  
mit Singe, Danze un Helau !  
Mir gradeliere dem Veroi  
mit einem Schluck vun unserm Woi.  
Nehmt euer Glas zu einem Toast,  
trinkt's aus, Helau un Prost!**



# HELLO!

Ob Bühne, Ton und Lichtermeer,  
**media4rent** - da kommt was her!



Die Technik top, der Service fein,  
mit uns wird gut, wie soll's anders  
sein.

Bestelle deine Event-Technik bei  
**media4rent GmbH**



*Schön war die Zeit!*

## Weiter mit närrischem Schwung bis in die 2020er-Jahre



Die „Blackmoon Dancers“



Marion Uihlein



Showgruppe: „Der Wilde Westen“.



Das Männerballett 2002:

hinten v. li.: Michael Kürschner, Kelly Franke, Trainerin Christina Sander, Günter Wagner, Matthias Weber; Vorne v. li.: Manuel Schätz, Ralf Welp, Dennis Fischer, Markus Sperling.



Die Gesangsgruppe 2003:

hinten v. li.: Gerh. Zimmer, Lothar Markowitz, Markus Götze, Wigbert Tonollo, Matthias Scholl, Ronny Gerlach, Manfred Fische, Christian Heinz, Joh. Tonollo (Chef der Gruppe);  
vordere Reihe v. li.: Alexander Becker, Thomas Piecarzek, Ingo Heib, Berni Mauer, Dennis Zimmer.



Willi Scholl jun.



Wolfgang Peters



Elfie Peters



Kpl. Alexander Vogl



Dekan Herd und Pfr. Rauch



Helga Hoffmann



Johannes Tonollo



„Grashalm“:  
Ferdin Moos.



„Armer Teufel“:  
Karl-Josef Jungerts.



„Ein Narr“:  
Berni Mauer.



## Schön war die Zeit!



Die Showgruppe mit „Starlight Express“: Linkes Bild: Verena Bergheim; rechtes Bild untere Reihe v. li.: Marie Palums, Dennis Fischer, Martin Peters, Fabienne Tonollo; hintere Reihe v. li.: Katharina Neumann, Rebecca Hoffmann, Marcel Bodtke, Marc Hoffmann.

Brigitte & Joachim Gisbert



Das „Schachtelballett“

„Michael Jackson“  
Annelie Ober.

Rita Fischer und Elfie Peters



Die „Dröhner“ v. li.: Markus Götze, Gerhard Zimmer, Harald Bonacker, Alexander Becker, Peter Carl.

Eberhard Röhgen Joachim Giesbert

Die Gruppe „Sketch ab“.



Sonja Führer

Marc Hoffmann

Finale 2004 mit Johannes Tonollo.



*Schön war die Zeit!*

## Wolfgang Heinz, die Nr. 1!



Wolfgang Heinz als „Butler Wolfi“.



Zwei Freunde: Wolfgang Heinz und Männi Heil.



Wolfgang Heinz „philosophiert“ 2015 über „Tele-Shopping“.



Michael Choquet



Pfr. Gerhard Choquet



Joh. Tonollo und Manfred Sauer



Kurt Sperling



Dennis Fischer



Manfred Fischer und Wolfgang Peters als „Herr Fröhlich und Herr Schön“.



Die Maxi-Boys: v. li.: Marcel Ober, Joh. Habig, Dennis Fischer, Christopher Schmit, Alexander Becker.



„Die drei Tenöre“ v. li.: Mario Mauer, Dennis Fischer, Martin Peters.

## „Schulterschluss“ beim Finale zwischen Elferrat, Aktiven und Publikum





volksbanking.de

Jetzt  
Mitglied  
werden!

Die Vorteile einer  
Mitgliedschaft  
liegen auf der Bank.

Morgen  
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir investieren in die Region und nicht  
in internationale Spekulationsblasen.  
Denn krisensicheres und nachhaltiges  
Handeln kommt nie aus der Mode.

Volksbank  
Darmstadt Mainz





## Grußworte des BKV

*Liebe Freunde und Mitglieder der „Schwarzen Elf“,  
sehr geehrte Damen und Herren,*

als Vorsitzender und Sitzungspräsident des ‚Binger Karneval Verein 1833 e.V.‘ gratuliere ich der Karnevalsgesellschaft „Schwarze Elf“ 1927 e.V. ganz herzlich zu ihrem 99-jährigen Jubiläum.

9 x 11 Jahre närrischer Hochgenuss hier am Rhein-Nahe-Eck, der unzählige Bürgerinnen und Bürger begeistert hat und noch immer begeistert.

Wir gratulieren einem stolzen Verein, der auch in schwierigen Zeiten immer Kontinuität bewiesen hat und es immer wieder versteht, mitreißende „Binger Fassenacht“ auf die Bühne zu zaubern und dadurch die Welt ein bisschen besser zu machen. Der zweitälteste Karnevalverein unserer Vaterstadt setzt mit seinen Aktiven Jahr für Jahr „Ausrufezeichen“ in der Binger Fassenacht – und dies nunmehr seit 99 Jahren.

Wir fühlen uns sehr geehrt, der Karnevalsgesellschaft „Schwarze Elf“ e.V. zu ihrem glanzvollen 9 x 11-jährigen Jubiläum gratulieren zu dürfen. Unser Dank richtet sich an alle Mitglieder und Aktiven.

Ein besonderer Dank und eine besondere Anerkennung möchten wir Wolfgang Heinz zum Ausdruck bringen, der erfolgreich 40 Jahre als Sitzungspräsident das „Zepter“ der Karnevalsgesellschaft führte und der dem

Verein seit 1990 als Vorsitzender vorsteht. Diese Leistung des Ehrensitzungspräsidenten ist herausragend.



Dem neuen Sitzungspräsidenten Dennis Fischer wünschen wir für die kommenden Jahre alles erdenklich Gute, ein gutes Händchen und viele karnevalistische Ideen. Auch er trägt als 2. Vorsitzender des Vereins heute schon viel Verantwortung. Wir wünschen der Karnevalsgesellschaft „Schwarze Elf“ e.V. eine erfolgreiche Jubiläumskampagne, tolle Sitzungen und viele neue Begegnungen.

Möge das Glück und die „Lust“ an der Fassenacht auch in den kommenden Jahrzehnten das Lebenselixier der „Schwarzen Elf“ bleiben – hierzu wünscht der Binger Karneval Verein alles erdenklich Gute!

Mit närrischen Grüßen!

**Dr. Ralf Kohl**

BKV-Vorsitzender und Sitzungspräsident

*Liebe Närrinnen und Narrhallesen der Schwarzen 11,*

wenn ein Verein 99 Jahre alt wird, dann ist das ein Grund zum Feiern – und zwar mit Pauken, Trompeten und einem kräftigen „Helau!“ aus Bingen! Auch wenn wir vom Binger Karneval Verein, gegründet 1833 – dokumentarisch nachweisbar! – schon ein paar Jährchen mehr auf dem närrischen Buckel haben, gratulieren wir euch herzlich zu diesem stolzen Jubiläum.

Die kleine, charmante Rivalität unserer Vereine hat über die Jahrzehnte für viele Lacher, liebevolle Frotzeleien und unvergessliche Begegnungen gesorgt. Daran sieht man, dass die Schwarze 11 und der BKV wie Fastnacht und Konfetti sind: Manchmal fliegt's wild durcheinander, aber am Ende gehört's einfach zusammen. Und genau das macht Fastnacht aus: Tradition, Temperament und ein bisschen Tusch!

Im Namen des Senats des Binger Karneval Vereins sende ich euch närrische Glückwünsche, ein dreifach don-

nerndes „Schwarze 11 – Helau!“ und die besten Wünsche für eure Jubiläumssession.

Möge euer 100. Jahr genauso glanzvoll, ausgelassen und traditionsreich werden wie die 99 davor – auch wenn ihr dann immer noch ein paar Jährchen hinter uns herhinkt.

Mit närrischem Gruß und einem Augenzwinkern euer

**Ulrich Schumacher**

Senatspräsident des Binger Karneval Vereins 1833 e.V. – Dokumentarisch nachweisbar! –







# Eine Tradition, die uns allen gut schmeckt.

**Es ist wieder soweit: Die  
nährischen Tage halten Einzug.  
Wir freuen uns darauf,  
gemeinsam mit Ihnen die fünfte  
Jahreszeit zu feiern.**

**Wir wünschen viel Spaß!**

[www.sparkasse.net](http://www.sparkasse.net)



**Sparkasse  
Rhein-Nahe**



## Grußwort

### zum 99. Jubiläum der Schwarzen Elf

Glückwunsch an die Jubilare  
zu stolze 99 Jahre.

Ihr seid ein Freudenquell in Bingen  
bringt uns zum Lachen, Tanzen, Singen.

Denn grad in diesen schweren Zeiten  
muss man den Menschen Spaß bereiten.  
Dies macht ihr mit Hingabe, ihr Gott-Jokus-Helfer,  
mit dem tollen Team der Schwarzen Elfer.

Ein bunt Gemisch aus Alt und Jung  
gibt euerm Verein den richtigen Schwung.  
Mit Chef Wolfgang Heinz und Präsident Fischer  
ist die Zukunft bereitet, sprich: „Also sicher.“

Dass euch nur Gutes widerfahre  
für die Jubelsession und die kommenden Jahre.  
Dies sei mein Wunsch, der euch zuteil,  
der kommt vom Herz und Männi Heil.  
Und gern grüß ich alle, ob Kind, Mann sowie Frau,  
ein Hoch der Schwarzen Elf und dreimal Helau.

*Euer  
Männi Heil*



**Fan Artikel**

**Cap**  
€ 5.00

**Buch**  
€ 11.00

**Pin**  
je € 2.50

**Pin**  
je € 3.00

**Pin**  
€ 5.00

**Schal**  
€ 11.00

[www.Schwarze-Elf-Bingen.de](http://www.Schwarze-Elf-Bingen.de)



# Zäsur bei der Karnevalsgesellschaft „Schwarze Elf“

## Wolfgang Heinz gibt nach 40 Jahren das Narrenzepter des Sitzungspräsidenten weiter an Dennis Fischer

Von Wolfgang Peters

Mit dem Kampagnenorden der Schwarzen Elf für die **Session 2023/2024** wurde das herausragende Jubiläum von Wolfgang Heinz als Sitzungspräsident gefeiert. Gleichzeitig war damit in der Folge aber ein einschneidendes Ereignis für den Verein verbunden. Der Jubilar verband mit seinem 40. Jubiläum auch den Wunsch, das Präsidentenamt fortan an einen jüngeren Aktiven weiterzugeben. Dieser Entschluss, geprägt von einem großen Verantwortungsbewusstsein gegenüber seinem Verein, bedeutete auf der anderen Seite natürlich eine Zäsur in der jahrzehntelang gewohnten Vereinsarchitektur.



Bei der Familiensitzung am 27. Januar 2024 war es dann so weit. Am Ende der Ersten Sitzungshälfte wurde die Übergabe der Insignien des Sitzungspräsidenten an den bisherigen Vize Dennis Fischer „zelebriert“.

Zunächst hielt Wolfgang Heinz seine **Abschiedsrede** in Versform, die hier in Auszügen wiedergegeben wird:

„Ich gehe mit einem Auge, das weint, einem zweiten, das lacht,  
so iss das in de Fassenacht.

Aber besser, mer seet selbst, dass mer jetzt geht,  
bevor andere sage: „Es wird Zeit, dass er jetzt uffhöre deet“.  
40 Jahr iss ganz schee lang, unn es iss mir überhaupt nit bang,  
zu sage hier vor alle Leit, es war ne wunderschöne Zeit.





In der ich dienen durfte dem Verein, als Präsident de Chef im Elferrat zu sein,  
in der ich durfte präsidieren und durch ca. 170 Sitzungen führe.

Drum möcht' ich, bevor's jetzt wird gleich offiziell,  
mich herzlich bedanken an dieser Stell,  
zu allererst bei meiner lieben Fraa,  
für Unterstützung und Verständnis in all dene Jahr.

Bei Freunden und der großen Aktivenschar,  
die stets zur Stelle, wenn man sie rief, immer da.  
Die mir über all die Jahre treu zur Seite standen,  
kaum einer kam dabei abhanden,  
Sänger, Redner, Tänzer, Akteure,  
nicht zu vergessen, die Helfer und Regisseure.  
Ich danke euch hier im Saal von Herzen alle,  
und hoff, es holt euch mit mir gefalle.

Und ich bitte euch herzlich, das fänd ich wunderbar,  
auch Dennis Fischer zu unterstützen die nächste 40 Jahr.  
Zum Schluss sag ich, was mir damals Hans Sperling schon riet,  
wie heißt's in unserm Bannerlied:

**„Gott Jokus helf, mein Herz gehört der Schwarzen Elf.“**  
Und das wird bei mir immer so bleiben.“

Stehend und mit langanhaltendem Applaus dankten sichtlich gerührt auch die über 400 Sitzungsbesucher Wolfgang Heinz für seine witzige, humorvolle und souveräne Sitzungsführung in vier Jahrzehnten. Und alle spürten: Eine Ära geht zu Ende.

Dennis Fischer dankte Wolfgang Heinz nicht nur für die vergangenen 40 Jahre, in denen der Jubilar als Sitzungspräsident das Gesicht der Schwarzen Elf war, sondern auch für seine nunmehr 33 Jahre als Vereinsvorsitzender. Gleichzeitig drückte er seine Hoffnung aus, dass Wolfgang noch lange weiter als versierter Redner in die Bütt geht.

Persönlich dankte er für das in ihn gesetzte Vertrauen, nun das Amt des Sitzungspräsidenten der traditionsreichen Schwarzen Elf ausüben zu dürfen. Er schloss mit dem Versprechen, stets das Wohl des Vereins im Sinn zu haben und sich dabei auch an seinen Vorgängern im Amt zu orientieren. Sein besonderes Vorbild sei natürlich weiterhin Wolfgang Heinz.

Als besondere Überraschung gaben Eberhard Röhgen und Jonathan Spanier den alten Flippers-Hit mit etwas abgewandeltem Text zum Besten: **„Wir sagen Danke dem Wolfgang“**. Diesem Dank schlossen sich alle im Saal anwesenden Närrinnen und Narrhallesen nochmal begeistert an.



Der Augenblick der Staffelübergabe: Wolfgang Heinz übergibt die Präsidentenkette und das Narrenzepter seinem Nachfolger Dennis Fischer.  
**Danke, lieber Wolfgang.**  
**Alles Gute, lieber Dennis!**





# Alle Vorteile von *mein* GLOBUS und PAYBACK sichern

**Jetzt *mein* GLOBUS mit PAYBACK verknüpfen!**

- PAYBACK °Punkte sammeln und in Einkaufsgutscheine umwandeln
- Mit Tankschön bis zu 4 Cent pro Liter sparen
- Schneller einkaufen mit Scan & Go
- Persönliche Geschenke und Coupons
- Exklusive Kinder- und Familienvorteile
- Attraktive Rabatte auf wöchentlich wechselnde Artikel

[globus.de/kundenprogramme](https://globus.de/kundenprogramme)





**Auszug aus der Festrede des Ehrenvorsitzenden der KG „Schwarze Elf 1927 e.V. bei der zu Ehren von Wolfgang Heinz am 7. September 2023 veranstalteten Matinee**

## Wolfgang Heinz – 40 Jahre Präsident

1984 begann bei der Schwarzen Elf eine neue Zeitrechnung in personeller Hinsicht. Der Vorstand hat sich für Wolfgang Heinz als Nachfolger des unvergessenen Hans Sperling entschieden. Dass daraus eine 40-jährige Präsidentschaft werden sollte, konnte Niemand ahnen. Im Nachhinein können sich die Entscheider von damals auf die in solchen Fällen oft zitierte Schulter klopfen. Alles richtig gemacht!

Mit Wolfgang kam neuer Schwung in den Verein. Auch hauchte er der Sperlingschen Maxime „Sage nicht immer ich, sondern wir“ neues Leben ein. Ja, mit Wolfgang Heinz begann eine überaus erfolgreiche Fastnachtskarriere. Er garantierte Kontinuität auf hohem Niveau in vier Jahrzehnten, in denen er nicht nur als Sitzungspräsident souverän und mit Schlagfertigkeit das Narrenschiff durch die heiteren Wogen steuerte, nein, er hielt Session für Session auch immer noch einen brillanten Vortrag. Jedes Jahr schlüpfte er in eine neue Figur, die er voller Wortwitz und schauspielerischem Talent ausfüllte.

„Der Humor ist der Regenschirm der Weisen“, ein Zitat von Erich Kästner, das voll auf unseren Jubilar zutrifft, der stets das gesamte Vereinsgeschehen und dessen Wohl im Fokus hatte (hat). In gewisser Hinsicht verkörperte Wolfgang Heinz den Verein. Er war und ist sein Aushängeschild, das für gute, ehrliche, echte Fasnacht steht. Ich hatte sieben Jahre die Gelegenheit als Erster Vorsitzender, mich eng und vertrauensvoll mit Wolfgang abzustimmen. Er war für mich der stets verlässliche Partner.

40 Jahre Sitzungspräsident und in Personalunion 33 Jahre Erster Vorsitzender unserer Gesellschaft, eine Doppelfunktion, die zu schultern ein hohes Maß an Freizeit, Engagement und Belastung erforderte. Dieser kulturelle Einsatz für das heimatliche Brauchtum ver-



dient breite Anerkennung und Würdigung. Lassen Sie es mich auf rheinhessisch mit der höchsten Lobstufe sagen: „Hut un Kapp ab!“ Die närrischen Gene seines Vaters Toni, der ein Vollblut-Fassenachter und hervorragender Sekretär der Schwarzen Elf war, waren alles andere als eine Erblast – im Gegenteil, sie entwickelten sich zur vollen Reife.

Ich danke dir, lieber Wolfgang, als Ehrenvorsitzender und als Freund für die großartige Leistung, die du für den Verein erbracht hast, und für deine Freundschaft in guten wie in nicht ganz so guten Zeiten. Deinem Nachfolger Dennis Fischer wünsche ich mit einem dreifachen Helau viel Erfolg und eine glückliche Hand beim Schwingen des närrischen Zepters zum Wohle unserer Gesellschaft.

**Bernhard Eckes**

(Ehrenvorsitzender der KG „Schwarze Elf“)

### Gedicht von Theodor Storm (Ohne Titel):

*O wär im Februar doch auch,  
Wie's andrer Orten ist der Brauch,  
Bei uns die Narrheit zünftig!  
Denn wer, solange das Jahr sich misst,  
Nicht einmal herzlich närrisch ist,  
Wie wäre der zu andrer Frist  
Wohl jemals ganz vernünftig.*



# Die Aktiven im Jubiläumsjahr 2026

Von Wolfgang Peters



## Die „Schwarze-Elf-Familie im 88. Jubiläumsjahr 2015

Dieses Bild war die Titelseite der Jubiläumsschrift „Der Bajazz“ aus dem Jahre 2015. Darin enthalten waren auch die närrischen Portraits der damals aktuellen Aktiven.

Gruppen sind eigene Artikel gewidmet. Bei den einzelnen Rednern werden hauptsächlich Bilder der Vorträge aus der Zeit von 2015 bis 2025 gezeigt.

Auch in der Jubiläumsschrift zum 99. Jubiläum der Schwarzen Elf werden die aktuellen Aktiven besonders präsentiert. Den vielen närrischen

Blättern Sie bitte weiter und erfahren Sie mehr über die aktuellen Aktiven der Schwarzen Elf im 99. Jubiläumsjahr 2026.

## Aktive der Schwarzen Elf

### Wolfgang Heinz – immer noch die Nr. 1



Als Fassenachter das Maß aller Dinge – 40 Jahre Sitzungspräsident – 36 Jahre Vorsitzender – Ehrensitzungspräsident – Mitglied des Ehrenrates der Schwarzen Elf.

Wolfgang Heinz brilliert jedes Jahr mit einem besonderen Vortrag. Ein solch toller Vortrag war auch sein Auftritt **2018 als „Klapperstorch“**. Dabei machte er dem sprachlosen Publikum weiß, dass der Klapperstorch die Kinder bringt.

Bei aller Liebe zu seiner Schwarzen Elf, so ist sein ganzer Stolz seine Familie. Im Foto rechts sind drei (Fastnachts-) Generationen vereint: Vater Wolfgang, Sohn Christian und Enkelsohn Lukas.



### Auch das waren närrische Glanzpunkte:



2016 als „Landtagskandidat“.



2017 als „Butler Wolfi“ im Sketch „Binger for one“ mit Berni Mauer als „Miss Sophie“.



2025 als „Die Zwää Bekloppte“, gemeinsam mit Berni Mauer, in Gedenken an den unvergessenen Johannes Tonollo, der bereits 2001 mit Manfred Sauer diesen Zwiegesang aufgeführt hatte.



2024 als „Zwää Fastnachtsveterane“, gemeinsam mit Männi Heil, dem Ehrenpräsidenten des Gruber Narren Clubs (GNC).



# Meine treuen närrischen Wegbegleiter

Von Wolfgang Heinz



Alle närrischen Wegbegleiter beim Kreppelkaffee 2019 im vierfarbbunten Reigen vereint:  
Elferrat – Aktive vor, auf und hinter der Bühne – Publikum.

In über vierzig Jahren als Fastnachter und Sitzungspräsident gibt es natürlich eine Menge närrischer Wegbegleiter, die mich auf diesem Weg begleitet haben. Einige sogar über all die vielen Jahre! Leider sind auch einige treue Mitstreiter nicht mehr unter uns. Stellvertretend möchte ich an dieser Stelle meinen Freund und treuen Wegbegleiter Johannes (Hansi) Tonollo nennen. Er und ich haben viele „närrische Schlachten“ geschlagen. Über viele Jahre waren wir gerade in der Vorbereitungs- und anschließenden „heißen“ Fastnachtszeit sehr oft zusammen im Sinne von „Gott Jokus“.

Mit ihm zusammen zu arbeiten, war einfach super. In puncto „Fastnacht“ haben wir uns hervorragend ergänzt.

Leider ist er 2015 allzu früh verstorben und seit dieser Zeit vermisse ich ihn sehr. Nicht umsonst wurde er oft der „Tausendsassa der Schwarzen Elf“ genannt.



Aber auch viele andere treue Weggefährten müssen an dieser Stelle unbedingt genannt werden:





Der gesamte Elferrat und der Vorstand, die Aktiven, die Regisseure, Bühnenbauer und Helfer und natürlich auch das Publikum, ohne deren Unterstützung eine Sitzung nicht funktionieren kann.

Treue Weggenossen waren auch die Zeremonienmeister, die Vizepräsidenten **Willi Scholl, Ferdi Moos, Dennis Fischer,**



Willi Scholl mit Kaplan Vogl 1997



Dennis Fischer, Wolfgang Heinz, Ferdi Moos

die Sekretäre **Winfried Arnold, Klaus Piel, Johannes Tonollo, Dennis Fischer**



Winfried Arnold



Klaus Piel

und die Ordensmeister **Klaus Jung, Klaus Piel und Roland Sander.**



Klaus Jung und Roland Sander

Klaus Piel zum Beispiel war es nicht zu viel, als damaliger Ordensmeister mit mir an einem Sonntagmorgen mit dem Auto nach Würzburg zu fahren, um dort an einer Autobahnraststätte von unserer Ordensfirma Poellath die Orden für die damalige Session zu übernehmen. Ich wollte die Orden unbedingt zeitgerecht zum Ordensaustausch dabei haben, der damals noch im Weinhaus Puderbach stattfand.

Sein Nachfolger Roland Sander ist eine genauso treue Seele.

Über 25 Jahre stand Ferdi Moos als 2. Vorsitzender an meiner Seite und hat als „Mann der Zahlen“ mir meine Arbeit als Vorsitzender wesentlich erleichtert. Dies gilt übrigens für den gesamten geschäftsführenden Vorstand mit den Schriftführerinnen und Kassiererinnen. Rita Fischer zum Beispiel hat über 22 Jahre als „Schatzmeisterin“ wertvolle Arbeit für den Verein geleistet.



Vorstand aus dem Jahre 2008.



Gerne denke ich an treue närrische Freunde zurück wie die beiden Ehrenvorsitzenden Bernhard und Hubert Eckes.



Hubert und Bernhard Eckes

Hubert hat mich stets ob seines genialen Gedächtnisses fasziniert, um das ihn viele beneidet haben. Er war für mich immer Ansprechpartner, wenn es um Vereinsdaten ging; wie ein wandelndes Lexikon hatte er die meisten Daten parat.

Sein Bruder Bernhard ist heute noch ein guter Freund und wichtiger Ratgeber, auch war und ist er oft ein idealer Ideengeber für den einen oder anderen närrischen Beitrag.

Ganz wichtige Unterstützung durfte ich durch den Ehrenrat erfahren. Unter der Leitung von unserem unvergessenen **Winfried Weis** und jetzt aktuell unter **Wolfgang Peters** wurde vieles realisiert, was ohne den Ehrenrat nicht möglich gewesen wäre.



Der Ehrenrat im Jahre 2012 mit dem Vorsitzenden Winfried Weis (4.v.re.).

Auch unser Ehrenmitglied **Wigbert Tonollo** möchte ich hier besonders erwähnen. Nahezu über die gesamten 40 Jahre stand er mir stets unterstützend und hilfsbereit zur Seite. Seine absolute Zuverlässigkeit war von unschätzbarem Wert für mich.



**Manfred Fischer** hat mich viele Jahre als sehr guter „Freund und Berater“, wie ich ihn immer genannt habe, treu begleitet.



Der Präsident und sein „Berater“ Manfred Fischer.

Übrigens wurde in der anlässlich der Geburt seines Sohnes Dennis zeitnah stattgefundenen „durchzechten“ Nacht, als wir frühmorgens in der gerade geöffneten Bäckerei Stamm in der Salzstraße „Station“ machten, mit leckeren „Dennis-Spezialstangen“ der Grundstein für die spätere Präsidentschaft von Dennis Fischer gelegt!

Wie einst prophezeit: Dennis ist seit 2025 mein Nachfolger als Sitzungspräsident der Schwarzen Elf.





Christina 1980 als „Gardemädchen“ und später als Trainerin des Männerballetts.



Ein besonderes Bedürfnis ist es für mich, zum Schluss meinen wichtigsten Wegbegleitern ein besonderes „Dankeschön“ zu sagen. Nämlich meiner lieben Frau Christa, die mir immer den Rücken freigehalten hat, und unseren beiden Kindern Stefanie und Christian. Ohne deren Hilfe, Verständnis und Unterstützung über die ganzen Jahre wäre das alles unmöglich für mich zu bewältigen gewesen.



**Christina Sander-Bergheim** ist eine treue Aktive, die mich tatsächlich schon länger als meine Präsidentenschaft begleitet, was u.a. mit meiner Lehrzeit bei der Firma Piel und der Freundschaft mit ihren Eltern und den vielen Treffen in der „Kellerbar“ im Hause Piel zusammenhängt. Ich habe sie als Lehrling manchmal auch im Kindergarten abgeholt. Über die ganzen Jahre hat diese Freundschaft mit meinem „Goldstück“ gehalten, man konnte und kann sich stets auf ihre Unterstützung verlassen.

Der „Bajazz“ war dabei.....

## Bundestag wählt Julia Klöckner zur neuen Parlamentspräsidentin

Der erste Vorsitzende und Ehrensitzungspräsident der Karnevalsgesellschaft „Schwarze Elf“ Wolfgang Heinz ließ es sich nehmen und gratulierte der früheren Landwirtschaftsministerin, der Nahe Weinkönigin von 1994 und der Deutschen Weinkönigin von 1995 zu ihrer Wahl zur Bundestagspräsidentin. Sichtlich begeistert nahm sie den Orden aus dem Jahr 2019 mit der Abbildung der vier Weinanbaugebiete, die Bingen, die Hauptstadt des deutschen Weines einschließen, entgegen.





**1893 – 2026**  
**seit über 130 Jahren**

# **Malergeschäft**

# **Markus Sperling**

Maler- und Lackierermeister

**Als Malergeschäft wissen wir,  
wie wichtig Farbe im Leben ist.**

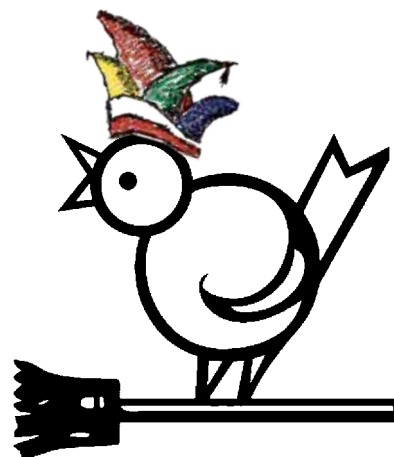
**Und was wäre der Karneval ohne seine  
leuchtenden Kostüme, glitzernden  
Wagen und bunt geschmückten  
Straßen?**

**Möge der 100. Geburtstag bald  
kommen – und genauso farbenfroh und  
ausgelassen werden wie die  
vergangenen 99 Jahre!**

**Mit närrischem Gruß und bunten  
Pinselfstrichen,**

**Malergeschäft Markus Sperling und  
Mitarbeiter**

55411 Bingen am Rhein  
Telefon: 06721 - 2943  
Fax: 06721 - 154 286  
Mail: [info@malersperling.de](mailto:info@malersperling.de)  
[www.malersperling.de](http://www.malersperling.de)



im Familienbesitz seit 1893





## Dennis Fischer –

### Sitzungspräsident – Sekretär – Hoffnungsträger

Seit 2018 ist Dennis Fischer der Sekretär der Schwarzen Elf, der als Erster einer Sitzung in die Bütt steigt. Bei ihm kam es sogar schon vor, dass das Publikum (bei dem ersten Vortrag in einer Sitzung!) stehend applaudiert hat. Solange es ihm Spaß macht, möchte er weiterhin die Rolle als Sekretär beibehalten.

Dennis Fischer ist nun seit 2024 Sitzungspräsident und übt das Amt in einer Art und Weise aus, dass man meinen könnte, er sei schon viele Jahre Sitzungspräsident. Die Sitzungen leitet er souverän, unaufgeregt und locker-humorvoll.



2016 als „Politesse“.



2017 als „Nachbar“.



2018 als Sekretär.



2024 als Sitzungspräsident

### Der Jubiläums-Elferrat 2026:



V. li.: René Singer, Johannes Habig, Matthias Weber, Roland Sander, Ralf Welppe, Uli Hoppe, Dennis Fischer (Sitzungspräsident), Wolfgang Heinz (Ehrensitzungspräsident), Marc Hoffmann, Christian Heinz, Markus Sperling, Mathias Palums, Marcel Bodtke.



# Von der Minigarde zum Präsidenten –

## Meine närrische Reise bei der Schwarzen Elf

Von Dennis Fischer

99 Jahre Schwarze Elf – und ich darf in diesem Jubiläumsjahr als Präsident an der Spitze stehen. Wenn ich heute im Komitee in der Mitte sitze, in den festlich geschmückten Saal blicke und in die begeisterten Gesichter des Publikums schaue, kommen viele Erinnerungen hoch. Meine närrische Reise begann vor mehr als einem Vierteljahrhundert – als kleiner Junge mit viel Lampenfieber und einem Kostüm (Gardekostüm), das für einen Siebenjährigen nicht alltäglich war.

1994 war mein erstes Jahr in der Minigarde. Ich sehe mich noch in den Trainingseinheiten in der Eulenklausen. Vier Jungs und neun Mädchen. Was mir heute sicher gefallen würde, war damals als Siebenjähriger einfach uncool. Und dann auch noch im Takt marschieren. Doch als dann beim Auftritt die Musik begann und das Lampenfieber sich in pure Freude verwandelte, machte es einfach Spaß. 1995 folgte mein zweites Jahr. Ich war schon etwas sicherer, kannte die Abläufe und spürte trotzdem dieses besondere Kribbeln, welches mich bis heute begleitet.

Nach meiner Zeit in der Minigarde wechselte ich 1996 zu den Maxi-Boys. Vier Jahre lang – bis 1999 – war ich Teil dieser Showtruppe.



Wir standen für Tanz, Humor und jede Menge verrückter Ideen. Die Proben waren manchmal schweißtreibend, aber sie schweißten uns auch als Freunde zusammen. Auftritte vor großem Publikum und Kostüme, die für Lacher sorgten, prägten diese Jahre. Nur Jungs, das war dann schon wesentlich cooler.

Ab dem Jahr 2000 ging es für mich ins Männerballett – und ganze 16 Jahre lang – bis 2016 – blieb ich dieser Truppe treu. Das Männerballett war für mich weit

mehr als nur ein Auftrittsensemble. Es war ein Ort, an dem Teamgeist und eine ordentliche Portion Selbstironie zusammenkamen. Wir haben in dieser Zeit viele Choreografien einstudiert, Kostüme entworfen, Requisiten gebaut, Bühnenbilder gestaltet und auch das ein oder andere Bier getrunken. Besonders in Erinnerung bleiben mir die Momente, wenn der Saal tobte, weil unser Auftritt mit Grazie und „männlicher Perfektion“ auf die Bühne gezaubert wurde.



Bis 2014 wirkte ich in vielen Sketchen mit, mal als Nebenrolle, mal im Rampenlicht. Eine besonders kloore Nummer war 2017 der Auftritt als „Die drei Tenöre“, gemeinsam mit Mario Mauer und Martin Peters:





2015 wagte ich einen neuen Schritt. Wolfgang Heinz rief mich an, ob ich mir nicht vorstellen könnte, sein Vizepräsident zu werden. Ich zögerte keine Sekunde und sagte zu. Was das bedeuten würde, wurde mir erst später klar. Zuerst musste aber ein Vortrag her. Und was passte als Thema besser als „Präsidentenanwärter“?



Erstmals allein mit einem eigenen Text auf der Bühne, „sagte ich schon mal ordentlich am Stuhl des Präsidenten“. Nicht nur seit dieser Zeit kann ich mich voll auf die Unterstützung meiner Eltern verlassen, die mir mit Rat und Tat zur Seite stehen. Und hakt es bei einem Reim oder muss eine Rede „geschliffen“ werden, gibt es immer einen guten Tipp.

Im selben Jahr übernahm ich das Amt des Vizepräsidenten. 2018 folgte dann eine weitere Etappe: Ich wurde Sekretär der Schwarzen Elf und war fortan tief in die Organisation und das Vereinsleben eingebunden. Jede dieser Stationen hat mir neue Perspektiven gegeben – und mich Schritt für Schritt auf die heutige Aufgabe als Präsident vorbereitet.

Der wohl bewegendste Moment meiner bisherigen Vereinslaufbahn fand in der Familiensitzung 2024 statt. Vor einem vollbesetzten Saal übergab mir Wolfgang Heinz das Präsidentenzepter – nach beeindruckenden 40 Jahren, in denen er dieses Amt mit Herzblut, Humor und Weitsicht geprägt hat. Diese Zeremonie war für mich nicht nur eine große Ehre. Es war auch das Gefühl, in wahrlich große Fußstapfen zu treten, das Erbe, das er hinterlässt, weiterzuführen. Denn selbst meine Schuhgröße 46 hilft mir da nicht, um die großen Fußstapfen meines Vorgängers auszufüllen.

Die Übergabe der Insignien des Sitzungspräsidenten, Zepter und Amtskette, fand am Ende der ersten Hälfte der Familiensitzung statt. Es war eine feierliche, aber auch sehr herzliche Übergabe vor begeistert mitgehendem Publikum. Es wurde dabei so manche Träne aus den Augen gewischt. Wolfgang Heinz hatte sich in all den Jahrzehnten durch seine souveräne und schlagfertige Sitzungsführung viele, viele „Fans“ erworben.



Auch musste sich das Publikum nun an einen neuen Sitzungspräsidenten gewöhnen. Zur zweiten Hälfte war ich also alleine verantwortlich für eine reibungslose Sitzungsleitung. Und obwohl ich Wolfgang Heinz schon öfter für kurze Zeit in den Sitzungen vertreten habe und mich der Präsident auch schon auf meine künftigen Aufgaben vorbereitet hatte, war dies nun aber eine ganz andere Herausforderung. Aber dank Wolfgang an meiner Seite und der anderen Elferräte sowie einem mir gewogenen Publikum ist es mir gelungen, die Sitzung ordentlich zu Ende zu bringen. Hilfreich waren natürlich auch die tollen Bühnenauftritte meiner Kappengeschwister. Am Ende erhielt ich Lob von allen Seiten, was mich sehr stolz machte.

In meinem neuen Amt warten gleich herausfordernde Aufgaben, schließlich feiert die Schwarze Elf in 2026 ihr 99-jähriges und 2027 das sagenhafte 100-jährige Jubiläum. Und das alles unter meiner Verantwortung als Sitzungspräsident. Wahnsinn! Zum Glück kann ich auf einen kompetenten Vorstand, auf engagierte Elferräte und viele, viele hilfsbereite Kappengeschwister im Verein bauen. Dafür bin ich dankbar, und ich bin überzeugt, dass wir beide Jubiläen in gebührender Form feiern werden.

Das ist auch angebracht! Die Schwarze Elf hat seit ihrer Gründung so vieles erlebt, schwere Zeiten gemeistert, zahlreiche Sitzungen und Umzüge gestaltet, immer die Freude an der goldisch Binger Fassenacht bewahrt und diese Freude an die vielen Besucherinnen und Besucher unserer Sitzungen weitergegeben. Dass mich mein Weg, der 1994 in der Minigarde begann, heute an die Spitze dieses Vereins geführt hat, erfüllt mich mit Freude und Stolz, aber auch mit Demut.

Wenn ich heute die Kinder (auch die eigenen) bei den Eulengeistern sehe, erkenne ich mich oft in ihnen wieder. Deshalb sage ich mit einem Augenzwinkern: „Passt auf, wer einmal in der Minigarde anfängt, landet vielleicht bei den Maxi-Boys, tanzt im Männerballett, steht



# SINSIG & LANG

Mit uns fährt es sich am Besten, denn ...

**... es kommt nicht darauf an,  
wohin du fährst, sondern mit wem.**

## FAIR

Wir begleiten Euch von Anfag bis Ende (!)  
Ob ein Neukauf, eine Wartung oder eine Reparatur  
ansteht. Wir beraten Euch immer fair.

## INDIVIDUELL

Wir kümmern uns um Eure Bedürfnisse und geben  
alles, um Euren Wünschen gerecht zu werden.

## FAMILÄR

Als familien geführtes Unternehmen können wir auf  
individuelle Anfragen unserer Kunden reagieren. Hier  
finden sie keine Einzelkämpfer. Wir sind ein strakes  
Team!

## DEIN AUTOHAUS MIT HERZ

[WWW.SINSIG-LANG.DE](http://WWW.SINSIG-LANG.DE)

## SINSIG & LANG

SCHULTHEISS-KOLLEI-STRASSE 3,  
55411 BINGEN AM RHEIN

TEL.: 06721 97410





als Präsidentenanwärter auf der Bühne und kann ganz schnell Präsident werden!“ Und mit einem Wunsch meiner Tochter möchte ich enden: „Papa, wenn ich groß bin, möchte ich auch mal Präsidentin von der Schwarzen Elf werden.“ Wer weiß, ob es nicht in Erfüllung geht. Die ersten Schritte sind getan. Man darf also gespannt sein.

Zum Schluss rufe ich voller Dankbarkeit allen Freundinnen und Freunden der Schwarzen Elf zu:

„Ein Hoch auf die Schwarze Elf, auf 99 Jahre Frohsinn und auf viele weitere Jahre voller Lachen, Freundschaft und närrischer Geschichten!“



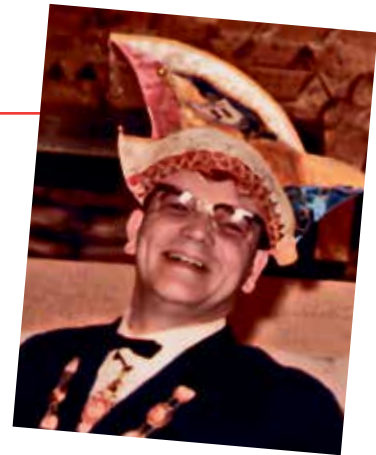
Prächtiges Willkommensbild zur Familiensitzung 2025.

## Lieder aus vergangener Zeit

Das Lied „Helau, wir feiern“, hat Vortragender, Liederdichter und Elferrat Walter Hilberath im Jahre 1982 zum 55. Jubiläum der Schwarzen Elf verfasst. Da in dem Text der Sinn der Fastnacht im Allgemeinen und die der Schwarzen Elf im Besonderen beschrieben werden, ehren wir den Liederdichter mit einer Anpassung seines schönen Liedes auf „9 x 11 Jahre Schwarze Elf“.

### „Helau, wir feiern“

Melodie: „Aus grauer Stätte Mauern“  
Liederdichter: Walter Hilberath, 1982



1. Stimmt an in dieser Runde:  
der „Schwarzen Elf“, Helau!  
Gebt von der Freude Kunde  
ihr Narren, Mann und Frau:  
Helau, helau wir feiern,     ;:  
wir feiern 9 x 11!  
Helau, helau wir feiern,  
ein „Hoch“ der Schwarzen Elf!
2. Seit neun Jahrelft' bis heute  
ist unsre beste Kur:  
das Lachen, Frohsinn, Freude,  
Heilmittel der Natur.  
Helau, helau wir feiern,  
wir feiern 9 x 11!  
Helau, helau wir feiern,  
ein „Hoch“ der Schwarzen Elf!
3. Wenn aus der Bütt verkündet  
der Narren weises Wort;  
dann Alltagskummer schwindet  
und jagt den Griesgram fort.  
Helau, helau wir feiern,  
wir feiern 9 x 11!  
Helau, helau wir feiern,  
ein „Hoch“ der Schwarzen Elf!
4. Die „Schwarze Elf“ bewahre  
des echten Frohsinns Macht.  
Mit Lachen ihr erfahret:  
echt Binger Fassenacht!  
Helau, helau wir feiern,  
wir feiern 9 x 11!  
Helau, helau wir feiern,  
ein „Hoch“ der Schwarzen Elf!





Wir versorgen unsere Patienten **seit über 30 Jahren** mit Fokus auf **individuelle Hilfsmittelkonzepte** bei höchster Patientenzufriedenheit. 1993 wurde die **WOLF Orthopädietechnik GmbH** in Bingen gegründet und entwickelte sich von einem handwerklichen Betrieb zu einem Unternehmen, das weit über die Landesgrenzen hinaus für **hochqualitative, innovative Patientenversorgung** steht.

Unser Unternehmen gliedert sich in **vier verschiedene Fachbereiche** und bietet eine umfassende Versorgung mit Hilfsmitteln.



BESUCHEN SIE UNS AUCH IM WEB:  
**WWW.WOLF-ORTEC.DE**



#### **SANITÄTSHAUS BINGEN**

Bürgerm.-Franz-Neff-Platz 2  
55411 Bingen  
Tel.: 06721 14 172  
sani@wolf-ortec.de  
**Öffnungszeiten:**  
**Mo – Fr:** 9:00 – 13:00 Uhr  
& 14:00 – 18:00 Uhr  
**Sa:** 9:00 – 13:00 Uhr

#### **TECHNISCHE ORTHOPÄDIE**

Mainzer Straße 97  
55411 Bingen  
Tel.: 06721 30 96 38 0  
zentrale@wolf-ortec.de  
**Öffnungszeiten:**  
**Mo – Do:** 8:00 – 12:30 Uhr  
& 14:00 – 17:00 Uhr  
**Fr:** 8:00 – 12:30 Uhr & 14:00 – 16:00 Uhr

#### **SANITÄTSHAUS RHEINGAU**

Winkeler Str. 47  
65366 Geisenheim  
Tel.: 06722 98 06 80  
sanigsh@wolf-ortec.de  
**Öffnungszeiten:**  
**Mo – Do:** 8:30 – 12:30 Uhr  
& 14:30 – 18:00 Uhr  
**Fr:** 8:30 – 12:30 Uhr & 14:30 – 17:30 Uhr

## Aktive der Schwarzen Elf

### Ferdinand Moos

Seit 1997 „in de Bütt“ der Schwarzen Elf, verblüfft er immer wieder durch seine originellen Rollen, die er zur Freude des Publikums mit passenden Kostümen und Requisiten zu einem vierfarbbunten Gesamtbild komponiert. Er war jahrelang 2. Vorsitzender und Vizepräsident. Seit 2022 ist er Ehrenmitglied der Schwarzen Elf.



2015 als „Reblaus“.



2016 als „Kühlschrank“.



2017 als „Pensionär“.



2018 als „Ein Binger im Himmel“.



2019 als „Alte Weinburg“ mit Patricia Palums.



2024 auf „Erlebnisurelaub zu Hause“.

## Die Gruppe „Sketch ab“ – Eine Gruppe, die einfach Spaß macht

Die Gruppe „Sketch ab“ hat sich 2024 gegründet und besteht aus ehemaligen Aktiven der Schachteln, die sich nach 33 Jahren aufgelöst haben. „Chefin“ der Truppe ist Ehrenmitglied Monika Becker. „Sketch ab“ hat von Anfang an beim Publikum für Begeisterung gesorgt, werden doch völlig neue Elemente auf die Bühne gebracht. Auf jeden Fall machen die bisherigen Auftritte „Berufe-Gymnastik (2024) und „Betreuung im Krankenhaus“ (2025) Lust auf mehr.



Die Berufe-Gymnastik mit dem zu den Protagonisten jeweils das dazugehörige „Werkzeug“ „zur Hand“ ist, welches auch noch zu einem bestimmten Zeitpunkt wiederholt geschwungen wird, erfordert bei allen Mitwirkenden einen klaren Verstand und vor allen Dingen großes Reaktionsvermögen. Die Gruppe im rechten Bild von links: Christa Heinz, Gabi Schorr, (Schw.) Claudia Ritz-Tröger, Rita Fischer, Monika Becker und Annelie Ober.

Foto unten: Zähneputzen im Krankenhaus mit völlig neuem Mundgefühl, hervorgerufen durch nur eine Zahnbürste für alle.





## Brigitte & Joachim Giesbert

Brigitte Giesbert begeistert seit Jahrzehnten das närrische Binger Publikum. Seitdem liegt ihr das Publikum zu Füßen. Sie „verarbeitet“ ihr hohes literarisches Können, ihren wachen Geist, ihren Mutterwitz und nicht zuletzt Frohsinn und Humor zu lustigen aber auch nachdenklichen Vorträgen mit verblüffenden Pointen. Seit zehn Jahren kommt sie, begleitet von ihrem kongenialen Gatten Joachim am Klavier, als Liesje Laloi auf die Bühne und spricht dabei ihrem Publikum aus der Seele. Auch überrascht sie jedes Jahr mit ihrem ausgefallenen Outfit! Seit 2011 ist sie Ehrenmitglied der Schwarzen Elf.



Des Liesje Laloi mit ihrem Gatten 2023.



### Grußwort von's Giesberts:

Liebe Schwarze Elf, voll Freude  
grüßen Dich zwei alte Leute,  
die auch schon über 90 sind  
und Dir von Herzen wohlgesinnt.

Uns drückt ja schon die Last der Jahre,  
doch Du bleibst stets die wandelbare,  
ewig junge Schwarze Elf!

Dazu noch lang Gott Jokus helf'!  
Das wünscht das Fastnachtsehepaar,  
's Liesje und Herr Laloi,  
die stets gern in Eurer Mitte,  
so wie

### Joachim und Brigitte



Liesje Laloi 2024.



Alle Jahre wieder: Standing Ovations auch bei der Familiensitzung 2025.



Die Giesberts 2019.



# „Das ist des Liesje“

Text: Wolfgang Peters

Melodie: „Die Garde“



Sie ist bekannt in Stadt und Land,  
mit Orden geschmückt und Ehrenzeichen.  
Sie hat bewegt so allerhand,  
man findet nichts dergleichen.

Grandios ist ihre Fastnachtsrolle,  
die ihr auf den Leib ist geschnitten.  
Die Leit' sie so jedes Jahr sehe wolle,  
sie ist ein Original ganz unbestritten.

Das ist des Liesje, das ist des Liesje Laloi,  
das ist des Liesje, in Binge die kloorste Fraa.  
Das ist des Liesje, das ist des Liesje Laloi,  
das ist des Liesje, in Binge die kloorste Fraa.

Ihr Vordrääch sind zu unsrer aller Freid,  
gepaart mit Geist und Humor.  
Am End applaudiere im Stehe die Leit,  
des Liesje is werklich kloor.

Sie ist die Grand Madame der Binger Fassenacht,  
weil sie immer trifft die Narrenseele.  
Bei ihr werre Träne geflennt un viel gelacht,  
als Bundespräsidentin dääte merr se wähle.

Das ist des Liesje, das ist des Liesje Laloi,  
das ist des Liesje, in Bingen die kloorste Fraa.  
Das ist des Liesje, das ist des Liesje Laloi,  
das ist des Liesje, in Bingen die kloorste Fraa.

## Nachdenkliches von Erich Kästner

### Der Februar

Nordwind bläst. Und Südwind weht.  
Und es schneit. Und taut. Und schneit.  
Und indes die Zeit vergeht,  
bleibt jadoch nur eins: die Zeit.

Pünktlich holt sie aus der Truhe  
falschen Bart und golden Kram.  
Pünktlich sperrt sie in die Truhe  
Sorgenkleid und falschen Scham.

Im Brokat und seidnen Resten,  
eine Maske vorm Gesicht,  
kommt sie dann zu unsren Festen.  
Wir erkennen sie nur nicht.

Bei Trompeten und Gitarren  
drehn wir uns im Labyrinth  
und sind aufgeputzte Narren,  
um zu scheinen, was wir sind.

Unsre Orden sind Attrappe.  
Bunter Schnee ist aus Papier.  
Unsre Nasen sind aus Pappe.  
Und aus welchem Stoff sind wir?

Bleich, als sähe er Gespenster,  
mustert uns Prinz Karneval.

Aschermittwoch starrt durchs Fenster.





&



# wir begleiten Sie...

Inh. Christian von Stramberg



- Individuelle Beratung im Trauerfall
- Bestattungen jeder Art
- Bestattungsvorsorge

55411 Bingen • Waldstraße 32-34

Telefon (06721) 9876 282 • [info@bestattungen-maessen.de](mailto:info@bestattungen-maessen.de)



## FLORISTIK • GRABPFLEGE • GARTENBAU



**BLUMEN MAESSEN**

Waldstraße 32- 34

55411 Bingen

Telefon (06721) 14 14 5

Telefax (06721) 13 26 4

[www.blumen-maessen.de](http://www.blumen-maessen.de)



## Der tänzerische Nachwuchs – eine Option auf die Zukunft

Von Rebekka Hoffmann und Fabienne Tonollo



Die Nachwuchsgarde 2025:

hinten v. li.: Trainerin Rebekka Hoffmann, Emma Jäckel, Johanna Hoffmann, Lenja Sperling, Kim Seligmann, Pippa Hendrich, Charlotte Baber, Emilia Gries, Raquel Walter, Jule Hoff, Trainerin Fabienne Tonollo; vorne v. li.: Frida Krenschker, Elise Baber, Luisa Bernd, Anna Wendler, Greta Thinnies, Finja Arens, Zia Zurmühlen. Es fehlt: Hanna Schmitt.

In der lebendigen Welt der Fastnachtstraditionen spielt die Jugendarbeit eine zentrale Rolle, um das kulturelle Erbe lebendig zu halten und an künftige Generationen weiterzugeben. Ein herausragendes Beispiel hierfür sind die engagierten Kinder- und Jugend-Tanzgruppen der Schwarzen Elf.

Die Tanzgruppen, die fest im Vereinsleben verankert sind, bieten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, sich kreativ auszudrücken und gleichzeitig die Werte der Gemeinschaft und Tradition zu erleben. Unter der Leitung erfahrener Trainerinnen lernen die jungen Tänzerinnen und Tänzer nicht nur verschiedene Tanzstile, sondern auch Disziplin, Teamarbeit und Selbstvertrauen.

Wöchentliche Proben sind geprägt von einer Mischung aus Spaß und ernsthaftem Training, bei dem die Kinder und Jugendlichen Choreographien für die Fastnachts-session einstudieren. Die Auftritte während der Fastnachtszeit sind die Höhepunkte des Jahres und bieten

den jungen Tänzerinnen die Gelegenheit, ihr Können einem begeisterten Publikum zu präsentieren.

Besonders stolz ist der Verein auf die integrative Arbeit der Tanzgruppen. Unabhängig von Herkunft und Vorkenntnissen sind alle Kinder willkommen, Teil der Gemeinschaft zu werden. Dadurch kommt es zu Erlebnissen und entstehen Freundschaften, die weit über die Tanzstunden hinausgehen. Die Jugendarbeit in den Tanzgruppen leistet somit einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung der Fastnachtstradition und fördert gleichzeitig die persönliche Entwicklung der jungen Aktiven. Dadurch wird nicht nur die Freude am Tanzen vermittelt, sondern auch ein starkes Gemeinschaftsgefühl, welches die Grundlage für ein harmonisches und respektvolles Miteinander bildet.

Bereits von 1953 bis 1968 erfreuten kleine Tänzerinnen der Tanz- und Ballettschule von Ballettmeisterin Elfriede Albers die Besucherinnen des Kreppelkaffees.





In den 1990er-Jahren nahm bei der Schwarzen Elf die Jugendförderung im tänzerischen Bereich richtig Fahrt auf. So nahmen 1994 die Trainerinnen Birgit Palums und Silke Hoppe insgesamt 14 Kinder in der Kindergarde unter ihre Fittiche. Anstelle der Kindergarde gab es ab 1996 die Minigarde; 1999 kam die Teeniegarde hinzu. Gabi Schorr verstärkte das Trainerteam.



Die Nachwuchsgarden 1998 mit ihren Trainerinnen Silke Hoppe und Birgit Palums.

2000 trat erstmals die Nachwuchsgarde mit neun Mädchen und einem Jungen auf.

Im 75. Jubiläumsjahr 2002 ging die Minigarde über in die Kindertanzgruppe „Eulengeister“. Seit 2003 tanzen Kinder von 4 bis 8 Jahren bei den Eulengeistern und von 9 bis 13 Jahren in der Nachwuchsgarde.



Die Eulengeister 2004  
Thema: „Pippi Langstrumpf“.

Ob Eulengeister oder Nachwuchsgarde, sie alle sind in den Sitzungen Teil der vierfarbbunten Gesamtschau. Und das zeigt sich gerade zu Beginn einer jeden Sitzung, wenn unter den Klängen des Narrhallamarsches die Garden gemeinsam mit dem Elferrat und der Musikkapelle in den Saal einziehen und sich auf der Bühne aufstellen. Für das närrische Publikum ist das ein prächtiges Bild, und für die Nachwuchsgarden ein tolles Erlebnis. Auch die Kleinsten dürfen beim Kreppelkaffee natürlich nicht fehlen.

Nachdem durch die Corona-Pandemie in den Jahren 2021 bis 2022 keine Fastnachtsveranstaltungen stattfanden, konnte ab 2023 wieder Fastnacht gefeiert werden. Die Kinder und Jugendlichen sind seitdem auch wieder mit Freude dabei. So sind in der aktuellen Session 40 Kinder bei den Eulengeistern und der Nachwuchsgarde aktiv.



## Die Eulengeister im Laufe der Jahre:



2009 – Thema: „Afrika“ mit den Trainerinnen Fabienne Tonollo und Marie-Kristin Ludwig.





2011 – Thema: „1001 und eine Nacht“.



2023 – Thema: „Zirkus“.



2018 – Thema: „Cowboys“.



2024 – Thema: „1001 Nacht“.

#### Die Trainerinnen der Eulengeister:

|           |                                                                      |
|-----------|----------------------------------------------------------------------|
| 2002-2004 | Silke Hoppe ,<br>Birgit Palums,                                      |
| 2004-2007 | Gabi Schorr                                                          |
| 2006      | Andrea Sander                                                        |
| 2008-2011 | Marie-Kristin Ludwig<br>Fabienne Tonollo                             |
| 2012      | Marianne Heeb, Selina Röthgen                                        |
| 2013-2016 | Marianne Heeb,<br>Pamela Sempf                                       |
| 2017-20   | Rebekka Hoffmann, Pamela Sempf                                       |
| 2019-2025 | Rebekka Hoffmann,<br>Fabienne Tonollo                                |
| Ab 2026   | Melanie Hahn, Rebekka Hoffmann,<br>Michelle Singer, Fabienne Tonollo |



2019 – „Schneewittchen und die sieben Zwerge“.



Die Eulengeister 2025 – Thema: „Barbie“.

Hinten v. li.: Trainerinnen Fabienne Tonollo mit Tochter Hanna und Rebekka Hoffmann;  
vorne v. li.: Olivia Hotz, Matilda Fischer, Melia Sperling, Nele Heinz, Avin Yasin, Alina Kron, Felia Jost,  
Anna Reichert, Helena Karst, Marie Baumgarten, Robert Bosch, Julika Benke, Marla Rott,  
Emilia Hildenbrand, Lilly Piesker, Marlene Schmitt, Elena Bernd.  
Es fehlen: Alina Dor und Mariella Schnipp.



Fahrt zum

# Mainzer Rosenmontagszug

inklusive Frühstücksbuffet

**16. Feb.  
2026**

44,99€ pro Person  
22,99€ pro Kind (6-14 Jahre)

**Abfahrt:**

|                    |           |
|--------------------|-----------|
| Bingen Brücke 4    | 9:11 Uhr  |
| Rüdesheim Brücke 8 | 9:22 Uhr  |
| Rückfahrt ab Mainz | 17:33 Uhr |

**Tickets unter:** [bingen-ruedesheimer.de](http://bingen-ruedesheimer.de)

**BINGEN-RÜDESHEIMER**

*mehr Rhein geht nicht!*

Rheinkai 10 · 55411 Bingen · Tel. 06721 - 30 80 80  
[info@bingen-ruedesheimer.de](mailto:info@bingen-ruedesheimer.de) ·  
[www.bingen-ruedesheimer.de](http://www.bingen-ruedesheimer.de)



# Berliner auf Narrenfahrt

**BACKHAUS  
Lüning**

Backhaus Lüning GmbH  
Saarlandstr. 66a | 55411 Bingen  
Tel. 06721 9726-0

[info@backhaus-luning.de](mailto:info@backhaus-luning.de)  
[www.backhaus-luning.de](http://www.backhaus-luning.de)







## Die Nachwuchsgarde:



Die Nachwuchsgarde 2005.



Die Nachwuchsgarde 2009 mit den Trainerinnen Rebekka Hoffmann und Birgit Palums.

Die Nachwuchsgarde 2016:



### Trainerinnen der Nachwuchsgarde:

|           |                                         |
|-----------|-----------------------------------------|
| 2000 -    | Silke Hoppe, Birgit Palums              |
| 2001      | Silke Hoppe, Birgit Palums, Gabi Schorr |
| 2002-2007 | Silke Hoppe, Birgit Palums              |
| 2008-2009 | Rebekka Hoffmann, Birgit Palums         |
| 2010      | Birgit Palums                           |
| 2011-2014 | Birgit Palums, Jasmin Reichert          |
| 2015-2016 | Jasmin Reichert                         |
| 2017-2019 | Patricia Palums, Jasmin Reichert        |
| 2020      | Jasmin Reichert                         |
| ab 2024   | Rebekka Hoffmann, Fabienne Tonollo      |

Die Tänzerinnen der Nachwuchsgarde freuen sich jetzt schon, einmal die „große“ Garde zu beerben. Wir Trainerinnen helfen ihnen dabei, damit ihr großer „Traum“ möglichst in Erfüllung geht. Der Verein kann also auch in Zukunft auf eine starke „große“ Garde bauen. Für den gesamten Nachwuchsbereich ist es vor allem wichtig, dass die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen mit Spaß und Freude bei der Sache sind und das schöne Hobby als bereicherndes Gemeinschaftserlebnis begreifen.

Ja, die Schwarze Elf kann stolz sein auf ihre nachhaltige Jugendarbeit, die als Ergebnis jedes Jahr so tolle bunte Farbleckse auf die närrische Bühne zaubert.







BARON von BINGEN  
PILSENER

„Triffst Du beim Singen keinen Ton,  
bleib ganz relaxed, trink ein Baron.

Hast Du vom Schunkeln einen Krampf,  
macht ein Baron Dir wieder Dampf.

Beruhig Dich, darf's kein Pils mal sein –  
zum Glück hat der Baron auch Wein.

Der krummen Reime nun genug.  
Noch mehr davon wär' nicht so klug ...

Der Schwarzen 11 wünscht der Baron  
eine erfolgreiche Session!“

WWW.BIER-VON-BINGEN.DE

**buse** neon

w e r b e t e c h n i k

i n t e l l i g e n t e r e W e r b u n g !

bgm.-schreiber-str. 8  
55270 Klein-winternheim

0 61 36.92 21 82 8

fax 92 21 82 9

info@buse-neon.net



L i c h t w e r b u n g

Displays & Transparente

Wegeleitsysteme

Bau- & Werbeschilder  
Fahrzeugbeschriftung

D i g i t a l d r u c k e  
Sieb- & Seriendruck

G r a f i k & D e s i g n



## Aktive der Schwarzen Elf

### Karl-Josef Jungerts und seine närrische Familie

Vortragender mit tollen Ideen und den jeweils passenden authentischen Kostümen



Die Vortragsthemen von Karl-Josef Jungerts drehen sich meist um die Binger Heimat, um aktuelle aber auch um historische Begebenheiten. Historische Themen bringt er dem Publikum durch entsprechende authentische Kostüme näher. Auch hat er mit Frau Monika und seinen Söhnen Gunnar und Hendrik schon so manches lustige Bühnenstück präsentiert. Im administrativen Bereich ist Karl-Josef Jungerts seit vielen Jahren für das Archiv zuständig. Seit 2025 ist er Ehrenmitglied der Schwarzen Elf.

Fotos oben: „Bernhard von Breidenbach“ (2017) und „Närrisches Gewissen“ (2016).



Fotos links unten: Karl-Josef und Monika Jungerts gemeinsam im Sketch von 2017 „De Hahn werd verkauft“, als „(Protz-) Bischof Tebartz van Elst“ und „Eva Lose“, Hüterin der Moral im Pfarrgemeinderat. Foto unten: Die Familie Jungerts 2015 als „Närrisches Quartett“ v. li.: Gunnar, Karl-Josef, Monika und Hendrik.



### Nachwuchs für die Sketchgruppe

Sketche haben bei der Schwarzen Elf eine lange Tradition. Johannes Habig und Sven Reichert haben es sich zur Aufgabe gemacht, Kindern und Heranwachsenden die Auftrittsform der Sketche näherzubringen. So haben sie im letzten Jahr beim Kreppelkaffee einen Sketch mit dem Thema „Phobien“ auf die Bühne gebracht, was dem sehr aufmerksamen Publikum gefallen hat. Die Kinder konnten sich über viel Applaus freuen. Bleibt zu hoffen, dass das Konzept aufgeht und möglichst viele Kinder später bei den „großen“ Sketchen dabei sind. Der

Sketch-Nachwuchs v. li.: Elise Baber, Pippa Hendrich, Luisa Bernd, Anna Reichert; es fehlen: Anna Wendler, und Emma Jäckel.







**Metzgerei  
Frank Martin GmbH**

Koblenzer Straße 56  
55411 Bingen-Bingerbrück

Telefon: 0 67 21 / 3 21 77  
[www.MetzgereiMartin.de](http://www.MetzgereiMartin.de)

2022 wieder ausgezeichnet  
vom "Feinschmecker"

Unsere Öffnungszeiten:  
Mo+Mi+Sa 7 bis 13 Uhr  
Di, Do + Fr 7 bis 18 Uhr  
durchgehend

Überzeugen Sie sich doch einfach selbst von unserer Qualität!  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**KOSMETIKSTUDIO**  
*Bp*  
**Birgit Porr**

Vertragsinstitut  
der Schönheitsfarm  
Gertraud Gruber

GERTRAUD  
GRUBER  
KOSMETIK KULTUR

**Bingen-Büdesheim  
Scharlachbergstr. 4  
Tel. 06721 / 44897**

**ST. HILDEGARDIS**  
DER KRÄUTERLIKÖR AUS BINGEN IST  
ZURÜCK

HANDWERKLICH VAKUUMDESTILLIERT  
SANFT & AUSBALANCIERT IM GESCHMACK



**JETZT BESTELLEN**



**WEINGUT  
BERNHARD GRÜNEWALD**



**Wir wünschen viel Spaß auf der  
Sitzung der Schwarzen Elf!**



Weingut Bernhard Grünwald - Burgstraße 87 - 55411 Bingen-Büdesheim - [www.weingut-gruenewald.de](http://www.weingut-gruenewald.de)

## Aktive der Schwarzen Elf

### Elfie Peters & Rita Fischer – Urwüchsige Fastnachterinnen



Die beiden bisher separat agierenden Aktiven fanden im Jahre 1998 zusammen zu einem genialen närrischen Gespann. Seither begeistern sie das närrische Publikum mit ihren klooren Auftritten. Rita Fischer war 33 Jahre Mitglied der „Schachteln“ und gehört seit 2024 der neu gegründeten Gruppe „Sketch ab“ an. Außerdem war sie 20 Jahre Kassiererin des Vereins. Die beiden Fotos „Klausi & Bärbel“ im Jahr 2017.



Fotos oben v. li.: 2016: „Einkaufen“; 2025: „Sex-Hotline beim Kochen, Waschen, Bügeln“; 2019: „Zwei vom Schicksal gebeutelte Frauen“; 2024: „Wieder mal...“.

Foto unten: 2023: „Versicherungsbüro“.



Musikalische Begleiter: Eb Röhgen und Gerhard Zimmer.



Hier spielt die Musik:

### „BOOM – Blasorchester oberes Mittelrheintal“



BOOM ist seit 2024 die Sitzungskapelle der Schwarzen Elf. Das Foto zeigt die Musiker mit ihrem Vorsitzenden Christian Hemmerle (vorne kniend); nicht auf dem Bild ist Dirigent Matthias Scholl.



ENTDECKEN. SCHMECKEN. GENIESSEN.

Rhein-Nahe-  
**ECK**.DE



[www.Rhein-Nahe-Eck.de](http://www.Rhein-Nahe-Eck.de)



[info@rhein-nahe-eck.de](mailto:info@rhein-nahe-eck.de)



GENUSS . REGIONAL . ONLINE .



**KALO**

*einfach persönlicher.*

„Ob Heizkostenabrechnung, Legionellenprüfung oder Rauchmelderwartung – dafür sorgen wir persönlich.“

Ihre Gebietsleitung Rhein-Main

- Produkte und Service rund um die Heiz- und Betriebskostenabrechnung
- Legionellenprüfung des Trinkwassers
- Installation und Wartung von Rauchmeldern

KALO Gebietsleitung Rhein-Main Jahn & Jung GmbH • Franz-Kirsten Str. 3  
55411 Bingen • Tel.: 06721-94120 • [info@rheinmain.kalo.de](mailto:info@rheinmain.kalo.de) • [www.kalo.de](http://www.kalo.de)

## Aktive der Schwarzen Elf

### Wolfgang Peters - ein Narr mit vielen Facetten



Wolfgang Peters schloss sich 1995 der Schwarzen Elf an und kam fortan als Redner in verschiedenen Rollen, zum Beispiel als „Leserbriefschreiber“, „Die letzte D-Mark“, als „Vogelscheuche“, „Bundestags-Werbemanager“, „Eisbrecher“ und für ein paar Jahre als „Ääner vum Cubana-Eck“ sowie als „Bajazz“ auf die Bühne. Mit Manfred Fischer beleuchtete er als „Herr Fröhlich und Herr Schön“ die „Stiggelcher“ der damaligen Zeit. Seit 2016 tritt er ausschließlich als „Liedchesänger vom Rhein-Nahe-Eck“ auf. Wolfgang Peters ist Ehrenmitglied der Gesellschaft und seit 2018 Vorsitzender des Ehrenrates.



„Herr Fröhlich und Herr Schön“.



„Ääner vum Cubana Eck“.



„Der Bajazz“.

### Michael Choquet – Vollblutfassenachter



Der Ehrenpräsident des Binger Karnevalvereins (BKV), Michael Choquet, ist seit vielen Jahren Mitglied und ein guter Freund der Schwarzen Elf. Seit 2016 steht er regelmäßig in der „Bütt“ der Schwarzen Elf. Darüber hinaus ist er ein passionierter Liederdichter. Man kann immer wieder aus seinen Texten die Liebe zu seiner Heimatstadt Bingen heraushören. Neben seinen literarischen Ausflügen in die nähere Umgebung greift er aber auch Neues auf, etwa bei seinen Vorträgen „Postfaktisch“ oder „Blogger“.

Bei seinem Vortrag von 2024 „Die Binger heute-show“ lehnt er sich an die ZDF-Sendung von und mit Oliver Welke an (Bild rechts). Die beiden Fotos oben zeigen Michael Choquet 2016 mit seinem Vortrag „Ein echter Binger“ und 2025 als „Nachrichtensprecher“.





DER FROSCH

MACHT DEN UNTERSCHIED



Tel. 06721-991024 · Kaufhausgasse 14 · 55411 Bingen  
[www.frosch-bingen.de](http://www.frosch-bingen.de)

*Neumann*

*am Salztor*

*Geschenke*

*und Wein*

*aus Bingen am Rhein*

*Seit 2008 in der Binger Salzgass*



Inh. Lioba Neumann

Salzstraße 1 · 55411 Bingen am Rhein

Tel. 06721 - 408776 · Fax 408798

[lioba-neumann16@t-online.de](mailto:lioba-neumann16@t-online.de)

**Ladenöffnungszeiten:**

Montag – Freitag 10 – 18 Uhr

Samstag bis 16 Uhr und nach Vereinbarung



**LANZ**

INTERIOR DESIGN

Exklusive

Raumgestaltung

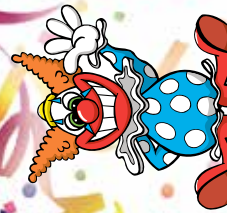
für individuelle

Ansprüche

Goethehaus · Vorstadt 40 · 55411 Bingen  
 Tel. 06721/990766 · [info@lanz-bingen.de](mailto:info@lanz-bingen.de)

**VON DIETZ GEKLEIDET**

**– VON ALLEN BENEIDET**



**MODE  
HAUS  
Dietz**

*über 70 Jahre*

**MODE IN BINGEN**

Öffnungszeiten: Tägl. 10.00–18.00 Uhr, Samstag 10.00–14.00 Uhr  
**WWW.MODEHAUS-DIETZ.COM**

RATHAUSSTRASSE 17 - 19  
 TELEFON 06721/990640





## Die Garde – Der Stolz eines jeden Fastnachtvereins

Von Jasmin Reichert



Wehe, wenn sie losgelassen!

Der Gardetanz blickt auf eine lange Tradition im karnevalistischen Brauchtum zurück. Ursprünglich vom militärischen Exerzieren inspiriert, entwickelte sich der Gardetanz ab den 1930er-Jahren zu einer eigenständigen Kunstform. Mit der Gründung des Bundes Deutscher Karneval 1953 wurde der karnevalistische Tanzsport professionalisiert. Es entstanden klare Regeln, Wertungssysteme und Turniere. Heute begeistert Gardetanz mit präzisen Bewegungen, beeindruckender Synchronität und athletischer Eleganz – ein Paradebeispiel für Tradition im Wandel der Zeit. Die Garde der Schwarzen Elf hat ihre Anfänge in den 1970er-Jahren:

Es sind dies von links: Maria Görres, Mechtild Jung, Hilde Piel, Gisela Baldner, Hildegard Sperling und Eva Schmitt. Während die Kostüme damals noch eher kurz waren, waren die Hüte umso höher. Ein Augenschmaus war dies auf alle Fälle.



Die Garde von 1978.



Die Tänzerinnen von 1971.

Seit 1974 gehört die Garde zum festen Bestandteil der Sitzungen der Schwarzen Elf und fungiert zugleich auch als „Aushängeschild“ bei anderen Veranstaltungen, wie etwa bei der Flaggenhissung und dem Ordens-tausch zwischen den Binger Fastnachtvereinen jedes Jahr nach Silvester/ Neujahr.

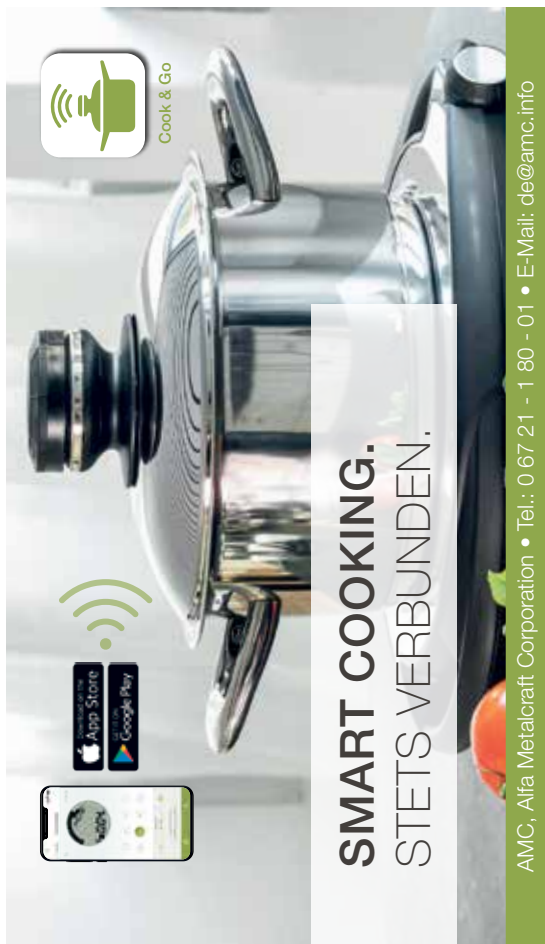
Familiensitzung verleiht die Anwesenheit der Garde der Veranstaltung einen besonderen Glanz.





Besser essen.  
Besser leben.

Das Premium Kochsystem.  
[www.amc.info](http://www.amc.info)



**SMART COOKING.**  
STETS VERBUNDEN.

AMC, Alfa Metallcraft Corporation • Tel.: 0 67 21 - 1 80 - 01 • E-Mail: [de@amc.info](mailto:de@amc.info)



**OPTIK Novak**

Rathausstraße 16 · 55411 Bingen  
Tel.: 0 67 21 / 99 11 06

Öffnungszeiten:  
Mo. bis Fr. 9.00 - 18.30 Uhr  
Sa. 9.00 - 14.00 Uhr  
und nach Vereinbarung



Eiscafé Rialto  
Neugasse 6  
55411 Bingen  
Tel. 06721 12494  
[www.rialtobingen.com](http://www.rialtobingen.com)  
[info@eiscaferialtobingen.de](mailto:info@eiscaferialtobingen.de)

# DA BISTE, BLATT.

Seit 1974 druckt die LEINDECKER GmbH in höchster Qualität und Sorgfalt eure Medien in Bingen am Rhein.

- Wein- und Bieretiketten
- Druckveredelung
- Etiketteneindrücke
- pers. Mailings
- Konzeption und Design
- Offsetdruck
- Digitaldruck

**LEINDECKER**  
Druckt eure Medien.

Euer Ansprechpartner für Fragen rund um den Druck:  
MAX LEINDECKER / Geschäftsführer  
[info@leindecker.de](mailto:info@leindecker.de) · +49 6721 995 117 (dt. Festnetz)

**Unternehmensgruppe Wocker**



Mit viel Erfahrung und guter Laune in die Zukunft

**IMMOBILIEN HARTMANN BfH**

**Immobilien Handelskontor GmbH**

**Immo Invest Bingen GmbH**

**wiwo Baubetreuung GmbH**

☎ 06721 / 12008



Die Garde 1995.

Die Garde 1997 mit ihrer Trainerin  
Alexandra Hemmerle.

Jeder Gardetanz trug beziehungsweise trägt die Handschrift der jeweiligen Trainerin, spiegelt aber in der Regel die Entwicklung des Gardetanzes im Wandel der Zeit wider. Gleiches gilt für die Kostüme: diese haben sich auch immer mehr den Anforderungen des Gardetanzes angepasst und unterliegen auch dem modischen Wandel.



Die Garde 2000.

Unsere heutigen Kostüme werden heiß geliebt, sind mit ihren 21 Jahren aber auch schon ein bisschen in die Jahre gekommen. Hier und da sind immer mal wieder kleinere Ausbesserungen nötig. Das Gardekostüm ist das Statussymbol, das Aushängeschild, einer Garde und bedarf einer liebevollen Pflege. Es wird mit Stolz getragen, und jede junge Tänzerin träumt davon, einmal mit so einer tollen, glitzernden Gardeuniform auf der närrischen Bühne zu stehen. Schon die Tänzerinnen der Nachwuchsgarde träumen vom großen Auftritt, obwohl diese auch schon ihre Auftritte in den Sitzungen haben.

Natürlich ist jede Tänzerin stolz, wenn sie in die große Garde aufgenommen wird, und sie die Gardeuniform anziehen darf. Dementsprechend hoch ist auch die Motivation zu Trainingsbeginn. Meist sind die Tänzerinnen euphorisch und kaum zu bändigen, aber nur so lange, bis die Länge des Tanzes bekannt gegeben wird. Ein Tanz von rund vier Minuten bedeutet viel Arbeit, Ausdauer und Durchhaltevermögen. Viele neue Schritte und Kombinationen sind zu lernen. Mit dem Ehrgeiz, den Tanz zu erlernen, ja zu perfektionieren und später fehlerlos auf die Bühne zu bringen, kommt aber auch die Motivation zurück und alle ziehen an einem Strang.

Das Training ist mit Disziplin, Anstrengung, aber auch mit Lachen und Spaß verbunden. Spätestens Ende Oktober/Anfang November wird die heiße Phase eingeläutet. Dann wird auch der Ton ab und an mal etwas rauer. Ein kleines Donnerwetter seitens der Trainerin gehört ebenfalls dazu, wie auch zusammen einen Sekt zu trinken.

Ab Anfang November wird der Sessionseröffnung am 11.11. entgegengefiebert und sich auf die verschiedensten Auftritte vorbereitet. Denn jeder Auftritt ist besonders und man ist aufgeregt. So wird kurz vor Auftrittsbeginn der perfekte Sitz des Kostüms und des Hutes gecheckt. Einzelne Schritte werden nochmal schnell ausprobiert. Ganz wichtig ist das Beißen in die Zitrone kurz vor Beginn des Tanzes für ein geschmeidiges Lächeln.



Aufstellung vor dem Auftritt.



## Aktive der Schwarzen Elf

Und dann geht's rein in den Saal, hinauf auf die Bühne und auf die Bretter, die den Tänzerinnen für ein paar Minuten die Welt bedeuten. Und die jungen Frauen lassen ihren Emotionen freien Lauf und präsentieren ihren Tanz.

Am Ende nehmen die stolzen Tänzerinnen und natürlich auch die Trainerin(nen) mit strahlenden Gesichtern den verdienten Applaus der närrischen Corona und den Orden der Kampagne entgegen.



Die Garde 2011.

Besonders toll ist es, wenn sich das Publikum dabei von der schmissigen Tanzdarbietung und der Musik anstecken lässt und begeistert mitgeht.



Die Garde 2010 - „Posieren“ im Foyer.



Die Garde 2024 mit den Trainerinnen Jasmin Reichert und Janina Weyl (3.v.li.).



Die Garde 2015/2016 mit ihrer Trainerin Irene Heinz-Kissinger.

Seit den 1970er-Jahren haben insgesamt elf engagierte und tanzverrückte Frauen die Garde der Schwarzen Elf als Trainerinnen betreut. Aktuell sind Janina Weyl (seit 2024) und ich (seit 2021) die Trainerinnen. Ich muss für mich feststellen, dass es immer noch Spaß macht.



## Aktive der Schwarzen Elf

Dass die Garde seit nunmehr 51 Jahren eine Glanznummer im vierfarbbunten Programm der Schwarzen Elf darstellt, ist neben dem Enthusiasmus der Tänzerinnen vor allen Dingen auch diesen engagierten Frauen zu verdanken. Dabei gelang es ihnen immer wieder, bei den Mädchen und jungen Frauen das Interesse am Gardetanz hochzuhalten.

Deshalb einen großen **Dank** an die Trainerinnen Gisela Huck, Hilde Piel mit Seppel Schabler, Heidi Bunke, Christina Sander-Bergheim, Ute Scheller, Silke Hoppe, Alexandra Hemmerle, Petra Sperling, Irene Heinz Kissinger, Jennifer Buck.



Aus den Erfahrungen in den vergangenen Jahrzehnten muss es der Schwarzen Elf nicht bange sein, irgendwann keine Tänzerinnen mehr zu haben. Gardetanz ist bei jungen Menschen nach wie vor angesagt. Dies wird natürlich auch befördert durch einen attraktiven und erfolgreichen Verein mit einer hervorragenden Jugendarbeit.



Schlussbild der Garde.



*Helau!*



Die Garde 2025 v. li.: Natalie Peterwitz – Samira Vogel – Janina Weyl (Co-Trainerin) – Chiara Sabetta – Lenja Hahn – Hannah Rokoß – Lucia Noack – Lea Krämer.



# Kleiner Führer durch den Binger Dialekt als Hilfe für Zugereiste (Hergeloffene) zum besseren Verständnis von Mundartvorträgen

Von Bernhard Eckes in früherer Zusammenarbeit mit Gerd Röhr



## Aabeemick:

Bekanntes heimisches Insekt. Lebensraum: übelriechende Örtlichkeiten. Hochdeutsch: Toilettenfliege. Im übertragenen Sinne lästiger Zeitgenosse. Geläufige Wendung: „Du ald Aabeemick.“ Analog: Babbisch Gudsje (Klebriges Bonbon).

## Die Kränk krieje:

Schwer übersetzbar. Wunschdenken für baldiges Ableben. Bekannte Wendung: „Du sollsch die Kränk krieje. – Wonner doch nor die Kränk kreescht!“

## Dier:

Mehrfachbedeutung:

- a) Dier = Tür, beweglicher Abschluss eines Raumes.  
Anwendung: „Mach die Aabeedier zu!“
- b) Dier = Sammelbegriff für die Tierwelt, Bezeichnung für das feminine Geschlecht:
  - b1: kloor Dier = positive, nette Frau,
  - b2: schebb Dier = weiblicher Unglücksrabe,
  - b3: doll Dier = abwertende Bemerkung über weibliche Mitmenschen. Hochdeutsch: verrücktes Frauenzimmer; auch: doll Nuss.

## Doll Rieb:

Rübe = Agrarprodukt. Abwertende Bezeichnung für nicht ernstzunehmende Personen, insbesondere auf das weibliche Geschlecht bezogen.  
Männlich: Dollbohrer.

## Fassenacht:

Mundartlich für Fastnacht, Fasching, Karneval. Aktiver: Fassenachder. In der Regel närrischer Zeitgenosse, der in der fünften Jahreszeit andere Prioritäten setzt und für Außenstehende wegen seiner Kostümierung und seines lustigen Gehabes etwas befremdlich erscheint. Kann sich mitunter nicht abfinden, dass an Aschermittwoch alles vorbei ist. Bevorzugt vierfarbbunte Bettwäsche. Kritischer Kommentar des Mainzer Urnarren Herbert Bonewitz in seiner Rolle als Prinz Pipi: „Spas beiseit, die Fassenacht beginnt!“

## Forz im Hern:

Mehrzahl: Ferz. Im ursprünglichen Sinne Blähungen, die beim Verlassen des Körpers Geräusche verursachen. In

Verbindung mit Geruchsentwicklung: Faule Ferz. In der übertragenen Bedeutung an der Realität vorbeigehender Ideenreichtum. Daher die Wendung: „Ich glaab, du hosch e Forz im Hern.“ Oder: „Schlaader bloß die Ferz ausem Hern!“

## Giftschisser:

Übersetzung überflüssig. Böartiger, gehässiger Mensch, der anderen nichts gönnt. Verkleinerungsform: Giftzwerch. Weiblicher Gegenpart: Giftnudel. Oft gehörte Wendung: „Du bisch e richdische Giftschisser!“

## Grotze, auch Krotze:

Gewöhnlich für Gurgel. Beispiel für übermäßigen Alkoholenuss mit fatalen Folgen: „Der hot sich de Grotze abgesoff!“ Oder die Androhung: „Dem dreh ich de Grotze erum!“  
Ableitung von dem französischen Wort gorge.

## Hochsääscher:

Übersetzung: Hochpinkler. Will höher pinkeln, als es seine Anatomie erlaubt.  
Im übertragenen Sinne ein Individuum mit höheren Ambitionen.  
Ähnliche Begriffe: Gasseglänzer, Strunzer, Oogewwer. Übersetzung erübrigt sich.

## Huddelmacher:

Schwer übersetzbar. Huddel machen = Uneinigkeit produzieren. Ausführender: Huddelmacher.  
Hochburg: Bingen am Rhein. Beliebte Treffpunkte für Huddelmacher sind Cubana-Eck, Marktbrunnen, Rheinanlagen und Theken der örtlichen Gastronomie. Auch Karnevalvereine sind nicht immun gegen den Huddel-Virus.

## Kloor:

Für Fremde: in Ordnung schön, gut, prima, fein. In besseren Wohnvierteln mit „c“ am Wortanfang. Stammt von dem französischen Wort clair(e) = klar, hell ab, was heute aber keine Entsprechung mehr hat. Anwendung z.B. „Heit war’s widder kloor!“ Oder: „De Schorsch is werklich e kloorer Kerl.“

**Korze:**

Kurzer, Dreifachbedeutung:

- a) Kurzschluss: elektrischer Defekt.
- b) Hochprozentiges alkoholisches Getränk. Die Zeit bis zum Vollwerden ist nicht lang, sondern kurz, deshalb Korze
- c) Mitunter gehässige Bezeichnung für minderausgestattete männliche Gliedmaßen.

**Ritzegugger:**

Übersetzung: Spaltenschauer. Neugieriger Zeitgenosse, der aus einem Versteck gespannt Liebespaare beobachtet, daher auch Spanner genannt. Harmlose Form: Dibbegugger.

**Schebbsack:**

Schebb = schief. Abschwächung: Schebbsäggel. Mitbürger(in) mit der Gabe, alles verkehrt zu machen. Gehässig: Schebb Nuss.

Bekannter Spruch: „Wenn eier Schebber unsern Schebber noch emol Schebber nennt, schennt unsern Schebber eiern Schebber so lang Schebber, bis eiern Schebber

ber unsern Schebber nit mehr Schebber nennt!“ Eine wahre Herausforderung für Schnellsprecher.

**Traanfunsel:**

Hochdeutsch: trübes Licht. Auf das weibliche Geschlecht bezogene langsame Fortbewegung.

Männlich: Lahmaasch.

**Wertschaft:**

Wirtschaft, Lokal, Gasthaus, Gaststube, Kneipe. Gastronomischer Betrieb mit bürgerlichem Niveau. Nicht hinwegzudenkender Austragungsort kommunal- und weltpolitischer Angelegenheiten. Traum etlicher Binger, „e schee klää Wertschaft“ zu besitzen.

Böser Spruch: „Wer nix werd, werd Wert; wer ganix werd, werd Bahnhofswert.“

**Zornegiggel:**

Ableitung von Gockel. Leicht erregbarer Zeitgenosse männlichen Geschlechts.

Weiblich: uffgereecht Hinkel = echauffiertes Huhn.

## Lieder aus vergangener Zeit

### „Es geht widder los“

Liederdichter: Fritz Lowitzer

Melodie: „Gold und Silber lieb ich sehr“

zur 1. Familiensitzung am 14. Januar 1961



- |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>1. Setzt die Narrekappe uff –<br/>loßt de Frohsinn sause,<br/>'s Herz geht wie e' Kreppel uff –<br/>nährisches Gebrause.<br/>Freit eich, daß es iss soweit –<br/>schee werd's widder künftig -<br/>;,: Bei de Schwarze Elf, ihr Leit,<br/>iss es immer zünftig! ;,:</p> <p>2. Griesgram werd jetzt kalt gestellt,<br/>nix kann uns verdrieße –<br/>seh'n vierfarwig mir die Welt –<br/>Fassnacht mir genieße.<br/>War so vieles diesjahr grau<br/>unn mer hatt soi Quale -<br/>;,: Narrehimmel iss stets blau -<br/>Narresunn duht strahle! ;,:</p> | <p>3. Bei den Komiteetern hier<br/>gibt es gar kää Neider –<br/>froh geschart um das Panier<br/>sitze Jokusstreiter.<br/>Guckt nor, wie se strahle all –<br/>unn's Gesicht vumm Hanse *),<br/>;,: duht in unsre Herze all<br/>Frohsinn schunn verpflanze! ;,:</p> <p>4. Jetzt iss widder Karneval –<br/>Fassenacht am Rheine,<br/>vunn de Schwarze Elfe all<br/>sitze mir beim Weine.<br/>Denkt doch alle: „Heit iss heit“ –<br/>lacht unn duht viel singe,<br/>;,: habt viel Spaß all an de Freid -<br/>Narr Heil – Goldig Binge!</p> |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

**Fritz Lowitzer** war der erste Sitzungspräsident nach dem Krieg, war Vorsitzender, war ein hervorragender Büttенredner und ein passionierter Liederdichter. Aufgrund seiner besonderen Verdienste wurde er sowohl zum Ehrenvorsitzenden als auch zum Ehrenpräsidenten ernannt.





**Fußzentrum Rhein-Nahe**  
Praxis für Podologie

**Unsere podologischen Leistungen beinhalten die Behandlung von:**

- 👤 Diabetikern und Risikopatienten
- 👤 Sportlern
- 👤 Menschen mit Behinderungen
- 👤 Kinderfüßen
- 👤 Fuß- und Nagelpilzkrankungen
- 👤 eingewachsenen Nägeln
- 👤 übermäßiger Hornhaut
- 👤 Rollnägeln mittels Nagelkorrekturspange
- 👤 Hühneraugen
- 👤 Warzen (nach ärztlicher Absprache)

**Die Fußexperten**  
*Podologisch!*

**Leipzigstr. 42 · 55411 Bingen-Büdesheim**  
Tel. 0 67 21 - 40 86 73  
info@fusszentrum-rhein-nahe.de  
www.fusszentrum-rhein-nahe.de

*Apotheke am Römer*

**WIR SIND AUCH BEIM E-REZEPT IHR PARTNER.**



Kostenloser, tagesaktueller Botendienst



Auf Wunsch Rezeptabholung bei Ihrem Arzt



24h-Abholautomat



**MEHR INFOS ERHALTEN SIE AUF UNSERER HOMEPAGE:**  
www.apotheke-am-roemer.de

**APOTHEKE AM RÖMER**  
Saarlandstraße 121  
55411 Bingen-Büdesheim  
Tel: 06721/995100  
Fax: 06721/995102  
info@apotheke-am-roemer.de

**NAHE-APOTHEKE**  
Saarstraße 2  
55424 Münster-Sarmsheim  
Tel: 06721/45341  
Fax: 06721/42086  
info@nahe-apotheke.de

# Krick

## Bestattungen

### 06721 994580

August Krick GmbH  
Dromersheimer Chaussee 12  
55411 Bingen - Büdesheim  
E-Mail: August-Krick@t-online.de  
www.august-krick.de

**Wir wünschen viel Spaß auf der Sitzung !**






## Aktive der Schwarzen Elf

### Berni Mauer – der aktuelle „Tausendsassa der Schwarzen Elf“



Berni Mauer ist nicht wegzudenken aus dem närrischen Programm der Schwarzen Elf. Er wirbelt buchstäblich über die Bühne und besticht neben seiner urwüchsigen Art auch mit seinen immer klooren Themen sowie seinen täuschend echt klingenden Stimmenimitationen. Da wird Koko- lores pur geboten ganz im Sinne von Gott Jokus und zur Freude des begeisterten Publikums.



2024 als Partner von Wolfgang Heinz im Zwiegesang „Zwää Bekloppte“.



Von links: 2017: „Binger for one“ mit Wolfgang Heinz; 2016: „Liesje Laloi“ telefoniert mit Papst Benedikt im Rahmen der von Berni Mauer alleine auf die Bühne gebrachten „Blitzsitzung“.

Fotos unten v. li.: 2016: Gardetanz im Rahmen der „Blitzsitzung“; 2023: „Endlich widder Fassenacht“; 2015; „Laudator“; 2018: „Unnermessdiener“; 2024: „Es fällt mir nix mehr ein“.



### Vortragende Seiteneinsteiger aus den eigenen Reihen

Bei der Schwarzen Elf gibt es immer wieder Aktive, die sich dafür entscheiden, neben ihren bisherigen fastnachtlichen Aktivitäten auch einen Vortrag zu machen. So haben sich Sandrina Heib und Sven Reichert im letzten Jahr zusammengetan, um zum Thema „Künstliche Intelligenz“ einen Vortrag zu schreiben. Gesagt, getan und der Vortrag kam beim Publikum hervoragend an. Weiter so!





# Das Blitzreferat - eine närrische Besonderheit

Von Berni Mauer

Wer den immer an Fastnachtsdienstag in der Eulenklausen stattfindenden Frühschoppen kennt, weiß: Am Ende geht's nochmal richtig rund! Denn wenn sich das närrische Programm dem Ende neigt, kommt der Moment für eine ganz besondere (närrische) Disziplin – das Blitzreferat.

Blitzreferat? Was ist das eigentlich? Ganz einfach: Eine knackige, pointierte Zusammenfassung des gesamten Sitzungsgeschehens. Schnell, witzig und auf den Punkt gebracht; ein augenzwinkernder Rückblick auf die Höhepunkte des gerade erlebten närrischen Programms – live, spontan und versehen mit einem Hauch von Wahnsinn.

Mein erstes Blitzreferat erlebte ich selbst vor über 30 Jahren beim Frühschoppen in der Eulenklausen. Der damalige Blitzredner war Winfried Arnold, ein karnevalistischer Hochkaräter der Schwarzen Elf.

Wie geht das denn? Das war neu für mich. Aber ich fand das großartig! Und die Pointen zu den jeweiligen närrischen Protagonisten animierten die gut gelaunten Männer immer wieder zum Lachen und zu „Helau-Rufen“. Da stieg die Stimmung nochmal in den vierfarbunten Himmel.

In den Folgejahren setzten Heinz Weidmann und Peter Carl diese schöne Tradition mit brillanten Blitzreferaten fort.



Meine Begeisterung für diese närrische Besonderheit hielt auch in den folgenden Jahren an und so war ich mächtig stolz, dass ich 2011 erstmals selbst Teil dieses närrischen Nachbrenners sein durfte. Seitdem stehe ich mit meinem kongenialen Partner Matthias Weber als „Blitzer“ auf der Bühne.



Winfried Arnold und Heinz Weidmann.

Ich war beeindruckt und auch ein bisschen sprachlos: Während einer laufenden Sitzung sich Notizen über jeden einzelnen Vortrag zu machen, daraus pointenreiche Verse zu verfassen, um nachher kurz und knackig die vierfarbbunte Narrenschau Revue passieren zu lassen.

**Was bleibt?**

Die Freude darüber, dass wir seit nunmehr 15 Jahren mit dazu beitragen dürfen, dass diese kleine, aber feine Fastnachtstradition über so viele Jahre gehalten hat

und bis heute für viel Stimmung und regelmäßig auch für einen krönenden Frühschoppen-Abschluss sorgt.

*Helau!*



Matthias Weber und Berni Mauer in ihrem „Element“.

## Gedichte berühmter Schriftsteller zum Thema Fastnacht

### Wilhelm Busch: Karneval

Auch uns, in Ehren sei's gesagt,  
Hat einst der Karneval behagt,  
Besonders und zu allermeist  
In einer Stadt, die München heißt.  
Wie reizend fand man dazumal  
Ein menschenwarmes Festlokal,  
Wie fleißig wurde über Nacht  
Das Glas gefüllt und leer gemacht.  
Und gingen wir im Schnee nach Haus,

War grad die frühe Messe aus,  
Dann können gleich die frömmsten Frau'n  
Sich negativ an uns erbau'n.  
Die Zeit verging, das Alter kam,  
Wir wurden sittsam, wurden zahm.  
Nun sehen wir zwar noch ziemlich gern  
Die Sach' uns an, doch nur von fern.  
(Ein Auge zu, Mundwinkel schief)  
Durchs umgekehrte Perspektiv.



**Stephanus Apotheke**  
*natürlich anders!*  
 Apotheke/in Alexandra Strobl-Hagen  
 Saarlandstr. 180  
 55411 Bingen-Büdesheim  
 Telefon 0 67 21 440 93  
 Fax 0 67 21 440 95

**Öffnungszeiten:**  
 Mo-Fr: 8.00 - 13.00 und 14.00 - 18.30 Uhr  
 Sa: 8.00 - 13.00 Uhr

**SPEISEGASTSTÄTTE**

**Zur Alten Post**

gut bürgerliche Küche • gepflegte Weine • Bier vom Faß  
 Weihenstephan Edelpils + Hefe-Weißbier

**Vorstadt 6 • 55411 Bingen**  
**Telefon (0 67 21) 1 46 13**

**Rainers**  
 WEINKONTOR & GALERIE

In der Binger Altstadt

• regionale Weine im Ausschank und zum Mitnehmen  
 • Kaffee von **NESPRESSO**  
 • wechselnde Ausstellungen moderner Kunst  
 • Geschenkideen rund um den Wein von **ALESSI & vacu vin**  
 • Event-Location für private Feiern auch an Wochenenden

**Öffnungszeiten:**  
 Mi. - Fr.: 17 - 21 Uhr  
**Kontakt:**  
 fon • 06721 - 49 00 970  
 email • rainer.dembach@t-online.de

**Rathausstr. 20 • Bingen**

**Mediteraner Innenhof**  
**Galerie & Events**

**Das ideale Geschenk zum Fest!**  
**Stadtlicht Bingen**  
 Exklusiv nur bei **Rainers**  
 Kerzenlicht mit der Binger Skyline als Schattenwurf  
**15,90 €**

**step be active**  
 Inh. Jonathan Kröger  
 Mainzer Straße 22-24 \* 555411 Bingen  
 Telefon +49 67 21 - 1 82 57 89  
 info@step-beactive.de  
 www.step-beactive.de

**Unsere Angebote**

- \* Personal Training 1:1 oder 1:2
- \* Kleingruppentherapie ab 3 Personen
- \* Festes Kursangebot (Yoga, TRX, Schlingentraining, Rückentfit, Crossfit)
- \* Gewichtsreduktion inkl. BIA (Körperanalyse) und Ernährungsberatung
- \* POWER PLATE
- \* Lauftraining

**Ihre Vorteile**

- \* Flexible Termine
- \* Persönliche Betreuung
- \* Schnelle Erfolge
- \* Nachhaltige Ergebnisse
- \* FullBodyTraining
- \* Expert-Trainer aus Leidenschaft

**WOHLFÜHLEN MIT HERZ!**

**Lieblingswäsche**

**VERNARRT IN DEINE LIEBLINGSWÄSCHE – DAMIT AUCH IN DER JECKEN ZEIT NICHTS ZWICKT!**

Dessous  
 Herrenwäsche  
 Nachtwäsche  
 Bademode  
 (Cup A – K)  
 Yoga-Kleidung  
 Falke Strümpfe  
 Geschenkartikel

**Öffnungszeiten**  
 Mo – Fr: 9.30 – 18 Uhr • Sa: 9.30 – 14 Uhr

Lieblingswäsche • Speisemarkt 11 • 55411 Bingen • lieblingswaesche-bingen@web.de • @lieblingswaesche\_bingen



## Marc Hoffmann –

Sohn seiner Mutter – Urwüchsiger Fassenachter

Marc Hoffmann hat sein Talent unzweifelhaft von seiner Mutter Helga geerbt. So war er schon früh mit seiner Mutter auf der Bühne der Schwarzen Elf. Folgerichtig war er später in allen möglichen Gruppen dabei, lange Jahre auch im Männerballett. Auch spielt er in tragenden Rollen bei Sketchen mit. Aufgrund seiner klooren Wirkung auf das Publikum kommt er auch als Büttenredner hervorragend an. Marc Hoffmann engagiert sich im Vorstand und ist dort der „Chef“ des Wirtschaftsausschusses. Das Bild oben zeigt Marc 2019 in dem Sketch „Bares für Rares“ als Metzger Lindner mit „de beschd Worscht vun Binge“, gemeinsam mit Matthias Weber als Horst Lichter.



2019: „Bewerber für die Pfarrstelle in Bingen“.



2023: „Trumpf“.



2024: „Drusus Heimkehr“.



2025: „Verhinderte Weinmajestät“.

## Ltd. Pfarrer Markus Lerchl & Kaplan Benjamin Weis

Geistlichkeit in de Bütt – eine lange Tradition

Es ist gute Tradition bei der Schwarzen Elf, dass auch die Binger Geistlichkeit in die Bütt geht; vornehmlich waren es katholische Kapläne und Pfarrer. Allerdings stand in den 1990er-Jahren mit dem evangelischen Pfarrer Gerhard Rauch genau der richtige Partner für den katholischen Pfarrer Hermann-Josef Herd als Partner zur Verfügung. In naher Erinnerung sind noch die phantastischen Vorträge



von Pfarrer Gerhard Choquet, der auch Ehrenmitglied unserer Gesellschaft ist. Auch Pfarrer Markus Lerchl führt diese schöne Tradition fort. So erfreuten er und Kaplan Benjamin Weis 2024 als „Die Zwei Heiligen Drei Könige“ und 2025 als „Basilika-Go-ckel“ das Binger Schwarze-Elf-Publikum





## „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm“

Von Marc Hoffmann

Ja, es dauerte nicht lange, bis mir in meinem noch jungen Erdendasein bewusst wurde, dass ich eine - im guten Sinn - „nährische Mutter“ habe.

Meine Mutter Helga stand bei der Schwarzen Elf bereits 1975 zum ersten Mal als „Minimädchen“ auf den „Brettern, die die Welt bedeuten“. Als sie bei der Wahl zur Miss Kreppel im Jahre 1984 auf die Frage des „Zöllners“ Johannes Tonollo, warum sie denn eine Schildkröte mit in den Urlaub nehme, unter dem schallenden Gelächter der Besucherinnen des Kreppelkaffees schlagfertig antwortete: „Die brauche ich im Bett, wenn mein Mann nicht zu Hause ist“, waren alle Dämme gebrochen.

Danach startete sie auch als Rednerin richtig durch, und sie entwickelte sich zu einem Urgestein der Binger Fassenacht. Es folgten legendäre Auftritte als „Putzfrauen“ mit Frau Pribyl, „Disco-Helga“, „Türkin“, „Lido-Tänzerin“, „Zuckerpuppe“, „Spanierin“ und natürlich als „Gardemädchen“, das dem Elferrat den Kopf verdreht. Unvergessen sind auch die Zwiegespräche mit Harald Lemm (Lambada), Kurt Sperling und Johannes Tonollo. Sicherlich gehören auch ihre Auftritte „Asterix und Obelix“, „Johannes und Helga“ und „Helga und ihr Gewissen“ zu den Höhepunkten ihres nährischen Schaffens.



Es folgten schnell weitere Auftritte im Jugendsketch und als Redner beim „Internationalen Frühschoppen“ in der Eulenklaus. Und schon früh war klar: „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.“



Helga und Johannes Tonollo als „Obelix & Asterix“.

Bei der Mutter dauerte es natürlich nicht lange, bis auch ich der Narrenbühne „zugeführt“ wurde. 1982, im Alter von nur sechs Jahren, stand ich zum 60-jährigen Vereinsjubiläum gemeinsam mit Daniela Kremmelbein und mit meiner Trompete zum ersten Mal vor nährischem Publikum.







Ein gemeinsamer Vortrag als „Spanier“ mit dem damals in Mode gekommenen Tanz „Macarena“ ist mir noch besonders in Erinnerung.



Und meine Mutter begeisterte weiter das Binger Publikum. Zum Beispiel:



2000 als „Spanierin“.

2002 als „Lido-Tänzerin“



2000 als „Prinzessin Helga & Prinz Bibi“, mit „Bibi“ Helge Krämer. Die musikalische Leibgarde v. li.: Christian Heinz, Matthias Scholl, Dennis Fischer, Alexander Funk.

2004 beendete meine Mutter ihre närrische Bühnenkarriere mit einer eindrucksvollen Abschiedsvorstellung. Sie trat als alterndes Gardemädchen auf und holte nochmal locker ihr begeistertes Publikum ab. Zum Schluss sangen sie gemeinsam „Sierra Madre del Sur“. Stehend und mit lang anhaltendem Beifall wurde sie für ihre mehr als 30 Jahre währende Fastnachtsskarriere gefeiert.



Abschied mit „Sierra Madre del Sur“.

Inzwischen habe ich mich mit Vorträgen als „Papa“, „Angehender Pfarrer“, „Drusus“, „Donald Trump“ und zuletzt als „Weinkönigin-Bewerber“ auch als Redner in den großen Sitzungen etabliert.

Obwohl meine Mutter nicht mehr unter uns weilt, ist sie in meinem Herzen immer dabei, natürlich auch bei meinen Vorträgen. Und vielleicht sitzt sie ja mitten im Publikum.







**Lotto Rheinland-Pfalz wünscht  
allen Jecken eine schöne  
Session 2025/2026 und  
der KG Schwarze Elf e. V.  
ein tolles Jubiläumsjahr**



Anbieter gem. §9 Abs. 8 GlüStV 2021. Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.  
Nähere Informationen unter [www.buwei.de](http://www.buwei.de). Hotline des BÜG: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

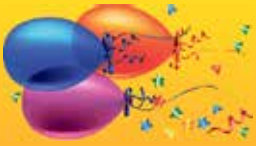


**Bingen e. V.**

**frei, unabhängig  
sachorientiert und konstruktiv**

**Mit Ernst bei der Sache - mit Spaß dabei,  
in Politik und auch der Narretei  
Verantwortung an vielen Tagen  
kann man im 'Rat' oft mit Humor nur tragen  
darum versprechen wir auch nicht zu viel  
solides Weitermachen ist unser Ziel  
denn Eines zählt vor allen Dingen  
das Wohl von unserem schönen Bingen**

**Viel Spaß in der Kampagne wünscht auch  
die Stadtverwaltung der FWG in Bingen**



*Genießen Sie die Atmosphäre  
in unserem Kult-Bistro „No Name“, Berlinstr. 101,  
Bingen-Büdesheim, Tel.: 06721 44015.  
Täglich geöffnet ab 17 Uhr, kein Ruhetag.  
Unser Team gratuliert von Herzen  
der Schwarzen Elf zum 99-jährigen Jubiläum.  
Lasst es nach alter Tradition närrisch Krachen  
und bringt das Publikum weiterhin zum Lachen.  
Christoforus Ofridopoulos*



# Ein himmlisches Zwiegespräch mit Petrus und Hans Sperling

Von Bernhard Eckes

Petrus: Woher kommst du, stattlicher Mann? Dein markantes Gesicht ist mir bekannt, doch ich weiß nicht, wie ich dich einordnen soll? Was hast du in deinem Leben getan?

Hans: Ich war Maler und habe vielen Menschen ihre Wohnung verschönert, ihre Häuser bunt angestrichen und war immer gut gelaunt. Ich liebte meine Arbeit und das Leben im schönen Bingen am Rhein, wo auch ein guter Wein wächst.

Petrus: Ich kenne diese Gegend sehr gut, und es sind schon etliche Weinfreunde hier bei uns im Himmel, wo sie auch mit dem Manna gesellige Feste feiern, die Gottvater manchmal zu laut sind, sodass der liebliche Gesang der Engel übertönt wird.

Hans: Ja, lieber Petrus, wir vom Rhein sind halt ein lustiges Völkchen, das gerne feiert. Darf ich mal eine kurze Probe unseres Lebensgefühls geben?

Petrus: Von mir aus, lieber Binger, aber piano bitte.

Hans: „Wenn das Wasser im Rhein goldner Wein wär, ja da möchte ich so gern ein Fischlein sein. Ei, wie könnte ich dann saufen, brauchte keinen Wein zu kaufen, denn das Fass vom Vater Rhein wird niemals leer.“

Petrus: Genug, mein Binger Freund, aber hier in den himmlischen Gefilden wollen wir solche bacchantischen Gesänge nicht hören. Das schickt sich einfach nicht!

Hans: Schade, ich habe da etliche Lieder auf Lager, die auch anderen Himmelsbewohnern gefallen würden.

Petrus: Hast du noch andere Fähigkeiten und Talente?

Hans: Schon mein Vater hatte die Fassenachtsgene im Blut, und ich war auch ein begeisterter Fassenachter bei der Schwarzen Elf, einer renommierten Karnevalsgesellschaft, die in diesen Tagen ihr 99-jähriges Bestehen feiert und im Jahr darauf 100 wird. Ich war 33 Jahre Sitzungspräsident und 14 Jahre Vorsitzender. Die Damen nannten mich den „blonden Hans“.

Petrus: Eine stolze Leistung, muss ich sagen, die alle Anerkennung verdient.

Hans: Manche meiner Vorträge kann ich noch auswendig. Soll ich dir, lieber Petrus, daraus etwas zum Besten geben?

Petrus: Heute nicht, mein lieber Binger, aber im Himmel sind etliche bekannte Fassenachter aus deiner Heimat wie der Otto Lauble, der Heinrich Heil, der Heinrich Lautenbach, der Fritz Lowitzer, der Wilhelm Hochbaum, der Josef Schuber (‘s Schubers Nannche), die „Zensi“ Braden und, und, und. Mit denen könntest du zusammen eine himmlische Sitzung veranstalten, und ich kenne da ein paar Engel, die würden bestimmt in geziemender Form auch Ballett tanzen.

Hans: Das würde mich sehr freuen! Mit diesen Granaten würde es bestimmt eine Bombensitzung werden.

Petrus: Bitte nicht diese martialische Sprache in diesen heiligen Hallen bei aller Begeisterung. So, mein Freund, jetzt wolle mer dich erst emol eroilosse in das Paradies, wo dich ewiges Glück erwartet. Wie sagt man bei euch auf Erden: Helau?!





# TORSTEN GREGORI DACHDECKERMEISTER

Terrassen / Balkone Dachfenster  
Garagen Wartungsarbeiten  
Dachsanierung Reparaturarbeiten

Stromberger Str. 44  
55413 Weiler bei Bingen  
Tel. 06721 9880525  
Mobil: 0170 2910658  
service@dach-gregori.de  
**www.dach-gregori.de**



*Ihr Steildach und Flachdach  
aus Meisterhand!*



**Fahrrad & E-Bike Center Ingelheim & Bad Kreuznach**

- große Auswahl aller führenden Hersteller
- kompetente Beratung durch geschultes Fachpersonal
- Reparaturservice für alle Fabrikate

Nahering 12 · Ingelheim · 06132 / 2686

Filiale: Wöllsteiner Str. 1 · Bad Kreuznach · 0671 / 68210

## Reisen erleben und genießen

Katalogreisen – Vereinsausflüge – Flughafentransfer  
**MIETWAGEN und KRANKENFAHRTEN**



Kleinbusse mit 8, 16, 20 und  
Reisebusse mit 32 + 49 Sitzplätzen

Tel. 06741 1361

[www.vogtsreisen.com](http://www.vogtsreisen.com)





## Aktive der Schwarzen Elf

### Annelie Ober –

One-Woman-Show par excellence



2019: „Hebamme“.

Annelie Ober „rockt“ jedes Jahr die Schwarze-Elf-Bühne beim Kreppelkaffee. Bei ihren Auftritten sind alle „lustig-närrischen Weiber“ wie elektrisiert. Annelie Ober hat eine enorme Bühnenpräsenz. Sie beeindruckt durch ihren frei vorgetragenen Text und ihre perfekten Showeinlagen.



2015: „Rudolf Moshammer“.



2019: „Fanny aus Bayern“.



2017: „Hillary Clinton“.



2024: „Ruheständlerin“.

### Die „Regie“ hinter der Bühne:



Sie sind für den reibungslosen Ablauf der Sitzungen verantwortlich, so auch in der Kampagne 2024/2025: v. li.: Marcel Bodtke, Rüdiger Steuernagel, Maximilian Friedrich, Ingo Müller, Sebastian Hoff, Joachim Schorr (Chef der Truppe), Nathalie Jungerts und Ronny Gerlach. Auf dem Foto fehlen weitere fleißige Aktive.



Carsten Schröder

**EINER VON UNS**

Direktkandidat zur Landtagswahl 2026

„Meenzer Leit“

[www.carneval-in-mainz.de](http://www.carneval-in-mainz.de)

CREATIVES IN METALL · Nikolaus-Otto-Straße 7 · 55129 Mainz-Hechtsheim · Tel.: 0 61 31 - 95 79 97



Der  
Burggraf



Bajazz  
in de Bütt



Allerscheenst  
Hilde



Ernst  
Lustig



NEU  
Mainzer  
Hofsänger  
€ 6,-



Erna

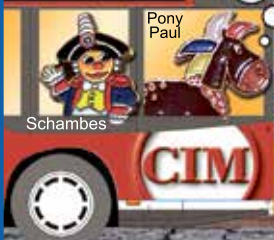


Till  
Eulenspiegel

ab  
11.11.25  
je Pin  
€ 5,-

ab  
€ 10,-

FASTNACHTS-  
FAHNEN  
in vielen Größen





## Aktive der Schwarzen Elf

### Eberhard Röthgen & Jonathan Spanier

Tolle Ideen, hohe Musikalität, perfekte Darbietungen



Früher stand Eberhard Röthgen alleine auf der Bühne und unterhielt das Publikum mit seiner lockeren Art und natürlich als närrischer Liedermacher auf das Vortrefflichste. Durch die Heirat seiner Tochter kam er quasi so nebenbei zu dem Schwiegersohn Jonathan, der genauso ein musikalisches und komödiantisches Talent hat wie er selbst. Seit 2019 stehen sie gemeinsam auf der Bühne und liefern regelmäßig fernsehreife Auftritte ab. Das rechte Foto zeigt sie 2024 als „Zwei wollen in den Elferat“.



2024 als „Klofrauen“.



2023 als „Flippers“.

### Er ist wieder da: **Männi Heil**

Urgestein der Binger Fassenacht – Exzellenter Redner –  
Jahrzehntelanges Mitglied und Freund der Schwarzen Elf –  
Ehrenpräsident des Gruber Narren Clubs (GNC)

Ja, er ist wieder da, war aber nie weg, einmal als Freund und bekanntes Binger Gesicht und vor allen Dingen als echter Binger Fassenachter. Als Sitzungspräsident hat er 11 Jahre das Narrenzepter des Gruber Narren Clubs (GNC) geschwungen,



war der närrische Fixpunkt bei den Grubern. Nun steht er seit 2024 wieder „in de Bütt vun de Schwarze Elf“, in der er gemeinsam mit Wolfgang Heinz als „Zwää Fassenachtsveterane“ über alte Zeiten schwadronierte. Und im letzten Jahr kam er beim Kreppelkaffee mit Tochter Michaela Jäckel und Enkeltochter Emma auf die Bühne. Die Schwarze Elf freut's, von wegen „Fassenachtsveteranen“.





WIR SIND SEIT 1920 FÜR SIE DA!



Wohnideen vom Spezialisten



- Bodenbeläge
- Gardinen
- Sonnenschutz
- Insektenschutz
- Polsterarbeiten
- Farben und Tapeten

Stammhaus Kapuziner Str. 30 · 55411 Bingen · Tel. 0 67 21/1 71 11 [www.erbelding.de](http://www.erbelding.de)

KUNST IM LOKAL



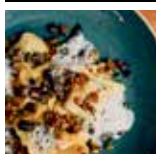
Badergasse 12 · Bingen

Öffnungszeiten: Mo., Di., Mi., Fr. 16:30 - 23:30 Uhr  
Sa. + So. 18.00 - 23.30 Uhr  
DONNERSTAG Ruhetag



**zollamt**  
restaurant - bar & terrasse

Heiss  
Willkommen



## Zollamt Bingen

Lassen sie sich im denkmalgeschützten Anwesen des "alten Zollamts" am Binger Kulturufer mit kulinarischen Genüssen verwöhnen. Genießen Sie das einzigartige Ambiente der alten Gemäuer und den herrlichen Ausblick von unserer großzügigen Terrasse auf das Binger Kulturufer und das zum UNESCO-Weltkulturerbe ausgezeichnete Mittelrheintal. Eine Location mit Geschichte, in der wir auch gerne für Ihre Events, Familien- und Firmenfeiern zur Verfügung stehen.

Ein Highlight unserer Küche ist der eigens aus den USA importierte Grillofen der Marke "Southbend". Der Grill heißt auf über 800° Celsius auf - das Fleisch wird "schockerhitzt". So entsteht eine unglaubliche schmackhafte, dunkle, karamellierte Kruste, unter der das Fleisch zart und saftig bleibt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

## Restaurant, Events & Feierlichkeiten

- 👑 Abwechslungsreiche Gerichte - von regionalen Klassikern, bis hin zu internationalen Gerichten
- 👑 Außergewöhnliches Ambiente direkt am Rheinufer
- 👑 Ob Meeting, Feier oder Empfang - wir bieten den idealen Rahmen für Ihr Event im Haus.



Täglich ab 12:00 Uhr geöffnet. Sa. | So. | feiertags ab 10:00 Uhr. Reservierung Tel. 06721 186 9666 oder online  
Zollamt Bingen | Hafenstraße 3 | 55411 Bingen am Rhein | [info@zollamtbingen.de](mailto:info@zollamtbingen.de) | [www.zollamtbingen.de](http://www.zollamtbingen.de)





# Die Sketchgruppe – ein Gemeinschaftserlebnis

Von Matthias Weber

Das Aufführen von Sketchen hat bei der Schwarzen Elf eine jahrzehntelange Tradition. Immer wieder haben sich Aktive zusammengeschlossen, um kleine, lustige Theaterstücke auf die Bühne zu bringen. Die „Mutter“ aller Sketche bei der Schwarzen Elf ist die legendäre Schulklasse, die seit den 1950er-Jahren mit neuen Texten immer wieder gerne „aufgeführt“ wird.



Schulklasse Ende der 1950er-Jahre  
mit Hubert Eckes als Lehrer.

Seit 2010 hat die Sketchtradition bei der Schwarzen Elf ein neues Kapitel aufgeschlagen, indem sich eine Gruppe von Aktiven zusammengetan hat, um Sketche aufzuführen.

Seitdem bereichern Sketche immer wieder die Sitzungen der Schwarzen Elf. Die beteiligten Aktiven schätzen das Miteinander in der Gruppe, um zur Freude des Publikums gemeinsam etwas zu schaffen. Man kann durchaus feststellen, dass hier Aktive am Werk sind, die „Spaß an de Freud“ haben.

Neben dem Gruppenerlebnis bietet ein Sketch auch die Möglichkeit, in der Gruppe vielleicht vorhandene Hemmnisse auf der Bühne vor Publikum abzubauen. Auch können Themen ausgewählt werden, die aufgrund ihrer Komplexität in einem Solovortrag gar nicht oder nur schwer zu „verarbeiten“ sind. Dabei können auch technische Möglichkeiten genutzt werden, die in einem Einzelvortrag schwerlich eingebunden werden können, wie das bei dem Sketch „Wetten, dass“ mit der Außenwette geschehen ist.



Das Ensemble des Sketches „Wetten, dass“ im Jahre 2010.  
Von links: Matthias Weber, Martin Peters, Rebekka Hoffmann,  
Patricia Palums, Marc Hoffmann, Marie-Kristin Ludwig,  
Marcel Bodtke, Dennis Fischer, Johannes Habig.

Bisher haben 34 Akteure bei insgesamt neun Sketchen mitgewirkt. Dabei wurden verschiedene Fernsehformate wie „Wetten, dass“, „Deutschland sucht den Superstar“ und „Bares für Rares“ persifliert.



2019: „Bares für Rares“

Aber auch Binger Themen standen bisher auf dem Programm. Wie zum Beispiel das Stück „De Hahn werd verkaaft“, eine Posse um die Finanzierung des neuen Daches für die Basilika St. Martin.



## Aktive der Schwarzen Elf



2017: „De Hahn werd verkaaft“.

Auch wurde die nicht zustande gekommene Wahl eines „Prinzess Schwätzerchen“ mit dem Sketch „Bingens Next Top Majestät“ auf die Schippe genommen.



2018: „Bingens Next Top Majestät“.

Aktuelle gesellschaftliche Themen über Nachhaltigkeit und Klimaschutz wurden in dem Sketch „Energiesparen“ eingebunden.

Apropos „Spaß an de Freud“. Das beginnt schon bei der gemeinsamen Auswahl von Themen. Die Texte schreiben die Aktiven zusammen; jeder kann sich einbringen. Dabei wird natürlich darauf geachtet, dass die Passagen mit einem lustigen Abschluss enden. Danach werden die Rollen auf die Akteure verteilt. Wichtig ist, dass die Rolle auch zu der jeweiligen Person passt. Texte müssen auswendig gelernt werden und danach geht es ans Proben. Da ist natürlich Disziplin besonders angesagt, schließlich muss bei den Auftritten alles reibungslos klappen. Aber nach und nach ist zu spüren,



2023: „Sparen“.

dass sich die „Schauspielerinnen“ und „Schauspieler“ in ihre Rolle reinfinden, ja, sich mit ihrer Rolle identifizieren, sodass auch die Gesamthandlung entsprechend gut rüberkommt.

Dabei werden auch oft bisher unerkannte schauspielerische Talente freigelegt. So hat sich so manche Büttenrednerin oder mancher Büttenredner die notwendige Bühnenerfahrung in der Sketchgruppe geholt.

Dann steht nach all den Proben endlich der Auftritt vor dem närrischen Publikum vor der Tür. Die Truppe wartet angespannt hinter dem Bühnenvorhang auf die Ankündigung des Sitzungspräsidenten. Und der Adrenalinpegel steigt, man hinterfragt in Sekunden: „Sitzt der Text?“, „Klappt das mit den Einsätzen?“, „Wie reagiert das Publikum?“. Und dann gehts endlich raus auf die Bühne. Nach den ersten Wortwechseln weicht die Anspannung und man identifiziert sich mit seiner jeweiligen Rolle auf, ruft einach das ab, was vorher geprobt wurde. Ja, man spielt die einem zugedachte Rolle authentisch.

Und wenn dann die letzte Pointe gesetzt ist, und man sich vor dem Beifall spendenden Publikum verneigt, die lobenden Worte des Sitzungspräsidenten entgegennimmt und die Orden umgehängt bekommt, ist die Truppe einfach nur glücklich. Und diese Glücksmomente werden geteilt mit Gleichgesinnten, mit Freundinnen und Freunden, mit denen man das Publikum mit einem lustigen Gemeinschaftswerk erfreut hat. Ein überwältigendes Gefühl für alle, die da auf der Bühne stehen. Dieser gemeinsam erlebte Moment ist an sich das Geheimnis für den Zusammenhalt der Sketchgruppe der Schwarzen Elf.









#### Technische Reinigungen:

- Druckmaschinen
- Spritzgießmaschinen
- Presswerke, Stanzen
- Fördertechnik, Rollenbahnen
- sowie alle anderen Maschinen und Anlagen

#### Unterhaltsreinigungen:

- Hallenböden
- Hallenkonstruktionen
- Bodenversiegelung
- Grundreinigung
- Regelreinigung
- Gebäudereinigung
- Industriereinigung
- sowie alle anderen Bereiche

#### Montagen und Service:

- Audit Vorbereitungen
- De/Remontage von Anlagen
- Umzüge von Büro- / Lagereinheiten
- Monteurstellung
- De/Remontage von Konstruktionen
- Wartungsarbeiten

#### **I.R.S. Industrie Reinigung & Service**

Auf dem Ewiger 26 • 55578 St. Johann  
Tel.: 06701-20 45 113 • Fax: 06701 - 20 45 109  
www.irsservice.de • irs-info@t-online.de

**nh**  
**BINGEN**



# Fastnachtliches Liedgut, ein Stück Zeitgeschichte

von Ferdinand Moos

Wie bei allen anderen Fastnachtsvereinen, so wurde im Verlauf der 99 Jahre auch bei der Schwarzen Elf viel gesungen. Davon zeugen fast 600 Lieder, die im Laufe des Bestehens von fleißigen Liederdichtern verfasst wurden.

Allerdings hat sich im Laufe der Jahrzehnte der Stellenwert von Fastnachtsliedern, die in den Sitzungen gesungen werden, gewaltig verändert. Gerade in den Anfangsjahren vor dem 2. Weltkrieg und bis hinein in die 1970er-Jahre gehörten die zu bekannten Melodien umgetexteten Lieder zu wichtigen Programmpunkten in einer Sitzung. Alle Lieder im Liederheft wurden im Verlauf einer Sitzung auch gesungen; und zwar mit allen Strophen! Das erste Lied, welches bei der ersten Sitzung der Schwarzen Elf am 15.02.1927 gesungen wurde, war das Lied „Willkommen“, getextet von Anton Arnold. Natürlich kamen da auch alle zehn Strophen „zu Wort“.

Lieder waren damals (wie auch heute) „gesungene Vorträge“, wie es später einmal unser Ehrenmitglied Winfried Arnold, selbst ein passionierter Verfasser von vielen Liedtexten, einmal treffend feststellte. Jedoch ist in den Jahrzehnten das närrische Programm vielfältiger geworden, sodass heutzutage die Sitzungen mit viel mehr Rednern, Tänzen, Sketchen etc. bestritten wer-



den und für das gemeinsame Singen der im Liederheft abgedruckten Lieder wenig Zeit übrigbleibt.

Abgesehen davon, dass es nur noch vereinzelt närrische Liederdichter gibt. Trotzdem nimmt das Publikum die Aufforderung zum Mitsingen gerne an.

Die vorliegende Jubiläumsschrift enthält eine Auswahl von Liedern aus vergangener Zeit. Keine Angst, sie sollen nicht alle gesungen werden. Vielmehr sollen sie amüsanten Lesestoff sein, an längst vergangene Zeiten erinnern und zum Schmunzeln anregen. Auch kann man aus den Texten, die fast allesamt in Binger Mundart verfasst sind, teilweise die damaligen Verhältnisse herauslesen. So sind auch die Liedtexte, wie auch die Orden mit ihren Motiven und dem jeweiligen Kampagnenspruch, ein Stück Zeitgeschichte.







Palais M. Oguz • Speisemarkt 3 • 55411 Bingen • T 06721 498 68 06  
info@palais-m-oguz.de • www.palais-m-oguz.de

Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag: **09:00** bis **22:00** Uhr



**TÄGLICH FRÜHSTÜCKSBUFFET IM ERSTEN OBERGESCHOSS!**

**SIE KÖNNEN DEN „PALAIS M. OGUZ“ AUCH FÜR PRIVATE UND  
GESCHÄFTLICHE VERANSTALTUNGEN BUCHEN.**

Zum Beispiel im ersten Obergeschoss ein Fingerfood Empfang oder Gänge Menü  
anschließend eine private Feier in unserem Club 62!

Gerne erstellen wir Ihnen ein  
individuelles Angebot.  
Sprechen Sie uns an!  
Unser Restaurant steht für folgende  
Veranstaltungen zur Verfügung:

- Geburtstage
- Kleinere Hochzeitsgesellschaften
- Vereinsfeiern
- Firmenveranstaltungen
- Weihnachtsfeier

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

*Mittags-Lunch*

**2 GANG MENÜ** pro Person **9,90€**  
Montag-Freitag immer von 12:00-15:00 Uhr



## Lieder aus vergangener Zeit

### Liederdichter Heinz Weidmann

Heinz Weidmann war ein Urgestein der Binger Fassenacht. In den 1950er-Jahren war er Mitbegründer des leider nicht mehr existierenden Binger Carnival Clubs (BCC) „Elf närrische Lichter“. Er war ein herzerfrischender Redner („Von de Lung uff die Zung“) und über Jahrzehnte ein toller und verlässlicher Liederdichter. Kurz nach seinem 90. Geburtstag verstarb Heinz nach langer Krankheit. Leider konnte er die bereits vorbereitete Ehrung mit dem Fastnachtsorden der Stadt Bingen nicht mehr erleben. Wir gedenken unserem Kappenbruder Heinz Weidmann an dieser Stelle mit dem Abdruck von zwei seiner Lieder, die so charakteristisch für ihn sind.



#### „De Schnudedunker“ (2002)

Melodie: „O alte Burschenherrlichkeit“

1. Bei uns hier im Rhoihesseland,  
wo's gibt viel gute Weine,  
die Schnudedunker sin bekannt,  
sie kennen nur das „Eine“:  
Im große Glas, was sehr viel fasst  
un wo aach noch die Nas' 'noi basst,  
oh, Unke – Unke – Unke,  
do kann merr Schnude dunke!
2. In Kempte, Minschter, Biddessum,  
die Schnudedunker sitze  
in Heckewertschafte erum  
un komme nie in's Schwitze.  
Das kimmt, weil feucht iss stets die Lipp'  
vum viele Dunke un viel „Nipp“.  
Oh, Unke – Unke – Unke,  
das kimmt vum Schnude dunke !
3. Sie dunke nit nur ihre Schnud,  
duhn aach de Schnorres bade.  
Denn auch dem Schnurrbart tut es gut;  
vertruckend er, wär's schade.  
Der Fraa dehääm, der macht er klar,  
dass „Schnorresbad“ ein Riesling war.  
Oh, Unke – Unke – Unke,  
wie gut dut's Schnorresdunke!
4. Un wann's mol 'was zu fei're gibt  
aus irgend einem Grunde.  
Do werd geschluckt un nit genippt,  
das dauert vier, fünf Stunde.  
Sie singe laut und rufe „Proscht!“  
Die Hauptsach es hot nix gekoscht.  
Oh, Unke – Unke – Unke,  
wie klor iss Schnude dunke!

#### „Die Schoppestecher“ (2003)

Melodie: „O alte Burschenherrlichkeit“

1. Viel Gläser gibt's für unsern Woi,  
die kann mer gar nit zähle,  
verziert un aach geschliffe foi,  
was soll mer für eins wähle?  
Mit runde Delle in 'nem Ring,  
ein Schoppeglass iss so ein Ding.  
Kein Römer ist's, kein Becher,  
das Glas der Schoppestecher.
2. So sitze sie in ihrer Eck',  
un warte uff ihr'n Schoppe,  
e Stickche Fläschworscht un e Weck,  
genieße jeden Troppe.  
So iss das halt am Binger Loch,  
werd' mancher Schoppe abgestoch'.  
Sie wollen keinen Becher,  
die Binger Schoppestecher.
3. E'n Woiwert, der was uff sich hält,  
der kennt soi Kamerade.  
In Reih und Glied stets uffgestellt,  
grad' so wie die Soldate.  
Sie rufen draus schon uff de Gass',  
en Halwe, schnell im Schoppeglass.  
Sie wollen keinen Becher,  
die Binger Schoppestecher.
4. Wir halten hoch die Tradition  
in unserm alten Bingen.  
Wer kennt ein solches Gläschen schon,  
von dem wir heute singen.  
Der Duft, die Blume in die Nas',  
steigt hoch aus einem Schoppeglass.  
Mir wollen keinen Becher,  
mir Binger Schoppestecher.



# Sitzungsfotos und Sitzungsvideos

## Bilddokumente für die „Ewigkeit“

Von Wolfgang Peters

Jeder Fastnachtsverein möchte nach einer Sitzung natürlich auch schöne Sitzungsfotos haben, einmal für die Aktiven selbst und zum anderen für das Archiv. Leider sind aus den Anfangsjahren nur wenige Fotos vorhanden. Aus den 1950er/1960er-Jahren ist aber ein Bestand von hervorragenden Fotos in Schwarz-Weiß vom renommierten Binger Fotografen Schäfer erhalten. Diese Fotos sind meisterhaft gelungen, zeigen sie doch die komödiantischen Talente der damaligen närrischen Protagonisten auf. In den folgenden Jahren wurden dann doch viel mehr Fotos gemacht. Fortan kamen die Fotografen aus den eigenen Reihen.

Hier ist besonders Karl-Heinz Becker zu nennen, der schon in der Binger Stadthalle das Sitzungsgeschehen fotografiert hat. Er zeichnete übrigens auch die ersten Videofilme über die Sitzungen auf.



Später fertigte Elferratsmitglied Lothar Markowitz die Videos über die Sitzungen an. Danach konnte der Filmclub Budesheim dafür gewonnen werden. Seit zwei Jahren steht Martin Peters hinter der Videokamera.



Lothar Markowitz



Martin Peters



Stefan Ober

Ein zuverlässiger und guter Fotograf war auch Stefan Ober.



Wolfgang Peters



Erich Frank

Als ich 1995 zur Schwarzen Elf kam und 1996 meinen ersten Vortrag hielt, begleitete ich auch über Jahre das Amt des Sitzungsfotografen. Mir folgte für die nächsten zehn Jahre der brillante Hobbyfotograf Erich Frank (s. Foto). So hatte die Schwarze Elf bis zum heutigen Tag Glück mit der filmischen Dokumentation ihrer Sitzungen.

Bei Bedarf sprangen auch immer wieder begeisterte Hobby-Fotografen ein, so auch BKV-Senator Erich Fuchs oder der passionierte Fotograf und Freund Karl-Heinz John.



Karl-Heinz John



Erich Fuchs

Seit nunmehr zehn Jahren fotografiert Herbert Schwaabe (siehe besonderer Beitrag) das bunte Treiben bei der Familiensitzung und seit etlichen Jahren ist unsere Aktive Monika Jungerts dafür zuständig, das Sitzungsgeschehen beim Kreppelkaffee fotografisch festzuhalten. Somit ist die Schwarze Elf für die Sitzungsfotografie gut aufgestellt. Dies gilt auch für kurzfristige Ausfälle. So hat die talentierte Fotografin Nina Heinz im letzten Jahr Fotos der Familiensitzung präsentiert, die sich sehen lassen können.



Monika Jungerts



Nina Heinz

Es ist dankbar festzustellen, dass die Sitzungsfotografen und diejenigen an der Videokamera wichtige Aufgaben wahrnehmen, indem sie für die Schwarze Elf das alljährliche närrische Spektakel in Bild und Ton festhalten und somit Bild- und Tondokumente für die „Ewigkeit“ schaffen.



Herbert Schwabe ist seit 2010 der aktuelle „Hof-Fotograf“ bei den Familiensitzungen der Schwarzen Elf. Er kommt mit seiner Frau, einer Großcousine unseres Ehrenmitgliedes Karl-Josef Jungerts, jedes Jahr zur Familiensitzung. Seitdem hält er zu unser aller Freude das Sitzungsgeschehen mit seiner Kamera fest. Mit den untenstehenden Problemen hatten und haben es die bisherigen Fotografen der Schwarzen Elf mehr oder weniger alle zu tun.



## „Probleme eines Fotografen“

von Karl-Josef Jungerts

Berichten möchte ich hier über **Herbert Schwabe**, ein Klasse-Hobby-Fotograf mit besonderer Gabe. Er kommt tatsächlich schon seit über zehn Jahre zu unserer Familiensitzung nach Bingen gefahren.

Hält in Bildern fest die vierfarbbunte Narretei und ist seitdem mit Feuer und Flamme dabei.  
Zunächst hatte er mit der Schwarzen Elf gar nichts zu tue,  
denn er wohnt schon seit Ewigkeiten mitten in Karlsruhe.

Ja, so kann ich es euch hier verrate, kurz und gut, mit Karneval hatte er früher überhaupt nix am Hut.  
Als der große „Anti-Fastnachter“ vor dem Herrn hatte er Konfetti und Schunkeln gar nicht so gern.

Doch seitdem er unsere Sitzung fotografiert, war er vom Fastnachtsbazillus sofort infiziert.  
Seine Orden trägt er jetzt stets mit großer Lust, das ganze Jahr über an geschwellter Brust.

So kann die Schwarze Elf Unmögliches meistern,  
selbst „Antifastnachter“ für die Fastnacht begeistern.  
Seine Frau, die ist tatsächlich geboren in Bingen und kann von der Fastnacht ein Liedchen singen.

Ich kenne sie stets nur mit einer frohen Miene, sie ist ja auch immerhin meine Großcousine.  
So ist es für uns immer ein schönes Wiedersehen, wenn wir gemeinsam zur Schwarzen Elf hingehen.

Dort ist sein fotografisches Können gefragt, wenn er stets dem perfekten Bild nachjagt.  
Er rennt dann durch den Saal im Dauerlauf und läuft zur sportlichen Höchstleistung auf.

Leicht hat er es als Fotograf wirklich nicht, muss ständig kämpfen mit Schatten und Licht.  
So steht er einigen immer im Blickfeld herum, für die Zuschauer ist das manchmal schon dumm.

Das geht nun mal nicht anders; strenggenommen, um an den perfekten Schnappschuss zu kommen.  
Damit die Zuschauer doch noch was mitkriegen, muss er sich als Fotograf ganz schön verbiegen.

Die Tanzgruppen findet er alle so schön, sind für ihn auf der Bühne stets fotogen.  
Schwer zu fotografieren ist für ihn unsere Garde, die werfen ihre Beine so hoch und kerzengerade.

So verdecken die mit denen ihr Gesicht, da nutzt auch nix das beste Bühnenlicht.  
Unterbelichtet ist ja meistens nur der Elferrat, die haben einen leichten Schatten, in der Tat.

Sie sitzen dort oben immer im Dunkeln, manchmal erahnt man auch ein leichtes Schunkeln.  
Ertappt er jemand von denen auch mal beim Lachen, kann er nur eine kurze Belichtungszeit machen.

Und guckt von denen mancher krumm und schief, das Teil an der Kamera heißt nun mal „Objektiv“.  
Von den Rednern erkennt er immer ihr Gesicht, die stehen ja meist vorne im Rampenlicht.

Früher war das nicht immer, so geb' ich es kund, die hatten oft große Mikrofone vor ihrem Mund.  
Natürlich dreht er sich auch immer mal um und fotografiert von vorne das Auditorium.

Erst wenn der Vorhang fällt, dann kann er rasten und ist erleichtert, wenn alles perfekt im Kasten.  
Jetzt freut er sich, das ist doch klar, wie wir alle, schon auf das nächste Fastnachtsjahr.



# T-O-N-O-L-L-O – Tonollo macht das Leben froh!

Von Wolfgang Heinz

Das war der Wahlspruch unseres unvergessenen Freundes, unseres Ehrenmitgliedes **Johannes Tonollo**, der leider im Jahr 2015 viel zu früh verstarb. Für die Karnevalsgesellschaft „Schwarze Elf“ war Johannes einer der treuesten Mitstreiter, der sich wie kaum ein anderer seinem Verein verschrieben hat. Für ihn war neben seiner Familie und seinem Beruf die Fastnacht sein Leben.

Seinen Wahlspruch: **„T-O-N-O-L-L-O- Tonollo macht das Leben froh!“**, den er vor vielen Jahren in einem seiner zahlreichen Vorträge geprägt hat und den er über viele Jahrzehnte auf der „Schwarze-Elf-Bühne“ mit vollstem Herzen gelebt hat, vermissen wir nach wie vor, ebenso wie ihn. Aber was bleibt, sind die Erinnerungen an die zahlreichen schönen gemeinsamen Jahre, in denen Johannes mit größtem Engagement in allen Bereichen unserer Vereinsarbeit tätig war. Dabei hat er die Geschicke der Schwarzen Elf maßgeblich mitgeprägt.

Auch heute noch, elf Jahre nach seinem Tod, fehlt er an allen Ecken und Enden des Vereinslebens. Sei es im Vorstand, wo er seit 1981 als Leiter des Wirtschaftsausschusses ununterbrochen tätig war, sei es im Elferrat, wo er seit 1983 als Mitglied und seit 1995 als hervorragender Sekretär aktiv war, seien es seine zahlreichen Vorträge, Zwiegespräche und Sketche, sei es sein beispielhafter Einsatz als Leiter unserer Gesangsgruppe, sei es seine wertvolle Arbeit im Literarischen Ausschuss, sei es aber auch seine großartige Leistung außerhalb der närrischen Rostra, z.B. bei der Vorbereitung und Organisation von Festen.

Unser Vereinsheim „Eulenklause“ war sein „Kind“, das er immer wieder gehegt und gepflegt hat. Ja, er war einfach der „Tausendsassa der Schwarzen Elf“.

Für mich persönlich war Johannes stets ein guter Freund. Wenn es darum ging, unsere Veranstaltungen vorzubereiten, ergänzten Johannes und ich uns als gutes Gespann. In den vielen Jahren waren sein Rat und seine Unterstützung für mich so wichtig und unsere gegenseitigen Abstimmungen so wertvoll.



Ihm war es immer ein Anliegen, unser „Produkt Fastnacht“ urwüchsig, originell und mit Geist und Humor dem Publikum darzubieten. Dies hat er immer wieder mit größtem persönlichem Einsatz gezeigt. Wie gerne hätten wir noch gemeinsam viele Jahre Fassenacht gestaltet und gefeiert.

Johannes war ein Mensch, ein Freund, der über fünfzig Jahre in diesem Verein aktiv war, der bereits in den sechziger Jahren in der Kleppergarde und im damaligen Spielmannszug mitgewirkt hat.

Sein großartiges Engagement, sein Humor, seine Zuverlässigkeit und seine Hilfsbereitschaft waren auch ein Vorbild für unsere Jugend, deren Förderung und Unterstützung ihm immer am Herzen lag.

Im Gedenken an einen großen Fastnachter und Freund

**Chapeau, lieber Johannes!**



**Highlights von Johannes in „de Bütt“: ➔**



1927

2026



Glanznummer: „Die Zwää Beklopte“.

„Seine“ Gesangsgruppe:  
Johannes, der „Frontmann“,  
beim Finale.







Nicht vergessen:  
Mit dem Auto ist  
heut' Schluß  
an Fasnacht nehmen  
wir den Bus!

**Stadtwerke**  **Bingen**  
am Rhein

 **bingo**  
neuer  
modulare  
Lernplatz

## Lust auf Tradition



Beckmanns Winzerhaus ♦ Rheingoldstraße 8 ♦ 55430 Urbar gegenüber der Loreley

**Echte Landhausküche für jeden Anlaß**  
**Partyservice**

**u.v.m.**

Mehr Infos: [www.loreleyreisen.de](http://www.loreleyreisen.de)

Wir bieten für jedes Fest  
den richtigen Rahmen

im Restaurant oder auch im Festsaal für bis zu 100 Personen.

## RESTAURANT PIZZERIA

# Rafael

Hasengasse 4 • 55411 Bingen

**Liefer- und Abholservice**

Heimservice in der Zeit von 11.30 – 14.30 Uhr und 18.00 – 22.30 Uhr  
Mindestbestellung: zwei Gerichte!

**Tel. 06721-10 263 • Fax 98 41 947**  
**Handy 0152 - 19 16 34 33**

Aufpreis von 1,50 Euro pro Lieferung – ab 5 km 2,- Euro  
ab 7 km Mindestbestellwert 15 Euro

Öffnungszeiten: täglich 11.00 – 15.00 Uhr u. 17.00 – 23.30 Uhr,  
sonn- & feiertags 12.00 – 23.00 Uhr



# Glosse – Mit dem Rollator durch den Burggraben

## Aufruf zu einem nicht ernstzunehmenden Wettbewerb

Von Bernhard Eckes

Der Verband der Rollatorenfahrer/innen, kurz: VRO, lädt alle Rollatorenfahrer/innen zu einem besonderen Event in Bingen am Rhein am 11.11. 2025, um 11.11 Uhr, ein.

Hierbei geht es um einen fairen Wettbewerb auf der Rüttel- und Schüttelstrecke im Binger Burggraben, einer Strecke, die abwärts vom oberen südlichen Eingang „Am Burggraben“ hinab zum Ausgang in Krankenhaushöhe (!) führt.

Am Start schicken die Veranstalter die einzelnen Teilnehmer ab 70 Jahren, Geschlecht spielt keine Rolle, zum Ausgang mit der Maßgabe, so schnell wie möglich unten anzukommen. Am Rollator wird ein Fähnchen mit der Teilnehmernummer angebracht.

Jeweils im Zeitabstand von drei Minuten werden die Teilnehmer auf die Strecke geschickt. Helfer vom Roten Kreuz, von den Maltesern, dem ASB und den Johannitern säumen an kritischen Punkten die Strecke, die besonders im oberen Teil viele Schlaglöcher, Aufrisse und Durchbrüche des Belags aufweist. Hier gilt es also besonders vorsichtig zu sein.

Bei der unfallfreien Bewältigung der 1. Teil-Strecke gibt es Sonderpunkte. Übrigens sind alle Rollatormodelle

zugelassen; auch gibt es keine Klassifizierungen nach Alter und Geschlecht und keine Startgebühr. Jede(r) soll die gleiche Chance haben.

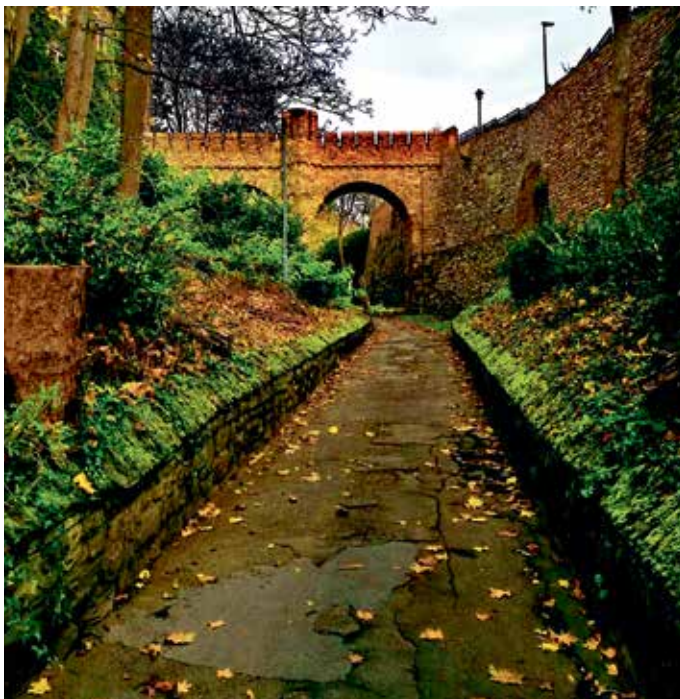
Sieger/in ist, wer diesen schwierigen Parcours am schnellsten bewältigt hat. Das kurzfristige Tragen des Rollators ist nicht gestattet.

Als ersten Preis winkt ein nagelneuer Rollator, von einem Gönner gestiftet, der nicht genannt werden will. Jede(r) Teilnehmer(in) erhält eine Urkunde und einen Verbandskasten.

Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt. Pfarre-rin Brinkhaus-Bauer von der evangelischen Gemeinde und Pfarrer Lerchl von der katholischen Großpfarre St. Hildegard von Bingen teilen sich die Schirmherrschaft und spenden bei Verlangen den himmlischen Segen. Das HGH stellt einen Bereitschaftsdienst zur Verfügung, um bei Notfällen medizinische Hilfe zu leisten.

Bleibt zum Schluss allen Teilnehmer/innen Hals- und Beinbruch zu wünschen und den Veranstaltern ein gelungenes Event nach dem Motto: „Geh nach Bingen, es wird gelingen!“

Und: „Ist der Belag auch noch so rau, wir rollen los, ob Mann, ob Frau.“



Hinter dem Durchgang geht's nur noch bergab.



## 33 Jahre Männerballett – Herausforderung und Herzenssache

### Vom „Pampers-Ballett“ zu den „Black Mambas“

Von Christina Sander-Bergheim



2004 – Das Männerballett im 10. Auftrittsjahr.



Saaleinzug 2024.

Am Anfang – im November 1993 – war die Idee. Und die hatte unser Präsident Wolfgang Heinz, mit der er an mich herantrat. In der ihm eigenen Art bat er mich, das Männerballett, das bereits in den 80er-Jahren das Publikum begeisterte, wieder aufleben zu lassen. Ich war zwar schon von Kind an in der Schwarzen Elf, hielt Vorträge, tanzte in der Garde und hatte diese auch schon mal zwei Jahre trainiert, aber eine Horde Männer zum Tanzen zu bewegen, schien mir eine ungleich größere Herausforderung. Doch der Präsident war überzeugt: „Du machst das schon“. So gelang es mir, mit Roland Sander, Wolfgang Westphal, Kelly Franke, Ralf Welp, Marc Hoffmann, Mathias Palums die ersten sechs Männer für die Sache und das Tanzen auf den Brettern, die die Welt bedeuten, zu begeistern.

Und so legten wir los. Es entwickelte sich eine lustige, lockere Atmosphäre, sodass bereits nach ein paar Trainingsstunden die Tanzschritte „fließender“ wurden. Ja, „meine“ Männer hatten viel Spaß und waren mit Eifer bei der Sache. Und unsere Mühen wurden belohnt: Das „Pampers-Ballett“ begeisterte das Publikum derart, dass sowohl bei der Familiensitzung als auch beim Kreppelkaffee lauthals Zugaben gefordert wurden.

Danach war klar, dass hier ein Meilenstein gesetzt wurde, und das Männerballett künftig Bestandteil des Sitzungsprogramms der Schwarzen Elf ist. Das daraus 33 Jahre wurden und noch kein Ende abzusehen ist, konnte man damals nicht ahnen.



Der Anfangserfolg führte natürlich dazu, dass das Interesse bei anderen Männern geweckt wurde, ebenfalls beim Männerballett mitzuwirken, sodass sich die Anzahl der Tanzwilligen erhöhte.



Das Männerballett 1996 als „Bonbons“.

Bis heute waren insgesamt 45 Männer aktiv, manche sogar über mehrere Jahrzehnte. Zum Beispiel ist Ralf Welpé von Anfang an dabei. Auch Rudi Scholl war mir viele, viele Jahre ein treuer Wegbegleiter. Und Ulli Hoppe wurde gerade beim Sektempfang zur Familiensitzung 2025 von seinen Mitstreitern für 30 Jahre Mitgliedschaft im Männerballett zum Ehrenmitglied ernannt:



Ralf Welpé – Jennifer Friedrich – Uli Hoppe – Christina Sander-Bergheim.

Mit Stolz kann ich feststellen, dass von Anfang an die Chemie in der Truppe gestimmt hat. Und das gilt bis zum heutigen Tag. Es herrscht nach wie vor ein tolles Miteinander. Kameradschaft und Zusammenhalt werden großgeschrieben!

Im Laufe der Jahre hat sich das Männerballett enorm weiterentwickelt, unsere Ansprüche wurden auch immer größer. Was einst als Spaßveranstaltung begann, wurde zunehmend zu einer Plattform für kreative und

anspruchsvolle Choreografien. Heute werden Auftritte mit hoher tänzerischer und choreografischer Qualität präsentiert, die sowohl humorvoll als auch künstlerisch und akrobatisch anspruchsvoll sind. Zuletzt haben wir eine mitreißende Musicalrevue aufgeführt, die das Publikum in ihren Bann zog und unsere Wandlungsfähigkeit unter Beweis stellte:



Auch die tänzerische Umsetzung des so schwierigen Themas „Untergang der Titanic“ mit Pia Eckes als Frontfrau oder der Pharaonentanz mit der unvergessenen Helga Hoffmann als Cleopatra waren Highlights in der langen Hitliste des Männerballetts. Für ihre Auftritte hat sich die Truppe den coolen Namen „Black Mamba“ gegeben.



Gaudi pur gab es 2020, als wir mittels eines eigens gebauten Maibaums unsere Tänzer vom Boden abheben ließen.



## Aktive der Schwarzen Elf



Und zum Jubiläum „20 Jahre Black Mamba“ ließen wir verschiedene Tanzstile der letzten Jahrzehnte wieder auf-leben, von Charleston über Rock ‘n Roll und Disco bis hin zum „Gangnam Style“:



Dies sind nur einige Beispiele für unsere Vielseitigkeit und das Engagement, welches wir uns für unsere Gruppe immer wieder als Ziel setzen.

Das Männerballett der Schwarzen Elf ist mehr als nur eine Gruppe von Tänzern – es ist für uns alle eine Herzenssache. Dieses Gefühl verbindet uns, fordert uns heraus und bereichert uns auf erstaunliche Weise.

Ich persönlich möchte die 33 Jahre nicht missen. Die „Black Mambas“ sind über all die Jahre eine eingeschworene Gemeinschaft geworden. Ja, die Jungs sind mir ans Herz gewachsen! Dass die „Mambas“ mich seit Jahren liebevoll „Muddi“ nennen, empfinde ich als besondere Ehre.



Jennifer Friedrich, die seit 2018 die Mambas mittrainiert, wird das Publikum auch in Zukunft mit zündenden und temperamentvollen Tänzen begeistern. Ich werde sie dabei unterstützen. Gemeinsam werden wir den Spaß an unserer Fastnacht jungen Menschen weitervermitteln.



Das Männerballett 2025 von links:

1. Reihe: Robin Laschet, Uli Hoppe;
2. Reihe: Florian Oldendorf, Ralf Welp, Miguel Linke, Matthias Weber;
3. Reihe: Ingo Müller, Christian von Stramberg, Robert Weyl;
4. Reihe: Maximilian Friedrich, René Singer;
5. Reihe: Eric Zielinski, Marcel Bodtke.





2017: „Seemänner“.



2008: „Schottentanz“.



2009: „Top Gun“.



2010: „Gardetanz“.

### Legendäre Auftritte der „Black Mambas“

Christina „Muddi“ Sander-Bergheim  
2009 im Kreise „ihrer“ Männer.

2015: „88 Jahre Schwarze Elf“.



2019: „Reise um die Welt“.



2025: „Binger Dreigestirn“.



## Die „Black Diamonds“ – eine Herzensangelegenheit

Von Nina Heinz



Premiere der „Black Diamonds“ 2012 mit dem Tanz „Harlekin“.

Auf dem Foto v. li.: Nina Kljaic – Noelle Walter – Marie Palums – Jasmin Palums – Patricia Palums – Fabienne Tonollo – Hannelore Fischer; nicht auf dem Foto: Laverne McHenry, Ann-Kathrin Götze, Melanie Hahn, Stefanie Pektor, Katharina Neumann, Sabrina Brandstetter, Barbara Klatt, Rebecca Sabetta.



Die Geschichte der „Black Diamonds“ begann 2011 aus einer Idee, eine zusätzliche Showtanzgruppe innerhalb der Schwarzen Elf zu etablieren, ist eine feste Größe im Vereinsleben geworden. Die Idee zur Gründung entstand damals gemeinsam mit Marie-Kristin Palums. Wir beide wollten etwas Neues auf die Beine stellen und Showtanz mit Kreativität und Spaß verbinden. In den ersten beiden Jahren haben wir die Gruppe gemeinsam trainiert und die Grundlage gelegt, was die „Black Diamonds“ heute sind.



Die „Black Diamonds“ 2014 mit dem Tanz „Zigeuner“ und 2015 mit dem Tanz „Amerika“.



Von Beginn an stand nicht nur die Freude am Tanzen, sondern auch die Verbundenheit zur Schwarzen Elf im Mittelpunkt. Unsere Auftritte waren stets ein Highlight in den Sitzungen, weil wir versucht haben, Tanz, Ausdruck und Showelemente miteinander zu verbinden. Dabei war es uns wichtig, immer wieder neue Themen, Choreografien und Kostüme zu präsentieren.

Im Laufe der Jahre haben die „Black Diamonds“ eine bemerkenswerte Entwicklung genommen, aus einer kleinen Idee ist eine Gruppe gewachsen. Besonders schön war es zu erleben, wie viele der Tänzerinnen seit den Anfangsjahren dabeigeblichen sind und dass auch viele neue Gesichter mit frischer Energie hinzukamen.

Für mich persönlich war und ist die Rolle als Trainerin eine absolute Herzensangelegenheit. Jede Session bedeutete viele Stunden gemeinsames Proben, kreative Diskussionen über Musik und Kostüme und natürlich auch das gemeinsame Lachen und Feiern nach gelungenen Auftritten. Unvergessen sind die besonderen Momente: der erste große Applaus, die Nervosität vor jeder Sitzung oder die ausgelassene Freude, wenn alles so geklappt hat, wie wir es uns vorgestellt haben. Besonders dankbar bin ich auch für die großartige Unterstützung durch meine Mama Ulla Kljaic, die uns über all die Jahre geholfen hat, die aufwendigen Kostüme zu nähen und so maßgeblich zum Erscheinungsbild unserer Auftritte beigetragen hat.







Ab der Session 2015/2016 hat mich beim Trainieren meine Freundin Fabienne Tonollo unterstützt, die mich mit viel Engagement, neuen Ideen und großem Einsatz begleitet hat. Nachfolgend die „Black Diamonds“ mit den Tänzen „Kleopatra“ (2016) und „Barock“ (2017):



2019: Die „Black Diamonds“ mit dem Tanz „Piraten“.



Nach all dieser Zeit erfüllt es mich mit großer Freude und auch ein wenig Stolz, dass ich so lange die „Black Diamonds“ maßgeblich begleiten durfte. In der Session 2024 habe ich die Verantwortung für die „Black Diamonds“ an meine ehemalige Mit-Tänzerin Janina Heib weitergegeben. Sie führt gemeinsam mit ihrer Schwester Sandrina (Co-Trainerin) die Gruppe mit viel Engagement weiter und sorgt dafür, dass der besondere Geist der „Black Diamonds“ lebendig bleibt. Zu sehen, wie sich die Gruppe darstellt und weiterentwickelt, ist für mich ein Geschenk und auch der Beweis dafür, dass unsere gemeinsame Idee von damals sich heute weiterträgt.

Die „Black Diamonds“ waren für mich immer weit mehr als nur eine Tanzgruppe. Über die Jahre sind hier echte Freundschaften entstanden, die weit über das gemeinsame Training und die Auftritte hinausreichen. Wir haben zusammen gelacht, uns gegenseitig motiviert. Diese Verbundenheit und das Vertrauen machen die Zeit mit dieser Gruppe für mich so besonders. Ich bin stolz darauf, die „Black Diamonds“ mit ins Leben gerufen zu haben, und freue mich auf weitere tolle Auftritte „meiner Black Diamonds“.

Foto links: Die „Black Diamonds“ 2018 mit ihrem Tanz „Dschungel“. Foto unten: Nina inmitten „ihrer Black Diamonds“.





# Der Ordensmeister

Von Roland Sander

Als Kappenbruder Klaus Piel mich Ende 1994 fragte, ob ich in der kommenden Kampagne sein Amt als Ordensmeister der Schwarzen Elf übernehmen wolle, musste ich erst einmal schlucken. Bisher hatte ich mir keine Gedanken über den Weg der Orden von der Fertigung bis zur Verleihung gemacht. Nach kurzem Überlegen habe ich dann zugesagt. Nach Billigung durch den Präsidenten erhielt ich dann einen handlichen Koffer ausgehändigt, in dem die Orden der Session aufbewahrt waren.

Als Ordensmeister trage ich die Verantwortung für die Vergabe der Orden. Mit der Verleihung eines Ordens wird eine besondere Ehrung für Verdienste um die Fasenacht oder im administrativen Bereich ausgesprochen. Es ist eine schöne Tradition vieler Fastnachtsvereine, Orden als Anerkennung für außergewöhnliche Leistungen auf der Bühne oder für die Unterstützung im Verein zu verleihen. Ja, die Orden sind der verdiente Lohn eines jeden närrischen Protagonisten.



Der Ordenskoffer ist immer dabei, auch zum Ordenstausch auf Burg Klopp.

Der Ordenskoffer stammte übrigens von Klaus Jung, dem Vorgänger von Klaus Piel. Und dieser Koffer sollte fortan mein ständiger Begleiter bei jeder närrischen Veranstaltung sein, bei der auch Orden verliehen werden. So zum Beispiel auch bei der traditionellen Flaggenhissung zu Beginn eines jeden Jahres, bei der die Binger Fastnachtsvereine Binger Karnevalverein (BKV), Gruber Narren Club (GNC) und die Schwarze Elf ihre Kampagnenorden untereinander tauschen.

Der erste Orden der Schwarzen Elf wurde übrigens im Gründungsjahr 1927 aus seidenem Stoff gefertigt, der zu einer Kokarde gerafft und mit einer Bordüre versehen war. Insgesamt wurden nur 12 Exemplare hergestellt, alle in Handarbeit von Anna Ecke gefertigt, der Ehefrau des Mitbegründers Hans Eckes. Leider sind heute keine dieser Originale mehr erhalten. Wurde der erste Orden noch per Handarbeit hergestellt, wurden in der Folge bis heute die Dinge etwas komplizierter.



Bevor sich der Orden in voller Pracht präsentiert, werden zunächst Motto, Motiv und Design festgelegt. Anschließend erfolgt die grafische Umsetzung/Gestaltung durch den Ordenshersteller. Danach wird der Entwurf im literarischen Ausschuss begutachtet und schließlich zur Produktion freigegeben. Die Motive der Orden orientieren sich dabei oft an aktuellen Ereignissen oder besonderen Anlässen des Vereins, wie Jubiläen oder besondere Veranstaltungen. Aber auch aktuelle weltbewegende oder stadt-, landes- oder bundespolitische Themen werden oft als Motive auf den Orden „verewigt“. So kann man Fastnachtsorden durchaus als kleine metallene Dokumente der Zeitgeschichte bezeichnen.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Pflege der alten Orden. Viele davon sind wertvolle Erinnerungsstücke, die die Geschichte des Vereins widerspiegeln. Im Vereinsheim „Eulenklausen“ hängen in eigens dafür angefertigten Vitrinen die Orden der Schwarzen Elf seit 1928.

Abschließend möchte ich feststellen, dass die Verlei-

hung der Orden für mich immer ein besonderer Moment ist. Denn es gibt eigentlich immer glückliche Gesichter bei denen, die einen Orden verliehen bekommen.

Es ist deshalb für mich eine Ehre, als Ordensmeister des Elferrates Teil der närrischen Tradition zu sein. Auch darf ich dazu beitragen, dass das Kulturgut „Fastnacht“ lebendig gehalten wird. Ich freue mich auf viele weitere Jahre, in denen wir gemeinsam die Freude und den Frohsinn der Fastnacht feiern können. Dabei macht es mir als Ordensmeister besondere Freude, den närrisch Aktiven als Dank für ihre Darbietungen den Orden der Session umzuhängen.



# GETIFIX-Fachbetrieb Mz-Bin



Die Profis für trockene  
& gesunde Häuser

**Thiex Bausanierung**  
**Koblenzer Str. 18 · 55411 Bingen**  
**Telefon 06721/30 57-88**  
**Telefax 06721/30 57-87**

**getifix@thiexbau.de**  
**www.getifix.de/thiex**

.....  
**SCHIMMELPILZSANIERUNG**  
.....

**WASSERSCHADEN-  
SANIERUNG**  
.....

**INNENDÄMMUNG**  
.....

**BAUWERKSABDICHTUNG**  
.....

**GEBÄUDETROCKNUNG**  
.....



# Zwei närrische Fassenachts-Veteranen

Von Wolfgang Peters

In dem für die Schwarze Elf so ereignisreichen Jahr 2024 kam es in der Familiensitzung und dem Kreppelkaffee jeweils zu einer historischen Begegnung von zwei verdienten Urnarren. Der gerade von seinem Amt als Sitzungspräsident der Schwarzen Elf abgetretene Wolfgang Heinz und der vor zwei Jahren aus dem Amt des Sitzungspräsidenten des Gruber Narren Clubs GNC) ausgeschiedene Männi Heil erfreuten das Saalpublikum mit einem gemeinsame Auftritt als Fastnachts-Rentner. Da prallten mit Wolfgang Heinz 40 Jahre und mit Manni Heil 30 Jahre Sitzungspräsidentenschaft zwei **Fastnachtsdinos** aufeinander. Nein, sie prallten nicht aufeinander, sondern warfen sich vielmehr gegenseitig

lockerleicht die vierfarbbunten Luftballons zu. Das Ergebnis war eine sprühende, lustige, aber auch manchmal wehmütige Darbietung von zweien, die die über Jahrzehnte währende Präsidentschaft im Übermaß genossen haben. Beide, Wolfgang Heinz und Männi Heil, gehören zu den großen Präsidenten der Binger Fassenacht!

Da die Allgemeine Zeitung die Berichterstattung über Fastnachtssitzungen ab 2024 quasi eingestellt hat, kann man nur munkeln, wie ein Pressebericht über den Auftritt der beiden karnevalistischen Schwergewichte ausgesehen hätte. Hmm, vielleicht so?

## „Zwei Fastnachtsveteranen geben sich die Ehre“

Darauf hatte das Publikum gewartet. Kokoloeres vom Feinsten, jedoch auch mit Nachdenklichem garniert. Ja, da kamen zwei ältere Herren auf die Bühne, die jeweils einen Rollator vor sich herschoben. Bevor das Publikum jedoch auf falsche Gedanken kam, stellten die beiden richtig, dass die Rollatoren lediglich dazu da waren, die in all den Jahrzehnten verliehenen Orden zu transportieren.

Und so schwelgten sie in Erinnerungen an ihre Präsidentenzeit.

So stellte zunächst **Wolfgang Heinz** fest:

„Präsidenten wie mir, ihr liebe Leit, war’n ständig unnerwegs, hatten ganz selten Zeit.  
Am liebsten tate mir, das derft ihr ruhig wisse,  
vor un nooch jedem Ufftritt die Gardemäd’ küsse.  
Und nadierlich stande mir immer parat  
und übten mit dene de Sprung ins Spagat.“

**Männi Heil** führte weiter aus:

„Das Komitee, mein Gott, erhalt’s, das hatte merr nadierlich aach noch am Hals.  
Die 10, die do obbe war’n am Hocke, die musste merr oft aus de Reserve locke.  
Das kräftige Klatsche an der richtigen Stelle, das breite Lächeln, alles Zeremonelle,“

Und **Wolfgang Heinz** ergänzte:

„Das genussvolle Nippen der kalten Ente,  
bei Manchen war die Sitzung schon in de Halbzeit zu Ende.  
Um all dies musste mir uns kümmern,  
das war bei Gott Jokus kää Job für Dümmer.“

Und zu ihrem Verhältnis zu den Binger Stadtoberen in all den Jahrzehnten stellte

**Wolfgang Heinz** augenzwinkernd fest:

„Bei de Stadt, ihr werd das jo wisse, do habbe merr  
in 30/40 Jahr ää Obberboijemääschderin un drei OB’s verschlisse.  
Merr kann abber aach saache, es war uns scheißegal, do mache merr kää Geschiss,  
wer unner uns Obberboijemääschder gewese iss.“





**Männi Heil** bestätigte anerkennend:

„Doch sinn merr mol ehrlich, un das sinn kää Witze,  
die Binger Stadtobere duhe die Fassenacht gut unnerstütze.  
Das stimmt, unn macht uns froh, bestimmt bleibt das in Zukunft ebenso.“

Und dann ging es los mit den „Themen, die die Welt bewegen“. Dabei zeigte es sich, dass die beiden nicht nur eingefleischte Fassenachter, sondern auch gute Staatsbürger und natürlich auch echte



te Binger Bube sind, denen das Gemeinwohl in Stadt und Land sehr am Herzen liegt. So beklagten sie, dass es in Bingen nicht möglich sei, einen ordentlichen und vor allen Dingen weihnachtlich anmutenden Weihnachtsmarkt auf die Beine zu stellen. Aber auch die Erweiterung des Wirkungskreises des Binger Pfarrers, der aufgrund der Diözesanreform nun große Strecken zurückzulegen habe, wurde kritisch hinterfragt. Dabei

kam man natürlich auf die Binger Pfarrer zu sprechen, die in Bingen auch in der Bütt eine gute Figur abgaben. So erinnerte Wolfgang an die vielen noch in Erinnerung gebliebenen brillanten Vorträge von Pfarrer Gerhard Choquet, für den nach eigener Feststellung die Bütt wohl extra jedes Jahr erweitert wurde. Oder an Kap-

lan Vogel, der spontan aus dem Publikum in den Elferat „zitiert“ wurde. **Männi** hingegen erinnerte an die Zwiegespräche zwischen dem katholischen Pfarrer Herd und dem evangelischen Pfarrer Rauch („Wo ein Herd ist, ist auch Rauch“). Verschwörerisch fügte er noch an: „Und Kaplan Scholz, jetzt ganz im Vertrauen, brach die Herzen der stolzesten Frauen.“



Bedauert wurde auch, dass der Binger Winterfestumzug inzwischen nicht mehr so urig und weinthemenbezogen daherkommt. So gerieten sie in Erinnerungen an die tollen Winterfestumzüge in den 1950er/1960er/70er-Jahren ins Schwärmen. Da sprachen sie vielen Bingern im Publikum aus der Seele, als sie etwa den prächtig geschmückten Prunkwagen der Binger Großfirmen Racke, Texier und Scharlachberg und den vielen Pferdegespannen, den Fanfarenzügen sowie den Musikzügen mit Rhein-/Weinliedern im Programm etc. nachtrauerten.

Und dann fingen die „alten Herren“ zu träumen an:

Entzückt verriet **Männi**:

„Diesjahr am Umzug, das wär so ein Traum,  
mir zwää uff'm Wage mit de rhoihessisch Woikönigin Annalena Baum.  
Sie liegt in einem Fass voll Rebe, von uns fest umarmt, liebe mir zwää denebe.  
Wir erheben den Weinkrug, grüßen und winken Kind, Frau und Mann,  
mir werre gezohe vom Binding-8er-Pferdegespann.“

Und **Wolfgang** machte sich Männis Entzücken zu eigen und vollendete:

„Das wär das Highlight hier in Binge! Und wenn's dann der Annalena dää't gelinge, das wär doch werklich für Binge ein Traum, von Oma Christel und Opa Klaus die Straußwirtschaft Baum, wieder zu öffne, ich fänd das famos, do wär endlich in Binge widder was los!“

Der stürmische Beifall des närrischen Auditoriums bewies, dass die beiden Veteranen mit der Vision einer Wiederbelebung der Straußwirtschaft Baum am Burggraben in Bingen einen Nerv getroffen hatten.

Und zum Schluss ließen die beiden die Binger hoffen, dass sie ihre in Jahrzehnten angesammelten Erfahrungen als Verseschmiede und Büttredner vielleicht weitergeben an interessierte künftige Närrinnen und Narren; und zwar in der Binger Volkshochschule. Sie stellten unisono fest: „Denn Fassenacht iss Brauchtum unn Brauchtum iss wichtig. Das war schon immer so bei Junge unn Alte.“ Und mit leichtem Glanz in den Au-

gen beendeten sie ihren fulminanten Vortrag mit folgenden Worten:

„Für uns zwei Ehrenpräsidenten beginnt nun unsre Zeitenwende. Unser Herz schlägt dabei weiter für die Fassenacht.

Mit euch hat's stets viel Spaß gemacht.“

Tosender Applaus des bereits stehenden Publikums honorierte die karnevalistische Meisterleistung der beiden Fastnachtsveteranen.

**HELAU!**



## Autovermietung Nahetal GbR



Koblenzer Straße 28  
55411 Bingerbrück

Fon 0 67 21 - 18 62 64  
Fax 0 67 21 - 18 64 15

[www.autovermietung-nahetal.de](http://www.autovermietung-nahetal.de)  
[info@autovermietung-nahetal.de](mailto:info@autovermietung-nahetal.de)

Elektro - Technik - Markowitz



- Elektroinstallation
- Steuerungsanlagen
- Raumüberwachung
- Satellitenanlagen
- Beleuchtungstechnik
- Netzwerktechnik
- Reparatur von Hausgeräten

Tel: 0 67 21 / 99 11 25

Fax: 0 67 21 / 99 11 24

[www.etm-bingen.de](http://www.etm-bingen.de)

**Pfarrer-Heberer-Str. 57 · 55411 Bingen**

Die Schwarze Elf mit Mann und Maus  
Kommt jedes Jahr zu uns ins Haus  
Im Stift St. Martin geht's dann rund  
Mit Tanz und Vorträg', Stund um Stund  
Das bringt uns alle hier in Schwung  
Und hält gesund, ob alt, ob jung  
Der Schwarzen Elf gilt unser Dank  
an diesem Tag ist keiner krank.

**Vom Stift St. Martin ein dreifach donnerndes Helau auf die Schwarze Elf!**

### DU bist engagiert und stehst für starke Pflege?

Starte als Pflegefachkraft in unserem Seniorenzentrum Stift St. Martin in Bingen durch. Wir suchen Pflegefachkräfte, die mit ihrem Fachwissen überzeugen und durch ihre Begeisterung eine herzliche und fürsorgliche Atmosphäre schaffen.

### Bewerbung und Infos:

**Stift St. Martin, Mainzer Straße 19-25, 55411 Bingen**

**Mail: [info@st-martin-bingen.de](mailto:info@st-martin-bingen.de)**

Kennen Sie schon unseren „Offenen Mittagstisch“

Täglich von 12.00 Uhr bis 13.30 Uhr geöffnet

Samstags geschlossen

Menü komplett 9,--€

Tellergericht 7,--€

**Jeden 2. und 4. Samstag offenes „Cafe Smart“ in Kooperation mit der Konditorei Röhthgen**

Guten Appetit wünscht Ihnen das Team  
vom Stift St. Martin,

55411 Bingen, Mainzer Str. 19-25

Tel. 06721/9121-0

Speiseplan unter: [www.stift-st-martin.de](http://www.stift-st-martin.de)

# Die legendäre Frauengruppe der Schwarzen Elf

## Bühnenpräsenz mit Anmut und Grazie

Von Wolfgang Peters



Die Frauengruppe gab überall ein gutes Bild ab; auch beim Binger Winzerfestumzug.

Als es um den Inhalt der vorliegenden Jubiläumsschrift ging, war klar, dass ein Schwerpunkt den vielen Gruppen im Verein gewidmet werden soll. Neben den aktiven Gruppen sollte auch eine Gruppe einbezogen werden, die bereits 2004 ihren letzten Auftritt hatte, nämlich die Frauengruppe der Schwarzen Elf. Hierzu sprach ich Jetty Hofmann an, die damals in der Frauengruppe sehr aktiv war. Gerne war sie bereit, einen Beitrag für die Jubiläumsschrift zu verfassen. Danke sage ich auch Gisela Uihlein, die weitere Informationen und schöne Auftrittsfotos von damals beisteuerte.

Ich habe nun zuvor das Wort ergriffen, da man die Frauengruppe der Schwarzen Elf, die von 1988 bis 1998 und später nochmal im Jubiläumsjahr 2004, das Publikum begeisterte, nur in Superlativen beschreiben kann. Das kann aber nur ein Außenstehender. Ich selbst habe die Frauengruppe nur in den letzten Jahren ihres Bestehens auf der Bühne erlebt. Und ich war von Anfang an begeistert von den tollen Kostümen, der perfekten

Bühnenpräsenz, der geschliffenen und frei vorgetragenen Verse mit richtig klooren Pointen, bei denen man auch viel Mutterwitz heraushörte, und dem Temperament, das jede einzelne Aktive versprühte.

Und der Spaß, den die Frauen mit ihrem musikalischen Begleiter Heinz Weise mit ausgelassener Freude zeigten, sprang wie von selbst auf das Publikum über. Insgesamt wurde das alles mit Leichtigkeit sowie mit Anmut und Grazie vorgetragen. Ja, alles stimmte, die ausgesuchten Themen, der Vortrag, das Schauspielerische, das Komödiantische, die Musikalität, der schöne Gesang, die Performance, die sympathische Ausstrahlung. Als ich dann noch die Fotos von den Glanznummern der früheren Auftritte der Frauengruppe sah, war ich erneut begeistert.

Aber nun ist's genug. Nun soll Jetty Hofmann zu Wort kommen und uns den närrischen Werdegang der Frauengruppe der Schwarzen Elf schildern. Viel Spaß!



# Die Frauengruppe der Schwarzen Elf –

## Eine wunderbare Reise durch die vierfarbbunte Narrenwelt

Von einer, die von Anfang an dabei war: Henriette „Jetty“ Hofmann



Die Frauengruppe gratuliert 1993 der Schwarzen Elf zum 66-jährigen Jubiläum.

Es begann alles 1988. Da kam bei uns früh die Idee auf, als reine Frauengruppe bei der Schwarzen Elf aufzutreten. Nach dem Motto: Was unsere Männer können, das können wir schon lange. Wir, das waren zum Großteil Ehefrauen der Elferräte der Schwarzen Elf. Helga Klein, Hilde Piel und ich waren zwar schon als Einzelsolisten in der Schwarzen-Elf-Bütt, aber ansonsten waren wir bisher damit beschäftigt, während der närrischen Zeit unseren Männern den Rücken freizuhalten.

1988 keimte dann die Idee auf, als „Frauengruppe der Schwarzen Elf“ bei den Sitzungen aufzutreten. Gesagt, getan, schon wurden mögliche Themen diskutiert. Schließlich einigten wir uns, bei unserem Debüt als „Hexen“ aufzutreten.

Schnell fand sich mit Helga Klein, Christel Baum, Hanne Hoffmann Uschi Markowitz, Rosi Möller und mir eine Gruppe zusammen, die sich daran machte, einen passenden Text zu schreiben. Und was hatten wir für einen Spaß! Das Verseschreiben klappte wie am Schnürchen. Nachdem wir auch die Kostümfraße geklärt hatten, fuhren einige von uns nach Mainz und suchten bei einem Tuchhändler die passenden Stoffe aus. Wir hatten in unseren Reihen Rosi Möller, die Schneiderin war. Und Rosi setzte sich hin und nähte für 15, später für bis zu 20 Frauen ganz tolle Kostüme. Das Ritual: Thema festlegen, Texte schreiben, Stoffe in Mainz aussuchen, Kostüme nähen und proben, haben wir all die Jahre beibehalten.





Dass wir da so diszipliniert vorgegangen sind, hatte wohl auch damit zu tun, dass wir überwiegend schon ein Alter um die 45 bis 50 Jahre hatten.

Auch wenn es sich bei unserem „Unternehmen“ um ein Fastnachtsvergnügen handelte, waren wir doch mit dem nötigen Ernst bei der Sache. Wir wollten unbedingt eine perfekte Show abliefern.

Ganz besonders stolz waren wir, dass wir unsere Texte frei vortrugen. Besonders dankbar waren wir auch Rosi Möller für ihre tollen Kostüme, die sie uns all die Jahre genäht hat. Auch hatten wir mit Heinz Weise einen sehr kompetenten musikalischen Begleiter, der uns bei den Proben und später auf der Bühne wunderbar und einfühlsam begleitete. Unsere Auftritte beschränkten sich ja nicht nur auf das gesprochene Wort. Nein, Tanz und vor allen Dingen der Gesang machten einen Großteil unserer Auftritte aus. Und Gisela Uihlein versah zusätzlich unsere Auftritte mit der passenden Dekoration. So brachte jede von uns ihre Talente ein, sodass wir in entscheidenden Bereichen sehr gut aufgestellt waren. Unser erster Auftritt bei der Familiensitzung 1988 als „Hexen“ war ein großer Erfolg. Das Publikum und unsere Männer im Elferrat waren begeistert. Auch 1989 konnten wir als „Pierrots“ unseren Anfangserfolg von 1988 eindrucksvoll bestätigen.



Im Jahre 1990 hatten wir mit dem Thema „Reise um die Welt“ ein besonders aufwändiges Thema. Da traten wir in entsprechenden Kostümen der jeweiligen Landestracht auf.



Die internationale Frauengruppe: hinten von v. li.: Christa Eckes, Hanne Hoffmann, Christel Baum, Helga Hendrich, Monika Becker, Christina Piel, Ingrid Eckes, Gisela Uihlein, Uschi Markowitz, Karin Scholl; vorne v. li.: Jetty Hofmann, Rosi Möller, Hildegard Sperling, Heinz Weise und Hilde Piel.

1991 fanden aufgrund des Golfkrieges keine Fastnachtsveranstaltungen statt. So konzentrierten wir uns umso mehr auf die Fastnachtssitzungen 1992.

Dieses Mal waren 18 Frauen mit an Bord, die ein Loblied auf unser „Alt-Bingen“ anstimmen wollten. Zu diesem Zweck hatten wir Berliner Melodien mit Binger Texten versehen. Und Rosi hatte sich wieder mal übertraffen. Unsere Kostüme im Stil der Jahrhundertwende waren einfach toll! Bei unserem Auftritt passte einfach alles. Der Erfolg beim Publikum war überwältigend.



Für einen besonders klooren Moment sorgten Annelie Ober und Uschi Markowitz, als sie nach der Melodie von „O Donna Clara“ ein Tänzchen wagten.





„Querschnitt durch alle Vorträge“ (1995) und



„Sieben Zwerge“ (1996) feierten wir ebenso Erfolge. Mittlerweile hatten wir bis zu 20 Aktive.



Mit unseren Auftritten „Schulausflug“ (1994),



Bedingt durch den „Vorruhestand“ einiger „Frauen der ersten Stunde“ und dem Ausscheiden einiger jüngerer Mitglieder, reduzierte sich unser Ensemble. Dafür bekamen wir für 1997 und 1998 prominenten Zuwachs. Keine Geringere als unsere Oberbürgermeisterin wollte unbedingt bei uns mitmachen. Sie meinte es ernst! Und wir behandelten die „Angelegenheit“ als „geheime Kommandosache“. So kam es, dass 1997 bei unserem Stück „Binger Waschfrauen“ zur Überraschung des Publikums und manche behaupten sogar, auch zur Überraschung des Präsidiums, Birgit Collin-Langen bei uns „an de Wäschbütt“ stand. Das gab vielleicht ein Hallo! Die Überraschung war gelungen.







„Die „Binger Waschfrauen“  
v. li.: Rosi Möller, Gisela Uihlein, Uschi Markowitz,  
Helga Klein, Christel Baum, Birgit Collin-Langen,  
Jetty Hoffmann;  
vorne die „blond Wäschfraa“ Heinz Weise.

Die gemeinsamen Auftritte haben der Oberbürgermeisterin so gut gefallen, dass sie auch im nächsten Jahr bei uns mitmachen wollte. So trat sie 1998 bei unserem Stück „Märchenfiguren“ als „Pippi Langstrumpf“ auf; ein spezieller Wunsch von ihr.



Nach unseren letzten Auftritten waren wir uns einig, dass nun der richtige Zeitpunkt gekommen wäre, unsere närrische „Karriere“ zu beenden. Wie eingangs erwähnt, haben wir mit der Frauengruppe ja relativ spät angefangen, sodass uns eine Beendigung unserer Aktivitäten zu diesem Zeitpunkt als geboten erschien. Und die Auftritte mit der Oberbürgermeisterin waren doch auch ein schöner Abschluss.

1998 war aber doch noch nicht das Ende der Frauengruppe. 2004, zum 77. Jubiläum des Vereins, ist es noch

einmal gelungen. 18 ehemalige Aktive der Frauengruppe von einem kurzfristigen „Comeback“ zu überzeugen. Mit einem Potpourri unserer Melodien haben wir als Frauengruppe unserer Schwarzen Elf zum Geburtstag gratuliert. Nach diesem Auftritt haben wir endgültig das Kapitel „Frauengruppe der Schwarzen“ für immer zugeschlagen. Was bleibt, ist die Erinnerung an viele schöne gemeinsame Erlebnisse, an die gemeinsamen Erfolge, an den erlebten Zusammenhalt, an die gelebte Freundschaft untereinander, an viele lustige, aber auch nachdenklich, ja, traurige Momente. Und natürlich waren für uns die Auftritte absolute Highlights.



Auch heute sitzen wir noch oft zusammen und schwelgen gemeinsam mit unseren Männern, den ehemaligen Elferräten, in Erinnerung und lassen immer wieder mal die schönen Zeiten mit der Frauengruppe der Schwarzen Elf Revue passieren.

Ja, es war eine wunderschöne Zeit! Aber, wie heißt es: Alles hat seine Zeit. So ist es, leider!

*Jetty Hoffmann*



Jetty Hofmann mit ihren närrischen Sangesschwestern, alle gekleidet in Modellen von Rosi Möller.



**„Ein Fest der Musik,  
Gemeinschaft und Geschichte“**



## **Benefizkonzert des Heeresmusikkorps Koblenz**

**22.04.2026 - 19:30 Uhr - Rheintal-Kongress-Zentrum**

Anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der Katholischen Kirchenmusik „St. Martin“ 1876 Bingen am Rhein findet am Mittwoch, 22.04.2026, im Rheintal-Kongress-Zentrum in Bingen ein Benefizkonzert mit dem Heeresmusikkorps Koblenz unter der Leitung von Herrn Hauptmann Holger Kolodziej statt.



Karten für diese Veranstaltung können Sie hier erhalten:

- Tourist-Information, Rheinkai 21, 55411 Bingen am Rhein
- Internet-Plattform ticket-REGIONAL (<https://www.ticket-regional.de>)



### **Gratuliert der „Schwarzen Elf“ zum 9 x 11-jährigen Jubiläum!**

Seit fast einem Jahrhundert bringt ihr Stimmung, Zusammenhalt und jede Menge Frohsinn in die Stadt. Ob auf der Bühne, im Umzug oder bei euren legendären Sitzungen – ihr zeigt, was echter Binger Karneval bedeutet!

Seit **9 x 11 Jahr** geht's rund in Binge,  
da hört mer Lache, Schunkele, Singe!  
Ob in de Hall oder uff de Gass,  
die Schwarze Elf macht immer Spaß!

Mit Herz, Humor un viel Geschick,  
blickt ihr uff e stolzes Stück zurück.  
Fastnacht, Frohsinn, gute Zeit –  
bei euch is Lebensfreud net weit!

Drum ruf mer laut, wie sich's gehört,  
damit's aach jeder richtig hört:

**Binge Helau! Schwarze Elf Helau!**



## Lieder aus vergangener Zeit

Der Kreppelkaffee der Schwarzen Elf, eigens für die Binger Närrinnen ins Leben gerufen, hat seit Jahrzehnten Tradition. Magdalena Dietz hat in ihrem Liedtext anschaulich beschrieben, wie närrisch die Frauen auf „ihren“ Kreppelkaffee waren. Damals so wie heute!

### „Mir gehe doch zum Kreppelkaffee“

Lied zum Kreppelkaffee am 22. Februar 1954

Liederdichterin: Magdalena Dietz

Melodie: „Der Hauptmann mit dem Schnurrbart.“

1. Ach, was machschte vor Spektakel, / sag' was iss dann heit nur los?  
 Ei, ich glaab du bischt meschugge, / du verrücktes, dolles Oos!  
 Werfscht jo alles dorchenaner / un verwühlscht die ganze Schränk,  
 selbscht de Spiegel hot de Dalles / un die Kaffeekann' die Kränk.  
 ;: Sprach der Mann zu seiner Fraa, / sowas Närr'sches ich nie sah,  
 un es hot ihn so gegrollt, / daß kää Blick er mir mehr zollt. ;:
2. Doch die Fraa, die schnabulierte, / ja, was willscht du vun mir bloß?  
 Im Vereinshaus bei de „Schwarze Elf“ iss heit doch etwas los.  
 Kreppel', Kaffee – Vorträg, Lieder, / schee in Verse un in Reim,  
 ach, was werre mir so heiter / später bei 'me Gläsche Wein.  
 ;: Ja, do werd es widder klor / im Vereinshaus, das iss wohr,  
 mach dir darum kää Verdruß / ich geh' hin un damit Schluß. ;:
3. Un voll Eifer wäscht die Fraa sich dann die Füß' un aach die Händ',  
 so 'ne bißche Kölnisch Wasser / werd gespritzt uff's Spitzehemd.  
 An dem Klädche, leicht un duftig, / werd dann noch zurechtgezuppt,  
 Lippestift werd uffgetrage, / in de Mantel reingeschluppt.  
 ;: Doch das Männche schreit: Herrjeh, / hoschte sowas schun geseh,  
 owe un aach une bloß, / ja du bischt 'ne närrisch Oos. ;:
4. Männche schenn nit und krakel nit, / dofor iss die Fass'nacht do,  
 's iss doch jetzt emol nit annerscht, / ach, was bin ich doch so froh.  
 Un das Fraache lacht un juwelt: / Bin ich nit e' schöner Stern?  
 Bin ich nit e' goldig Meedche? / Wer mich sieht hot mich doch gern!  
 ;: Ach ich freu' mich doch so sehr, wann nor immer Fass'nacht wär!  
 Mitgemacht werd bis zum Schluß, ich sag's ernst un nit im Stuß!



Sie brachten Stimmung in den Saal: „Die lustigen Weiber aus de Jüddegass“. Das Foto aus den 1960er-Jahren zeigt die „Jüddegässer“ Frauen unter der Führung von Käthi Frambach (vorne rechts), der späteren Sitzungspräsidentin des Frauen-Elferrates des Gruber Narren Clubs (GNC), und Ressel Puderbach (Zweite von links). Die „Jüddegass“ von „selichmol“ ist heute die Rathausstraße.



## „Die Schachteln“ – Eine lange Reise voller bunter Erinnerungen

Von Monika Becker



Die Schachteln 1993 – Thema: „Square Dance“.

Als „Golden Girls“ gestartet und als „Schachteln“ die vierfarbbunte Bühne verlassen:  
Hintere Reihe v. li.: Monika Jungerts – Christa Heinz – Monika Becker – Annelie Ober –  
Doris Kremmelbein – Karin Scholl – Rita Fischer –  
Vordere Reihe v. li.: Brunhilde Habig – Ulli Reiser – Mechtild Oehlers.

Zum 66-jährigen Jubiläum der Schwarzen Elf 1993 wollten wir junge Frauen etwas Besonderes beitragen. Bisher waren wir unter anderem in der Garde oder bei der Frauengruppe aktiv. Im Herbst 1992 begannen die ersten Proben. Mit viel Spaß und einer guten Trainerin, Elke Gaul, hatten wir schnell mit „Square Dance“ ein schmissiges Thema und eine geeignete Musik gefunden. Die Kostüme haben wir dann selbst geschneidert. Dies haben wir übrigens lange Jahre so beibehalten. Ein Großteil der Kosten für Kostüme haben wir dabei über unser Kuchenbuffet reingeholt, welches wir beim Bajazzfest oder sonstigen Binger Festen immer wieder aufgeschlagen haben.

Zunächst nannten wir uns „Golden Girls“. Dieser Name hielt jedoch nur einen Auftritt lang. Und das kam so: Dem Tanz ging eine kleine Zeremonie voraus. Ich stieg als Geschenk für den Jubelverein aus einer großen Schachtel. Von da an waren wir nur noch die „Schachteln“. Dabei sollte es eigentlich ein einmaliger Auftritt zum Jubiläum werden. Wir hatten aber einen Riesenspaß, zumal das Publikum schier aus dem „Häuschen“ war. Und von da an hatten wir auch jede Menge Fans. So beschlossen wir weiterzumachen. Und unsere gemeinsame Reise sollte sage und schreibe 30 Jahre dauern. Und was hatten wir gemeinsam für schöne Zeiten erlebt.



Wir verstanden uns untereinander sehr gut und hatten viel Spaß, vor allem, wenn wir für die neue Session ein neues Thema aussuchten. Dabei konnte sich jede der Schachteln einbringen. So kam es nicht von ungefähr, dass wir auch privat viel unternommen haben. Und die obligatorische Jahresfahrt untermauerte nochmal die Harmonie und den Zusammenhalt unserer Truppe. Dieser Zusammenhalt wurde auch nicht gestört durch punktuell sich ergebende personelle Wechsel und Ergänzungen.



Die Schachteln 1997 mit dem Thema: „Bauchtanz“.

In den 30 Jahren unseres Bestehens tanzten insgesamt 22 Tänzerinnen unter sieben Trainerinnen bei den Schachteln. Es waren dies die Tänzerinnen Monika Jungerts, Christa Heinz, Ulli Reiser, Rita Fischer, Annelie Ober, Karin Scholl, Doris Kremmelbein, Brunhilde Habig, Mechthild Oehlers, Sabine Heinz, Ulla Klijac, Claudia Ritz-Tröger, Sylvia Hille, Monika Zimmer, Barbara Beck, Regina Ebersmann, Birgit Palums, Silke Hoppe, Gabi Schorr, Daniela Bösing, Silvia Gütten, Gerdi Diehl, Ilka Krause, Christiane Gerbrecht und Monika Becker (Gesamtleitung); die Trainer\*innen: Elke Gaul, Irene Heinz-Kissinger, Achim Pitschner, Mirka Liebelt u. Monika Zimmer, Silvia Gütten, Marie-Kristin Ludwig, Christiane Knoblach, Jasmin Reichert.

In all den Jahren blieben wir immer eine eingeschworene Gemeinschaft. Und die Schwarze Elf konnte sicher sein, dass die Schachteln jedes Jahr liefern. Im Laufe der Jahre haben wir uns vielen Themen angenommen.

Hier einige Beispiele:



Thema 2002: „YMCA“.



Thema 2003: „Straßen in Flammen“.



Thema 2004: „11 Jahre Schachteln“.



Thema 2006: „Mexikaner“.





Thema 2008: „Hühner“.

Bei der Auswahl unserer Themen haben wir immer darauf geachtet, dass wir passend zur Musik einen temperamentvollen und schmissigen Tanz auf die närrische Bühne bringen konnten. Außerdem legten wir aber auch großen Wert auf effektvolle (farbenfrohe) Kostüme. Schließlich sollte natürlich auch die Optik stimmen.



Thema 2011: „Frösche“.



Thema 2009: „Engel & Teufel“.



Thema 2010: „Freche Früchtchen“.



Thema 2012: „Schachtelkrimi“.



Thema 2014: „Küche“.





Thema 2015: „Glückssymbole“.



Thema 2018: „Kasperltheater“.



Thema 2016: „Zirkus“.



Thema 2019: „Weinprinzessinnen“.



Thema 2017: „Rocker“.

Nach 30 Jahren haben die „Schachteln“ 2023 das Ende ihrer Ära angekündigt und mit einem letzten Auftritt nochmal für viel Spaß auf den Sitzungen gesorgt. Zurückbleibt für uns alle die Erinnerung an eine wunderschöne Zeit, bei der wir viel, viel Spaß hatten. Mit unserem „Fahrradpumpen-Orchester“ haben wir dem Publikum zum Abschluss nochmal eine neue Variante von uns gezeigt und einen krönenden Abschluss unter unser „Schachteldasein“ gesetzt. Was war das für eine schöne Zeit!



Das „Fahrradpumpen-Orchester“  
hinten von li.:

Sylvia Hille – Claudia Ritz-Tröger –  
Monika Jungerts – Kerstin Sander –  
Monika Becker – Christa Heinz –  
Brunhilde Habig – Christiane Gerbrecht –  
Gabi Schorr – Rita Fischer;  
vorne v. li.:

Annelie Ober – Silvia Gütten – Ulli Reiser.



# Vier kloore Episoden aus meiner langen Zeit als Fastnachter

Von Wolfgang Heinz



In meiner langen „Laufbahn“ als Fastnachter habe ich so manche „Stiggelcher“ erlebt, sei es in den über fünfzig Jahren als Vortragender als auch in meiner 40-jährigen Präsidentschaft bei der Schwarzen Elf. Ja, und an viele Erlebnisse denke ich gerne zurück. Alle Episoden hier wiederzugeben, würde den Rahmen sicherlich sprengen. Deshalb im Folgenden nur eine kleine Auswahl:

## Episode 1

**Vortrag mit Willi Scholl als „Willi und Wollli“ im Jahre 1989**

Sicherlich kann jede und jeder Vortragende bestätigen, dass die Vorbereitung für einen Sitzungsbeitrag in aller Regel schon viel Freude bereitet. Gerne denke ich an den Auftritt mit Willi Scholl jun. zurück, bei dem wir in der alten Binger Stadthalle in Anlehnung an „Mary und Gordy“ unser „Willi und Wollli“ präsentiert haben.

Trainiert wurde in unserer damaligen Wohnung in der Cronstraße. Bei den Kostümen wurden wir mit viel Geschick von Anneliese Arnold unterstützt, die mit ihrem Winfried und natürlich meiner Christa an nahezu allen Proben in unserem Wohnzimmer zugegen waren. Die Melodie war ja gesetzt, die Texte schrieben Willi und ich und für die musikalische Begleitung, hatten wir das Landespolizei-Orchester Rheinland-Pfalz, das damals bei den Sitzungen der Schwarzen Elf aufspielte.

Problematisch war die Frage der Schuhe, auf die wir großen Wert legten, denn es sollte ja alles professionell aussehen. Ich konnte ziemlich schnell auf aus dem Freundeskreis auf ein Paar Stöckelschuhe mit hohen Absätzen zugreifen, was sich bei Willi allerdings schwie-

riger gestaltete. Im Freundes- und Bekanntenkreis hatte er keinen Erfolg, deshalb fuhr Willi nach Wiesbaden in ein entsprechendes Schuhgeschäft und fragte nach ein Paar Stöckelschuhen mit hohen Absätzen. Die Verkäuferin fragte: „Welche Größe trägt denn die Frau Gemahlin?“, worauf Willi antwortete, als wäre es ganz normal: „Wieso Gemahlin? Die Stöckelschuhe sind für mich! Und ich trage Größe 45!“ Um es abzukürzen, er wurde im Schuhgeschäft nicht fündig, irgendwo konnte er jedoch ein paar Stöckelschuhe mit der unweiblichen Größe 45 auftreiben.

Dass sich unsere Proben mit dem ungewohnten Schuhwerk im Wohnzimmer anfangs sehr schwierig gestalteten, kann sich jeder sicher leicht vorstellen. Auf jeden Fall hatten die Anwesenden immer ihre Freude dabei. Dann kam endlich der Sitzungstermin. Lediglich ein ganz kleiner Kreis war eingeweiht, dass ich während der Sitzung für unseren Auftritt meinen Bart komplett abrasieren würde. Die Überraschung war entsprechend groß. Dass ich kurz vor unserem Auftritt nochmal aufgeregt zur Toilette musste und mich mein „neues“ Outfit mit angeklebten langen Fingernägeln und Nylonstrumpfhosen bei der „Bewältigung“ der dringenden Angelegenheit nicht entsprechend unterstützte, muss an dieser Stelle nicht vertieft werden.

„Willi und Wollli“ war ein toller Erfolg, und wir hatten nach der Sitzung entsprechend gefeiert.

Ewig wird mir in Erinnerung bleiben, dass ich früh am Morgen zu Hause im Bad nochmal die Sitzung Revue passieren ließ, als meine damals fast achtjährige Tochter Stefanie reinkam, kurz stutzte und dann schnell in unser Schlafzimmer rannte und rief: „Mama, Mama, da ist ein fremder Mann im Bad!“ Das war das erste Mal, dass Steffi mich ohne Bart gesehen hatte.





## Episode 2

### Wirtschaftssitzung in der Rathausstraße im Weinhaus „Puderbach“

Initiiert wurde diese Sitzung durch Resel Puderbach und u.a. durch Herbert Gierens, Helmut Gisch und Albert Hahn. Die Plätze im Lokal waren immer alle besetzt und ein „Dreier“- beziehungsweise „Fünferat“ ersetzte den Elferrat einer Sitzung. Als Sitzungspräsident fungierte zum Beispiel Herbert Gierens.

Als angehender Schwiegersohn eines „Juddegässers“ (Albert Hahn) durfte ich dort auch als Redner auftreten. In einem Jahr (1978) kam ich als „Penner“ und lediglich Albert Hahn und Herbert Gierens waren eingeweiht. Meine Frau Christa hatte mich entsprechend maskiert und „unkenntlich“ gemacht. Ich ging dann als „Penner“ unaufgefordert ins Lokal und habe aus einem Aschenbecher eine Kippe (damals gab es noch kein Rauchverbot in Lokalen!) herausgenommen, sie etwas glatt gestreift und die Personen am Tisch um Feuer gebeten. Dann nahm ich das Weinglas eines Gastes und trank daraus.

Die Unruhe im Lokal wurde immer stärker und jeder regte sich darüber auf, wie denn dieser „Penner“ ins Lokal gekommen sei und, wieso ihn niemand rauswirft. Resel Puderbach, die Wirtin, bekam die Unruhe in der Küche mit, kam herausgerannt und polterte: „Was willst du denn hier? Lass meine Gäste in Ruhe und mach, dass du rauskommst! Schmeißt den Kerl raus!“ Sie ließ eine Menge Schimpfworte los, bis dann endlich der damalige Wirtschafts-Sitzungspräsident Her-

bert Gierens einlenkte und sagte: „Resel, warte doch mal, vielleicht möchte der Mann ja was sagen. Mer losse ihn mol in die Bütt.“ Als ich dann in der Bütt die ersten Worte gesprochen hatte, erkannten mich die meisten und nahmen mich befreit und unter viel Gelächter in ihrer Mitte auf.

So konnte ich meinen Vortrag als „Penner“ im „Weinhaus Puderbach“ halten. Neben viel Beifall erhielt ich viele gutgemeinte Schulterklopfen.



## Episode 3

### Als „Punker“ bei der Sitzung des BKV mit den Kegelbrüdern des Kegelclubs „Puddel Bumm“ im Jahr 1982

In diesem Jahr feiert der Binger Karnevalverein 1833, dokumentarisch nachweisbar, sein 150. Jubiläum. In unserem Kegelclub „Puddel Bumm“ waren etliche Mitglieder des BKV. Deshalb hatten wir für die Damensit-

zung einen Sketch mit dem Thema „Verrückte Schulstunde“ einstudiert. Und wir waren alle Feuer und Flamme. Neben mir spielten noch mit Willi und Armin Biesdorf, Reinhold Grethen, Waldemar May und Albert Hahn. Die Sitzung fand in der altherwürdigen Stadthalle am Rhein statt.

Ich war der Lehrer und kam als „Punker“ verkleidet. Meine Frau Christa hatte mich wieder entsprechend „präpariert“ und ziemlich unkenntlich gemacht.

Ich wollte dann vor unserem Auftritt durch den kleinen Saal gehen, an dessen Eingang BKVler Willi Biesdorf (übrigens ebenfalls ein „Kegelbruder“) stand, um die Karten zu kontrollieren. Offensichtlich war meine Maskerade so gut gelungen, dass er mich nicht erkannte und beinahe nach Verstärkung für meinen Rauswurf rufen wollte. Dies war umso lustiger, war Willi doch auch ein Mitglied unseres späteren Sketches. Durch gutes Zureden konnte ich ihn überzeugen, dass ich es wirklich war.



„Die Damen waren aus dem Häuschen und wir bekamen viel Applaus. Ich hatte an diesem Abend durch den Zwischenfall am Eingang doppelten Spaß.“

## Episode 4

### „Albträume“ vor Sitzungen

Ein bestimmter Traum hat mich in den 40 Jahren als Sitzungspräsident immer mal wieder verfolgt. Beim ersten Traum war ich noch Sekretär beziehungsweise Vizepräsident.

Wir zogen unter der Musik des Landespolizeiorchesters mit Elferrat und Gardien in den Saal ein. Der damalige Sitzungspräsident Hans Sperling ging hinter mir und fragte: „Wer hat denn das Programm? Wer fängt denn eigentlich an?“ Ich antwortete; „Ei Hans, du hosch doch das Programm?!“

Am Ende eines kleinen, aber sehr intensiven Dialogs wurde ich schweißgebadet wach und merkte mit einem Seufzer der Erleichterung, dass das Ganze glücklicherweise nur ein (Alb-)Traum war. Seltsamerweise habe ich diesen Traum immer wieder mal geträumt, auch nach Jahren, in denen ich schon lange Sitzungspräsident war.



# „Närrische Farbtupfer von auswärts“

Von Wolfgang Peters

Obwohl die Schwarze Elf darauf stolz ist, dass sie in all den Jahrzehnten das närrische Programm grundsätzlich nur mit eigenen Aktiven gestaltete, wurden meistens beim Kreppelkaffee immer mal wieder auswärtige Farbtupfer ins fastnachliche Geschehen eingeflochten. Dies sozusagen als „Schmankerl“ für die Binger Närrinnen und Narrhallesen.

Und früh ging's schon los! Beim Kreppelkaffee 1958 zeigte ein Binger Mädchen namens **Rosemarie Schwab** ihr Talent auch auf der Bühne der Schwarzen Elf. Aus der kleinen Rosemarie wurde später der internationale Gesangsstar **Mary Roos**.

Mit **Frank Schröder** eroberte auch ein Binger Bub die Herzen des Publikums, der eine ambitionierte Schlager- und Schauspielkarriere startete (u.a. als Postbote Berti).

**Bill Massay** verzauberte Ende der 1980er/ Anfang der 1990er-Jahre mit seinem Schmelz in der Stimme vor allem das weibliche Publikum.



Anfang/Mitte der 1980er-Jahre spielte zu den Sitzungen das Landes-Polzeiorchester Rheinland-Pfalz auf.



Jahrelang waren die Brunnebutzer aus Mainz-Marienberg in den 1990er-Jahren und Anfang der 2000er liebevoll gewordene Aktive bei den Sitzungen der Schwarzen Elf. Ganz links im Bild ist unser leider schon verstorbener Freund Wolfgang Hochhaus zu erkennen.



Mit **Gabi Elsner** als „Appolonia“ betrat beim Kreppelkaffee 2001, 2003 und 2007 karnevalistische Prominenz aus der Mainzer Fernsehfastnacht die Bühne. Von da kam auch die schlagfertige „Kellnerin“ **Sabine Pelz**.



Von 2008 bis 2014 brachten Ramon Chormann als „**De Pälzer**“ und von 2015 bis 2019 Peter Beck als „**Begge Peder**“, beide von den „Mombacher Bohnbeutel“, Koloros pur auf die närrische Rostra.





Für Stimmung sorgten auch die **Elsheimer Schnorresänger** und das **Mombacher Trommelcorps**.



2011 und 2012 trat Deutschlands Trompeter-Nr. 1, die „Teufelszunge“ **Walter Scholz**, bei der Schwarzen Elf auf.



Bei den atemberaubenden Kunststücken der international agierenden „**Bacharacher Oldtimer**“ war der berühmte „**Schauer über den Rücken**“ inbegriffen.



Die **Special-Showtänzer** aus Mommenheim begeisterten 2023 das Publikum:



Die letzten Jahre beglückte Jürgen Wiesmann als **Ernst Lustig** die holde Damenwelt beim Kreppelkaffee.





# „Burgbeben“

## Neues Format an Altweiber-Fastnacht

Von Dennis Fischer



Die wackeren Recken der Schwarzen Elf kurz vor Erstürmung von Burg Klopp. Mit dabei ist auch der junge Knappe Lukas, der schon in jungen Jahren auf spätere närrische Einsätze zur Eroberung des Binger Stadtschlüssels und der Stadtkasse vorbereitet wird.

Altweiber-Fastnacht läutet ja alljährlich die heiße Phase der Fassenacht ein. Für die närrische Bevölkerung ist das ein besonderer Feiertag. Vor allen Dingen in den närrischen Hochburgen wie etwa in Köln, Mainz und Koblenz wird der Schwerdonnerstag, wie er auch genannt wird, mit „Pauken und Trompeten“ gefeiert. Bad Kreuznach feiert ebenfalls schon auf gehobenem Niveau. In Bingen ist das Aufkommen an Närrinnen und Narren, die sich treffen, um die Obrigkeit aus dem Rathaus = Burg Klopp zu vertreiben, eher überschaubar. Einen zeitweisen Auftrieb hat der Binger Schwerdonnerstag 2005 erfahren, als es die federführende Schwarze Elf mit einer intensiven Werbekampagne geschafft hat, dass sich rund 1.000 närrisch Begeisterte auf dem Neff-Platz eingefunden haben. Die Obrigkeit wurde von den

Abordnungen der drei Binger Stadtvereine oben auf Burg Klopp gefangen genommen und nach der Schlüsselübergabe an den Kommandanten der närrischen Corona von der Burg hinunter auf den Neff-Platz geführt. Dort wurde ihnen dann der „Prozess“ gemacht. Inzwischen hat das Interesse wieder etwas nachgelassen, was wohl auch damit zusammenhängt, dass sich das närrische Publikum immer mehr an den Events der umliegenden größeren Städte orientiert.

Mit der erneuten Federführung setzte die Schwarze Elf 2025 auf ein neues Konzept. Gefeiert wurde direkt vor dem Eingang von Burg Klopp, also direkt auf „feindlichem“ Gebiet.





Mit der Übernahme der Stadtgeschäfte wurde buchstäblich „vor der Tür kurzer Prozess“ mit den Stadtoberen gemacht, wurde die Anklage verlesen, das Urteil gefällt und gleich vor Ort der Sieg der „Gott-Jokus-Jünger“ gefeiert.



Oberbürgermeister Thomas Feser kapitulierte schließlich und übergab den Goldenen Stadtschlüssel und damit die Herrschaft über die Stadt an den närrischen Kommandanten Dennis Fischer. Die drei Stadtoberen versuchten während des Prozesses mit allen Mitteln,



die närrischen Machthaber milde zu stimmen. Schließlich drohte ein sechstägiger Arrest in den dunklen, feuchten und zugigen Verliesen des Klop-Turms.

Doch so schlimm kam es dann doch nicht. Die närrische Zunft zeigte sich moderat und verurteilte die abgesetzten Stadtoberen unter anderem dazu, kräftig mitzufeiern und sich ansonsten bis Aschermittwoch nicht zu „mucksen“.



Sieger und Besiegte stellten sich anschließend zu einem Foto auf. Derweil war der Goldene Stadtschlüssel während der „Siegesfeier“ bei dem tapferen Lukas gut aufgehoben.

So entwickelte sich anschließend auf dem überschaubaren Rund, idyllisch umrahmt von den Burgmauern, ein lustiges vierfarbbuntes Treiben, das bis in die Nacht hineinging. Man hatte den Eindruck, dass sich alle wohlfühlen und den neuen Feierplatz für Schwerdonnerstag akzeptiert haben. Die Stimmung war auf jeden Fall großartig.



Natürlich waren auch die „Weiber los“, was ja an Altweiber-Fastnacht nicht verwunderlich ist. Garant für die Superstimmung war neben dem tollen Ambiente auch die Alex Funk Band mit Sängerin Menna Mulugeta. So bleibt zu hoffen, dass auf Burg Klopp auch 2026 wieder die „Burg bebt“.



# Hartmut „Hardy“ Tharr

## Publikumsliebbling beim Frühschoppen

Von Wolfgang Peters



Ja, der Viererrat beim Frühschoppen mit (v.li.) Gerhard Zimmer – Wolfgang Heinz – Roland Sander und Dennis Fischer ist von Anfang an „gut druff“.

Der Fastnachtsdienstag ist ja bekanntlich der Tag vor dem Aschermittwoch. Da wird um Mitternacht die Fastnacht beerdigt. Fastnachtsdienstag ist in Bingen aber auch närrischer Männertag. Nach dem Motto: „Unsere Frauen gehen zu ihrem Kreppelkaffee, wir haben unseren Frühschoppen bei der Schwarzen Elf“. Und so pilgern an Fastnachtsdienstag Binger Männer gegen 10.30 Uhr in die Eulenklausen, denn pünktlich um 11.11 Uhr geht er los, der Frühschoppen. Ja, die Männer wissen, da gibt's wieder über fünf Stunden Jux und Dollerei, ein Vortrag jagt den anderen. Da gehen versierte Redner aus den Binger Fastnachtsvereinen in die Bütt, aber auch närrisch Infizierte ohne Büttendolerei-Routine, die sich in der Frühschoppen-Bütt beweisen wollen. Und das gut aufgelegte närrische Publikum lässt keinen „verhungern“. Applaus und lustige Kommentare gibt's reichlich. So haben alle ihren Spaß.

Auf einen freuen sich die gut gelaunten Männer besonders. Und endlich ist es dann soweit. Bereits bei der Ankündigung durch den Sitzungspräsidenten geraten die Narren schier aus dem Häuschen: „Liebe Männer, der nächste Aktive hat seine Welttournee unterbrochen, um heute hier bei euch zu sein. Begrüßt mit mir: Hartmut „Hardy“ Tharr!!!“ Mit dem Narrhalla marsch und angeführt von Bingens Bajazz-Schwenker Nr.1, Karl Rappolt, bahnt sich Hardy seinen Weg durch die jubelnde Menge. Und dann steht er vor seinen Fans:







Die ausgeflippten Männer skandieren: „Hardy! Hardy, Hardy!“ Und Hardy legt sich gleich ins Zeug und zieht „sein“ Publikum in seinen Bann. Er präsentiert all seine Hits, die er mit der Hauskapelle auf besondere Art und Weise intoniert. Dabei überrascht er immer wieder mit neuen Liedern, die er oft mit spontan in den Sinn gekommenen neuen Texten zum Besten gibt.



Manchmal springt er mitten im Lied auf ein anderes Lied, was die Hauskapelle vor besondere Herausforderungen stellt. Aber die Musiker verstehen sich untereinander. Und er hat alle seine Hits mitgebracht, ob „Amarillo“, „Bonanza“ oder „Halleluja“ (Manchmal mit individuellem Text.). Da flippen die ausgelassenen Männer aus. Keiner hält es mehr auf den Bänken der Biergarnituren.

Und endlich erhört er seine Fans, die nach einer Weile „Satchmo, Satchmo“ rufen. Wenn er dann in Gestalt, Mimik, Gestik und Stimme den legendären „Satchmo“ Louis Armstrong nachahmt, ist man mit geschlossenen Augen überzeugt, dass da vorne der große alte Meister steht, der „Hello, Dolly!“ aus seiner Kehle herauspresst.



Macht man dann die Augen auf und sieht Hardy, wie er sich mit einem weißen Tuch den echten Schweiß von der Stirn tupft, ist man überzeugt, ja das ist Satchmo! Das ist natürlich Spaß! Die Narren können das Ganze richtig einordnen.

Aber für den Moment und in der Gesamtschau gibt man sich dem Augenblick hin. Es ist doch Fassenacht!

Und spätestens an dieser Stelle wird der Schulterschluss besiegelt zwischen Alten und Jungen, Handwerkern, Rentnern, Studenten, Lehrlingen, Bankern, Unternehmern und all den anderen Narren in der Eulenklausur. Ja, Hardy hat heute wieder mit seiner Show alle Frühschopper begeistert.

Als letzte Zugabe singt Hardy den alten Hit von Jürgen Marcus aus den 1960er-Jahren: „Eine neue Liebe ist wie ein neues Leben“, den alle aus voller Kehle mitschmettern.

Nach fünfeinhalb Stunden ist der Frühschoppen zu Ende. Wieder hat die Schwarze Elf ca. 99 Männern einen tollen, vierfarbbunten Frühschoppen beschert. So treten später zufriedene und gut gelaunte Männer den Heimweg an. Und viele freuen sich dabei bestimmt auf die wahre/alte Liebe, die da zu Hause auf sie wartet. Helau!





# „Helau, der Schwarzen Elf“

Text: Wolfgang Peters  
Melodie: „Skandal im Sperrbezirk“  
Original: Spider Murphy Gang

In Bingen steht ein kleines Haus,  
der Schwarzen Elf ihr Eulenklaus.  
Mitten in der Schloßbergstraß,  
hinne in de Sperlingsgass.

Da feiern Narren, bis es kracht,  
unser goldisch Fassenacht.  
Un aach des ganze Jahr geht's rund,  
in dem Saal, der vierfarbbunt.

Da schlägt das Herz der Schwarzen Elf,  
hört man ganz laut: „Gott Jokus, helf!“  
Helau, der Schwarzen Elf. – Helau, der Schwarzen Elf.  
Helau, Helau, ihr Narren.

An Fastnachtsdienstag ist's soweit,  
die Binger Männer sind gescheit.  
Und rennen in die Eulenklaus  
un losse do die Wutz eraus.

Sie sind dann alle nicht zu stoppen  
beim Schwarzen-Elfer-Frühschoppen.  
Unterschiede gibt es nicht,  
ein jeder miteinander spricht.

Da schlägt das Herz der Schwarzen Elf,  
hört man ganz laut: „Gott Jokus, helf!“  
Helau, der Schwarzen Elf. – Helau, der Schwarzen Elf.  
Helau, Helau, ihr Narren.



Die Männer sind, das ist bekannt,  
fünf Stunden außer Rand und Band.  
Da geht's mächtig Schlag auf Schlag  
beim vierfarbbunten Männertag.

An diesem Tag wird Spaß gemacht:  
Bingen, wie es singt und lacht.  
Und wenn sie dann nach Hause gehen,  
schwärmen sie: „Was war das wieder schön!“

Da schlägt das Herz der Schwarzen Elf,  
hört man ganz laut: „Gott Jokus, helf!“  
Helau, der Schwarzen Elf.  
Helau, der Schwarzen Elf.  
Helau, Helau, ihr Narren.

HelauHelauHelauHelauHelauHelauHelau  
Helau, ihr Narren.



Ausgelassene Stimmung beim Frühschoppen in der Eulenklaus.



# 10 Jahre Kreis-Fastnachtssitzung in Bingen

## 10 Jahre außergewöhnlicher Einsatz vieler Helferinnen und Helfer

Von Wolfgang Peters

2026 wird zum 25. Mal die Fastnachtssitzung des Landkreises Mainz-Bingen durchgeführt. Nach Stationen in Nieder-Olm, Bodenheim und Nackenheim findet die Kreis-Fastnachtssitzung nun zum zehnten Mal unter der Regie der Schwarzen Elf in Bingen statt.

2016 schlug die große Stunde der Schwarzen Elf, wurde ihr doch zuvor von Landrat Claus Schick die Durchführung der Kreis-Fastnachtssitzung übertragen. Dies war allerdings mit großen Herausforderungen verbunden. Der Verein war für alles verantwortlich: Sitzungsleitung, Programmgestaltung (im Benehmen mit dem Büro des Landrats), Betreuung der Aktiven, Verpflegung und Bedienung des Publikums. Und die Schwarze Elf wäre nicht die Schwarze Elf gewesen, wenn sie das mit ihren engagierten Mitgliedern nicht hinbekommen hätte. So war es auch! Das Publikum war nachher von dem souveränen und wortgewaltigen Sitzungspräsidenten Wolfgang Heinz angetan, fühlte sich durch die

hochkarätigen närrischen Aktiven aus dem Landkreis auf das Beste unterhalten, war mehr als zufrieden mit der freundlichen Bedienung und lobte ausdrücklich das vielfältige Speiseangebot.

So führt die Schwarze Elf in diesem Jahr zum zehnten Mal die Kreis-Fastnachtssitzung durch. Und die Hilfsbereitschaft der Aktiven ist ungebrochen. Da werden Lebensmittel eingekauft, schon am frühen Sonntagmorgen angefangen Brötchen zu belegen, eventuell werden Suppen gekocht und sonstige Leckereien hergestellt. Später werden die Bedienungen eingeteilt und am Ende freut man sich, wenn alles geklappt hat und alle zufrieden waren.

Auf jeden Fall ist den Organisatoren Marc Hoffmann, Monika Becker und früher Ulla Kljaic mit ihren vielen, vielen Helferinnen und Helfern ein großes Lob zu zollen für diesen hervorragenden Einsatz jedes Jahr.



So wie hier 2016, so stellen sich bei jeder Kreis-Fastnachtssitzung rund 65 Aktive in den Dienst der Schwarzen Elf. **Danke!**





**TRAVEL Star**

EIN REISEFREUDIGES

Reisebüro Petra Krass  
Saarlandstr. 77 · 55411 Bingen  
Telefon 06721-159256

**HELAU**



AN ALLE FREUNDE  
DER SCHWARZEN ELF

E-Mail [petra.krass@reisebuero-krass.de](mailto:petra.krass@reisebuero-krass.de)  
[www.reisebuero-krass.de](http://www.reisebuero-krass.de)

Petra Krass  
Inhaberin

**Viel Spaß  
mit der  
Schwarzen Elf!**



GrafikFee GmbH  
[info@GrafikFee.de](mailto:info@GrafikFee.de)  
Tel. 06721-400775  
[www.GrafikFee.de](http://www.GrafikFee.de)



**prickelnd genießen-  
spritzig feiern!**

THE SPARKLING CROW  
**GRÆGER**  
SEKT SEIT 1877  
TROCKEN

Sekthaus Carl Graeger  
Martinstraße 2 · 55411 · Bingen am Rhein  
Tel. 06721/9150-0 · Fax 06721/9150-20  
[www.graeger.de](http://www.graeger.de)



# „Die Gläser hoch und ein Helau“

Liederdichter: Michael Choquet  
Melodie: „Im Wald da sind die Räuber“

Seit neunundneunzig Jahr genau,  
do gibt' s die Schwarze Elf.  
Ihr Wahlspruch schon seit dene Jahr,  
der heißt: „Gott Jokus, helf“.

## Refrain:

Die Gläser hoch und ein HELAU!  
Halli, hallo, ja, ein HELAU  
das gibt's jetzt ganz genau.

Aktive gibt's wie Sand am Meer  
mit Rednern, die ganz toll,  
die Tänzerinnen im Ballett  
tanze auf Dur und Moll.

## Refrain

De Liedschesänger iss bekannt  
bei uns in Stadt und Land.  
Der Saal voller Begeisterung  
iss außer Rand und Band.

## Refrain



Cornelia & Michael Choquet

Der Elferrat do obbe thront  
mit seinem Präsident.  
De Wolfgang Heinz war jahrelang  
der Mann, den jeder kennt.

## Refrain

Ein neuer Mann steht in de Mitt,  
der angelt gute Leit.  
Sein Name Fischer, das iss klar:  
„Mach's gut auf lange Zeit!“

## Refrain

So wünschen wir der Schwarzen Elf  
viel Freude mit Hurra,  
Frohsinn, Stimmung, Heiterkeit,  
un das noch viele Jahr.

## Taxiunternehmen Eislöffel

Inhaber Ismael Özdemir  
Am Bahnhof Bingerbrück · 55411 Bingen  
[www.taxi-eisloeffel.de](http://www.taxi-eisloeffel.de)



- Krankenfahrten aller Klassen
- Kleinbus für 8 Personen
- Flughafentransfer
- Kurierfahrten
- Schulfahrten
- Werttransporte



(067 21)

**3 56 49 + + 1 45 00**



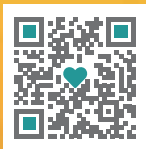
**HOL DIR LIEBER NEN  
SCHÖNEN LÖWEN,  
ALS NEN DICKEN KATER!**

Alle Karnevals-Löwen-Deals auf:  
[www.auto-pieroth.de](http://www.auto-pieroth.de)

**AUTO PIEROTH**  
... die bessere Wahl



auto\_pieroth  
#pierothfamily



**Viel Spaß  
mit der Schwarzen Elf!**

### Suchen Sie eine zuverlässige, kreative und freundliche Grafikerin?

Ich gestalte neben Druck-Erzeugnissen wie z.B. Flyern, Broschüren, Visitenkarten, Bannern und Postkarten auch Grafiken für Ihre Social Media Posts und Ihre Website. Auch Produkte für Ihren Webshop und Porträts Ihrer Mitarbeiter fotografiere ich und/oder bearbeite diese für Sie.

Planen Sie ein Mailing? Dabei bin ich gerne behilflich – von der Gestaltung bis zum Versand alles aus einer Hand.

Fragen Sie mich nach einem unverbindlichen Angebot.



GrafikFee GmbH · [info@GrafikFee.de](mailto:info@GrafikFee.de) · Tel. 0 67 21 - 400 775 · [www.GrafikFee.de](http://www.GrafikFee.de)



# Aktive Mitglieder der Schwarzen Elfen im Jahr 2026





# Das Finale – ein einzigartiges Erlebnis

Von Wolfgang Peters



Finale 2016 – Mittendrin unter Närrinnen und Narren.

Ich stehe seit 1996 auf der närrischen Bühne der Schwarzen Elf, lange Zeit als Redner, später als „Liedchesänger vom Rhein-Nahe-Eck“. Und da genießt man seinen Auftritt und die Verbindung zum Publikum. Aber alles wird noch getoppt, wenn man am Ende einer Sitzung mit den anderen Aktiven hinter der Bühne steht und den Abschluss- und Dankesworten des Sitzungspräsidenten lauscht.

Bei den Worten: „Liebe Närrinnen und Narrhallesen, und nun das Finale!“, ist man aber nicht mehr zu halten. Alle stürmen hinaus auf die Bühne, um mit dem begeisterten Publikum die nun zu Ende gehende Sitzung zu feiern.

Man ist befreit, glücklich über einen gelungenen Auftritt und über die positiven Reaktionen des dankbaren Publikums. Aber man ist auch überwältigt von dem Gefühl, gemeinsam mit den Kappengeschwistern auf der Bühne zu stehen und ein rundherum gelungenes närrisches Gesamtpaket abgeliefert zu haben. Da gilt

auch nicht zuerst der eigene, sondern es wird der gemeinsame Erfolg gefeiert. Und man hat das gute Gefühl, etwas Tolles für den guten Ruf der Schwarzen Elf als erfolgreicher Fastnachtsverein getan zu haben.

Auf der Bühne gibt man sich abermals dem närrischen Trubel hin und schmettert gemeinsam mit dem Publikum die angesagten Fastnachtshits, die von der Saalkapelle „BOOM“ gespielt werden.

Für mich ist es seit ein paar Jahren nochmal etwas anderes, darf ich doch das Finale als „Liedchesänger vom Rhein-Nahe-Eck“ bestreiten. Und das ist dann wieder ein anderes Gefühl, wenn man vorne steht und im Rücken die Aktiven und den Elferrat spürt, die ausgelassen mitgehen, tanzen, rumhopsen und textsicher die Refrains mitsingen. Da bebt die Bühne, und im Idealfall schwappt die gute Stimmung hinunter zum Publikum und von dort hundertfach wieder zurück. Das ist ein tolles Gefühl, und alle im Saal feiern für ein paar Minuten, als gäbe es kein Morgen mehr.







Seit zwei Jahren kombinieren wir das Finale mit der Saalkapelle „BOOM“, die nach meinem traditionellen Schlusslied „Wenn die vierfarbbunte Fahne von Burg Klopp herunterweht“, mit „Olé, Olé Fiesta“ überleitet.



Im gleichen Moment lösen sich die an der Saaldecke angebrachten Netze, und es regnet vierfarbbunte Luftballons.



Und wenn der Brugger Lagermarsch erklingt, formiert sich die närrische Corona zum Auszug, verlässt die Bühne und schlängelt sich mit vielstimmigen „Helau“ durch das begeisterte Publikum, Händeschütteln, Schulterklopper inklusive. Wir Aktiven nehmen buchstäblich ein Bad in der Menge.



Traditionsgemäß bilden wir draußen vor dem Saal einen Kreis, und der Sitzungspräsident dankt allen Aktiven für ihren Einsatz im Sinne von Gott Jokus und der Schwarzen Elf.

Natürlich stimmen wir alle gerne in den närrischen Ruf ein:

Der Schwarzen Elf ein dreifaches

*Helau Helau Helau!*







# Zum Gedenken

*In Dankbarkeit gedenken wir  
unserer verstorbenen Mitbegründer,  
Mitglieder und Aktiven, die unsere  
Gesellschaft aufbauten, unterstützten und prägten.*

Karnevalsgesellschaft  
**Schwarze Elf e.V. Bingen, gegr. 1927**

## Ein herzliches Dankeschön

*an alle Inserenten,  
die uns mit ihrem Inserat  
unterstützt haben.*

*Wir bitten unsere Besucher,  
bei ihrem Einkauf die  
entsprechenden Firmen  
zu berücksichtigen.*

Karnevalsgesellschaft  
**Schwarze Elf e.V., Bingen**



### Impressum:

#### Herausgeber:

Karnevalsgesellschaft „Schwarze Elf“ e. V.  
Schlossbergstraße 35  
55411 Bingen am Rhein  
[www.Schwarze-Elf-Bingen.de](http://www.Schwarze-Elf-Bingen.de)

#### Redaktionsteam:

Monika Becker  
Bernhard Eckes  
Dennis Fischer  
Wolfgang Heinz (verantwortlich für die Jubiläumsschrift)  
Rebekka Hoffmann (verantwortlich für den Anzeigenteil)  
Karl-Josef Jungerts  
Ferdinand Moos  
Wolfgang Peters

#### Layout- und Anzeigenübernahme sowie Druckabwicklung:

GrafikFee GmbH Bingen, Inga Stenzel

#### Fotos:

Archiv „Schwarze Elf“, Karl-Heinz Becker,  
Jennifer Bernd, Erich Frank, Erich Fuchs,  
Nina Heinz, Karl-Heinz John, Monika Jungerts,  
Stefan Ober, Wolfgang Peters, Herbert Schwabe.

Der Zeitpunkt für neue Fenster ist jetzt!

## Hebel Alu Clip

Das **beste** aus **2** Welten

- Nachhaltig
- Werteorientiert
- 10 Designfarben
- 10 Jahre Garantie

**Fenster**  
 **Hebel**

Qualität vom Profi  
aus eigener Produktion  
Made **in** Germany



**Alfred Hebel & Sohn GmbH**

Im Eck 1-4  
55469 Klosterkumbd  
Tel: 06761/94840

[www.fenster-hebel.de](http://www.fenster-hebel.de)  
E-Mail: [verwaltung@fenster-hebel.com](mailto:verwaltung@fenster-hebel.com)





# Haben Sie noch alte **GOLDSCHÄTZE** zu Hause?

... Dann auf zu Juwelier Fein in Bingen -  
wir kaufen Ihr Altgold zu hohen Preisen an!

**PRÜFUNG UND SCHÄTZUNG DURCH  
UNSEREN SACHVERSTÄNDIGEN**

**GOLD NAHE  
REKORDHOCH!**

## **Juwelier Fein – Sachverständige**

für Schmuck, Gold- & Silbermünzen, Übernahme kompletter Nachlässe & Erbschaften, ständiger Goldankauf. Warum mit weniger zufrieden geben? **Juwelier Fein** – Ihr umsatzstärkster Partner in Sachen Goldankauf in Ihrer Region!



**Neue Öffnungszeiten:**  
Mo., Di., Do. & Fr. 10-17:30 Uhr  
Mi., Sa. 10-14 Uhr



JUWELIER  
FEIN

**JUWELIER  
FEIN**

Basilikastraße 30  
55411 Bingen

Telefon: 06721 / 3087840

Instagram: juwelierbingen